Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1935

7.1.1935 (No. 5)

Bur unverlangt überfandte Manuffripte übernimmt bie Schriftleitg, feine Saftung,

Bezugspreis: Frei Haus monail. 2.— Mi im boraus. im Berlag ob. in ben Stocia-fiellen adacholic 1.702M. Durch ble Bold bes. monail. 2.— Mi suingli. 28.5M. Sulfiellagib Elinzelpreise: Berlags-Rummer 19-Camstan / Countag-Rummer 15 Frall böberer Genotic bat teine Ampreide bet berti-erigeinen ber Zeiturnen nur jeweisen. Anzulen den Schold Berlingen Schold Schold

Neue Badische Presse Sandels=Zeitung Badische Bandeszeitung

Babens große Beimatzeitung Karlsruhe, Montag, den 7. Januar 1935.

Stellvertreier: Mag Löfche. Siellvertreier: Mag Lösche.
Preßgeschlich berantworslich: Kür Bolitikt.
Joh. Jalob Stein: sür Bodische Chronikund Sport: Hebert Doerrschuck; sür Locales und Briestaften: Karl Binder; sür Kunk, Wissenschaft und Unierhaltung: Mag Lösche; sür den Virischaftung: Mag Lösche; sür den Wirtschaftung: Mag Lösche; sür den Anzeigenteil: Ludwig Meindl; sämkliche in Karlsruhe.
Bertiner Schriftleitung: Dr. Kurl Meiger.
Fermsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053.
Hauptgeschäftsstelle: Karl-Kriedrichisch.
Kr. 19 806. — Bestlägen: Bolf n. Heimat / Buch und Karlsuhe
Mr. 19 806. — Bestlägen: Bolf n. Heimat / Buch und Karlsuhe
Mr. 19 806. — Bestlägen: Bolf n. Heimat /
Buch und Karlson / Film und Hunf /
Koman-Matt / Deutsche Jagend / Sport-blatt / Krauen-Zeitung / Bäder-Zeitung /
Landwirtschaft, Gartendan / Karlsruher
Bereins-Zeitung, Gel-D-A. XII.34: 23 716

Bereins-Beitung. Gef .- D .- 91. XII.34: 23 716

Sauptichriftleiter: Dr. Otto Schempp.

N n m m e r Gigentum und Berlag:

Massenausmarsch in Saarbrücken.

350000 Saarländer demonstrieren für Deutschland — Die Auslandspresse stark beeindruckt. Italienische Soldaten unnötig eingesetzt.

(Bon unferem nach bem Saargebiet entfandten Sanptichrift leiter.)

Beh. Saarbriiden, 6. Januar.

Der hentige Conntag, ber lette por der Abstimmung, vereinigte in Saarbruden einen Daffenaufmarich ber Deutschen Front, wie ihn das Saargebiet bisher noch nicht erlebt hat.

Ueberfüllte Büge — Marichierende Kolonnen.

Bon den frühen Morgenstunden an rollten im hiefigen Sauptbabnhof die 32 Conbergüge ein, die, beangstigend voll befest, die Anhanger ber Deutschen Front aus allen Teilen bes Abstimmungsgebietes bierber brachten. Biele, viele Taufende, die gerne auch gefommen waren, fonnten von den Sonder-Bügen, die von der Bahn nur in befchränfter Angabl geftellt werden konnten (es waren 88 Züge beantragt gewesen) nicht mehr mitgenommen werben. Unter biefen Umftanden waren die genehmigten Buge fnuppeldid voll. Sogar die Bremferbauschen waren von Fahrgaften befest, weil felbft in ben Bagengängen fein Stehplat mehr aufgutreiben war. In difaiplinierten Rolonnen bei eingerollten gabnen das war eine Bedingung der Regierungskommiffion - marichierten die Teilnehmer nach dem auf dem linken Saarufer gelegenen Badenberg, ber etwa 150 000 Menfchen faßt (urfprünglich war das Biefengelande beim Flugplat vorgesehen). Auch nach Beginn der Kundgebung, die auf 10 Uhr vormittags feitgefest mar, befanden fich immer noch unab = febbare Marichfolonnen auf den Anfahrts= ft ra Ben, die auf dem Berfammlungsfeld feinen Plat mehr finben fonnten. Alle biefe Menichen - es waren nach polizeilichen Angaben etwa 350 000 Perfonen - Arbeiter aus den Bergwerfen und der Sutteninduftrie, Bauern aus bem Bliestal, Grengfaarlander aus ber Barndt vereinigten fich gu einem einzigartigen und gewaltigen Befenntnis für den deutschen Saargedanten. Englische Journalisten erflärten mir inverhohlen, daß diefer Riefenaufmarich, der in ein paar Tagen vorbereitet worden war, fie ftart beeindruct habe. Es fonnte auch auf biefe Berichterftatter nicht ohne Eindrud bleiben, daß ungeachtet bes unwirschen Betters in Form eines ftarfen Schneegestöbers die Rundgebung gu einem übermältigenden Befenntnis für den deutschen Saargedanfen

Obwohl auch die Mufittapellen nicht mitgeführt werden follten, ertonten ichmetternde Mariche, Trommeln und Pfeifen, Sanfaren des Jungvolfs gellen und dumpf flingen die Landsfnechttrommeln. Die Sitlerjugend marichiert, bann Rriegeopfer, Gewertschaften, Rationalfogialiftifcher Frontfampferbund, ber Ruffhauferbund, von beffen Jahnen auf rotem Grunde ichward das eiferne Kreus mahnend grüßt, Turnvereine und die Schützenbunde, Frauen und Greife mit weißem Bart. Die Baufer find auf Grund ber Berordnung ber Regierungstommiffion ohne Sahnenichmud, aber die Bergen ber Saarlander haben geflaggt, Trot und Treue ift ihr Schritt, und im Bug entrollt fich - trot Berbot - eine gabne nach der

Saft eine Stunde bauert ber Marid vom Bahnhof gum Badenberge. Gefang ichallt die Strafe berauf: Bir tragen im hammernden Bergen den Glauben an Dentichland

Das Bekenninis der Treue.

Rurg nach 11 Uhr flingt der Babenweilermarich auf. Der Fahneneinmarich beginnt. Dann ergreift

Rarl Briid,

ber Landesorganifationsleiter der Dentichen Front,

bas Bort. Er gedenft ber 20 000 toten Gaarlander, die für Deutschland gefallen find. Die Fahne fenten fich, und ergreis fend verhallt getragen das Lied vom guten Rameraden. Dann fpricht Karl Brud fampferische Worte, die mit Jubelbraufen aufgenommen werben. Es ift eine barte Abrechnung mit jenen begahlten Elementen, die versuchen, für dreißig Silberlinge ihr Baterland zu verkaufen.

Ingwischen bat es aufgehört gu ichneien und langfam wird es lichter um den Berg. Dann fpricht der Gubrer der deutichen Gewertschaftsfront und Landespropagandaleiter ber Deutiden Front.

Auch er wird immer wieder von Jubel unterbrochen, insbesonbere, wenn er mit den fogenannten Arbeiterparteien und den freien Gewertichaften abrechnet, die den Saarbergarbeiter, ben Saarfumpel, verraten und verfauft haben.

Es ift hochft erfreulich, fo fagte Riefer u. a., daß unfere heutige Kundgebung auch eine Anzahl ausländischer Journa= liften als Bengen hat, und daß die Berren fich felbst über-Beugen fonnen, daß Schnee und Regen unjere Leute nicht abhalten fonnen, wenn es gilt, ein Befenntnis für Deutschland abgulegen. Wir haben es immer gefagt: Wir tragen feinen Sag in unferem Bergen gegen Franfreich und bas

franzostiche Bott, wir kennen kein Rachegeficht, wir wissen nur eins der Herrgott bat das deutsche und frangöstische Bolt felbft gu Rachbarn beftimmt und als Rachbarn wollen wir mit den Grangofen leben, aber gleich geachtet.

Die Welt muß erkennen, daß, wenn wir ben Status quo ablehnen, wir nur ber Berftanbigung Dienen zwifden Dentidland und Frankreich und bem Frieden Europas.

Berachtenswert find die Meniden beutider Berfunft, die fich dazu bergegeben haben, Spiteldienste am armen deutschen Saarbergmann du leiften. Trennt euch von diesen Berratern am eigenen Blut und tretet ein für unfer ewiges Dentschland. "Wir wollen als katholische und evangelische Chriften am nächften Sonntag ber gangen Welt beweifen, baß

Bürckel spricht Misswoch.

DNB. Renftadt a. S., 6. Jan. Der Saarbevollmächtigte bes Reichstanzlers, Gauleiter Burdel, fpricht nicht, wie ur: fprünglich gemeldet, am 11. Januar, fondern am Mittwoch, den 9. Januar, 20 11 hr, in einer öffentlichen Rundgebung in der Fruchthalle gu Raiferstautern vor den Bertretern ber in: und ausländischen Preffe über bas Thema: "Am 13. Jas nuar: Den Beg frei gur Berftanbigung!"

Die Rede wird in ber Beit von 20 bis 22 Uhr fiber alle beutiden Genber übertragen,

wir in ewiger Berbundenheit mit unfern Brüdern im Reich unfere Butunft gestalten wollen, und daß wir gu den treneften Sohnen des Baterlandes gehören. Es geht um den Frieden in Europa, und es geht um unfere nationale Ehre, und deshalb tommt nur eins in Frage: alles für unfer ewiges Deutschland!"

Onderttaufende fingen das Caarlied, nehmen es auf und tragen es weiter, jo daß es wie ein einziger Schwur

Dann fpricht der ftellvertretende Landesleiter der Deut-

Mietmann,

der dem feit Wochen fcmer franken Landesleiter Birro danft, daß er trot seiner schweren Krantheit zu dieser Kundgebung

Wir brauchen nicht die Berbetrommel zu rühren, fo führte Rietmann aus. Wir fagen nur: Rommt! Und dann fommen fie. Deutsche Bolksgenoffen! Bir rufen Sie auf jum letten Appell, damit die welt fieht, daß wir nicht anderes geworden find. Daß wir bleiben wollen, mas wir find: Deutich in alle Ewigfeit!

Bir befennen uns aber auch in diefer Stunde dazu, daß es nicht jo ift an der Saar, als ob wir für das eine oder das andere Deutschland stimmen, sondern es ift ewig fo. gewesen, daß wir nur ein einziges deutsches Baterland

Die Frage: für Deutschland gegen hitler gibt es für uns nicht. Allerdings eines ift richtig: wir bekennen uns lieber gu dem Deutschland der Stärke, als zu dem früheren Deutschland der Ohnmacht, und

wir bekennen und in diefer Demonstration auch ju bem Mann der das ftarte Deutschland geschaffen hat

und der die Ohnmacht in Deutschland beseitigte, der aus Parteigruppen und Parteihaß eine Bolksgemeinschaft ichuf! Boltsgenoffen und Boltsgenoffinnen! Weht bin und fompit um jeden deutschen Menschen der wert ift, noch deuticher Menich genannt zu werden. Die Gegner mögen machen was fie wollen: wir werden am 13, Januar unfer Bolf und unfer Baterland finden und und ju ihm befennen. Diefes Bolf und diefes Baterland, das da heißt:

das emige Dentich Land.

Klägliche Gegenkundgebung.

MIS um 12 Uhr die Feier mit bem Rieberlandischen Dankgebet ihren Abschluß fand, wurde durch Lautsprecher ver-fündet, daß sämtliche Uebergänge jum rechten Saaruser bis um 2 Uhr nachmittags gesperrt seien. Dies war eine Borfichtsnahme der Polizei, um die mahrend den frühen Mittagsftunden au einer Gegenfundgebung aufmarichierenden Mitglieder ber feparatiftifchen Ginbeitsfront von den Rundgebungsteilnehmern der Deutschen Front abzurtegeln. So ergab fich das eigenartige Bild, daß die Saar für einige Stunben eine Aunstgrenge bilbete, die nur mit besonderem Poligei-ausweiß, wie ihn 3. B. die Pressevertreter besiben, überschrit-ten werden konnte. Die Einheitsfrontler sammelten fich am rechten Caarufer auf dem Sportplat Riefelbume 8. bet mit roten fnalligen Transparenten eingerahmt mar. Der überwiegend tommuniftische Charafter diefer Beranftaltung war unverfennbar. Reben einem großen Prozentiats von

12 Tote bei Naturkatastrophen.

6 Menfchen in Lawinen umgekommen / Schlagwetter und Erdrutich in Bergwerken.

Der weiße Tod.

D St. Morig, 7. Jan. Bier Italiener aus Mailand, amei Damen und zwei herren, die am Conntag friih im Silvaplana:Gebiet eine Stimanberung unternommen hatten, verfehlten bei der Abfahrt ins Rojegtal den Weg. Gie fuhren auf ein Schneebrett, bas niederbrach und die vier Stilaufer unter fich begrub.

3wei von ihnen konnten turge Beit darauf von anderen Stilaufern aus den Schneemaffen geborgen werden. Jedoch blieben fofort unternommene Biederbelebungsversuche er-Gine Rolonne aus Bontrefina fuchte ben gangen Sonntag bis jum Anbruch ber Dunfelbeit vergeblich nach ben anderen beiden Berunglückten.

MBien, 7. Jan. 3wei Londoner Stilanfer namens John Soward und Franklin Armftrong wurden bei einer Besteigung ber Sochjochfpige in den Dettaler Alpen von einer Lawine verichüttet.

Die Leiche Sowards wurde mit Silfe ber Lawinenfchuur. die aus bem Schnee berausragte, gefunden. Die Leiche feines Gefährten fonnte bisber noch nicht geborgen werden. Die beiden Engländer hatten die Fahrt gegen den Rat erfahrener Bergführer unternommen. Am Montag früh wird wiederum eine Expedition aufbrechen, um nach der Leiche des zweiten Berunglückten au fuchen.

Schlagweiterexplosion

in Oberbanern. ¥ München, 6. Jan. Am Sonntag früh gegen 4 Uhr ereignete fich im Rordfligel ber Grube Saufham eine Schlag: wetterexplosion. Gin Steiger wurde getotet, vier weitere

Bergleute wurden ichwer und 14 leicht verlegt. Die Berginipettion ift mit der Untersuchung der Unfalls urfache an Ort und Stelle bereits beichäftigt. Ueber die Bundungsquelle der Schlagwetter fann noch nichts Genaues

gefagt werden. Frgend eine Befahr für die Grube ober die Gefolgichaft befteht nicht.

Bergwerksunglück in Gerbien. Bisher 5 Tote geborgen.

DNB. Belgrad, 7. Jan. Bie bie "Politita" berichtet, ereignete fich im Ergbergwert von Trepticha in Subjerbien ein ichweres Ungliid. Durch einen Erdrutich murbe eine Arbeitergruppe verschüttet, die in einem Stollen beschäftigt war. Bisher fonnten fünf Berfonen als Leichen geborgen werden, Angerdem find mehrere Personen schwer

Fenerwerkskörper explodiert.

1:(Belgrad, 6. 3an. Am 5. Januar, dem Bortage ber griechisch-tatholischen Feiertage ereignete fich in einem fleinen Geschäft für Weihnachtsartitel

eine folgenschwere Explosion, die vier Todesopfer

forberte.

Infolge eines ungludlichen Bufalls entzundete fich bei der Borführung von Korfpatronen der gange Beftand an Feuerwertsforpern, der im Geschäft vorhanden war. Durch die Explosion wurde die Tur derart versperrt, daß die im Raum befindlichen Menschen nicht flüchten tonnten. Der Geschäftsinhaber und seine Frau, fowie zwei Runden verbrannten, mahrend fünf andere Runden mit ichweren Berletzungen gerettet werden fonnten.

Kubanischer Schoner gesunken — 7 Tote.

)(Savanna, 6. Jan. Gin fubanischer Schoner mit 12 Mann Befahung ftieß in der Racht jum Samstag bei Savanna mit einem anderen Fahrzeug zusammen und ging sofort unter. Bunf Mann fonnten gerettet werden, mahrend die übrigen fieben Mann den Saifischen gum Opfer fieben.

Jugendlichen fab man intellettuelle Emigranten, bauptfächlich Juden, die gar nicht abstimmungsberechtigt find und neugierige Franzosen, die mit ihren Autos von Forbach her-über gekommen waren. Nach einer objektiven Schäkung war die Teilnehmerzahl dieses zusamengewürselten Hausens bei weitem kein Zehntel dessen, was am Vormittag auf der anderen Seite der Stadt für die Deutsche Front demon-kriert hatte. Warklickreierische Alughlätter murden den Leuder anderen Seite der Stadt für die Deutsche Front demonstriert hatte. Marktschreierische Flugblätter wurden den Leuten in die Hand gedrückt, hin und wieder schrieen einige mit schriller Stimme "Rot Front" und Schalmeienkapellen ließen es sich angelegen sein, die Erschienenen bei guter Laune auch alten. Nachdem eine Störung der elektrischen Kabelleitung zu den Lautsprechern unter Mithilse der internationalen Regierungstruppen beseitigt worden war, konnten Mats Braun und Pfordt ihre Reden steigen lassen. Insgesamt war keine Spur von jener Stimmung die die Massen der Deutschen Front am Bormittag und bei der Absabt immer wider mit dem Absingen von ditler-Liedern bekundeten, sest-austellen.

Senneffn und feine Polizifien.

Recht deutlich zeigte fich die Ueberlegenheit der deutschen Seite gegen 3 Uhr nachmittags am Bahnhof. Rechts frand eine rote Absperrfette, die noch ankommende Leute aus ihren Reiben erwartete; links marichierten Deutschfrontler gur Abfahrt auf und grüßten laut und deutlich in Sprechchören mit dem beutichen Gruß. Gang impulfiv erflangen aus der Augen-blicksitimmung deutsche Kampilieder und die Saarbrücker Bevölferung ftand mit dabei mit erhobener Sand, mahrend bie Rotfrontler reichlich verduzte Gefichter machten.

Bur Abiperrung waren Landjager und blaue Polizei in großer Bahl aufgeboten. Um dieje Stunden, die etwas fritifch waren — es war am Sotel Exelfior ju fleineren Reibereien gefommen - rudten in vier Laftwagen friegsmäßig ausgerüftetete italienische Soldaten mit etwa 8 Maschinengewehren an und hielten fich im Sintergrunde in Bartebereitschaft. Das war etwas zuviel bes "Gugrunde in Bartebereitschaft. Das war eiwas zuviel ves "nate n" da die Deutschfrontler strengste Disziplin hielten und sich auch durch gelegentliches Geschrei der Andern nicht irre machen ließen. Gegen Abend rücken die Soldaten wieder ab. Der Ordnungsdienst am Bahnhofsplat blieb nun den blauen Polizisten, die zum Teil beritten waren, überlassen. Es war eine Anordnung derart getrossen, daß die Einheitsstrontler am eine Anordnung derart getrossen, daß die Einheitsstrontler am öftlichen Bahnhofseingang sich sammeln mußten und der Haupteingang des Bahnhofs für Deutschfrontler, soweit sie noch nicht abgefahren waren, frei blieb. Zwischen den beiden Lagern besand sich eine geschlossen Absperrungskette der Polizei. Jede der paffieren wollte, mußte gewissenmaßen politisch Farbe befennen, ju welcher Truppe er fich jablen will. Die Kommuniften vertrieben fich bis jur Abfahrt mit gele-

gentlichen Rot Front-Rufen, die Beit. Major Benneffn, denklichen Rot Front-skufet, die Jett. Auflot Den ich ischer der internationalen Polizeitruppe, war in den Abendstunden persönlich am Bahnhof erschienen und griff in kleinere Wortgeplänkel, die da und dort aufkamen, ein. Wie er mitteilte — er spricht übrigens ein tadelloses Deutsch — war es während des ganzen Tages, der Saarbrücken mit einer brausenden Unruhe erfüllte, nirgends zu 3 wis

ich enfällen gefommen. Bie ich mahrend der Niederschrift dieses Berichtes noch erfahren, behauptet Mat Braun in seiner "Bolksstimme", daß 150 000 Einheitsfrontler am Kieselhumes aufmarschiert seine. Eine glatte Lüge, die ihm fein Mensch, nicht einmal aus feinen eigenen Reiben, glauben wird. Bas auch badurch beftatigt wird, daß die Sonderguge ber Roten balb = leer in Saarbriiden anfamen.

"Ein ungeheurer Sieg ift errungen".

Die Montag-Morgenpreffe der Deutschen Front feiert Die Bedeutung des gestrigen Aufmariches in seitenlangen Artifeln. Go ichreibt die "Caarbruder Beitung": Gin unge= heurer Sieg ift errungen. Sieben Tage vor ber Bolfsabstimmung hat ein nationaler Aufbruch ohnegleichen die Grengmarf in flammende Bewegung verfest und bamit nicht nur der Weichichte der Beimat und des Baierlandes, fondern auch der Beltgeschichte ein ungerreißbares Blatt bin-Bugefügt. Mit ftaunender Bewunderung faben Dutende aus-ländischer Journalisten jum erften Mal bas mabre Antlit bes Bolfes, bem man 20 Jahre nach Kriegsausbruch immer noch nicht den Frieden gonnt, bas biefen Frieden aber - fich und der Belt jum Beil - nun für immer erzwingen wird.

Die "Saarbruder Lanbeszeitung" trifft u. a. bie Geftftellung, daß der geftrige Aufmarich ber fommuniftifchen Ginheitsfront mohl der lette diefer Art gemefen fei.

Starker Eindruck in Frankreich.

Die Pariser Nachmittagspresse des Sonntags brachte foon die erften Berichte über die große Saarfundgebung. Die Bahl der Teilnehmer wird von den Frangofen auf 200 000 geschäht, mas von ben Berichterftattern im Sinblid auf bas Schneetreiben als großer Erfolg anerfannt wird. Ueberall wird die mufterhafte Ordnung und Difaiplin der Teilnehmer anerkannt.

Die Deutschen, fo ichreiben die frangofischen Blätter, feien nun einmal Meifter in ber Organisation. Man hatte fich vor bem geftrigen Conntag in Baris in die tollfte Aufregung hineingeredet. Der Berichterstatter bes "Echo be Baris" batte fogar angefündigt, daß die Regierungstom= miffion am Conntag ben Belagerungsguftand über bie Stadt verhängen würde.

Diefer angitliche Berr batte fich nämlich, wie er zugibt, von Propagandiften ber Ginheitsfront einreden laffen, daß die Deutsche Front geheime Anordnungen gegeben habe, um alle möglichen Zwischenfälle gu provozieren. Er prophezeite auch icon "unammenftoge von außergewöhnlicher Schwere" und fündigte fogar an, daß diefe Bufammenftoge auf den Saarbruden und in der Gifenbahnftraße ftattfinden murden.

Rach der überwältigenden Seerschau des deutschen Saarvoltes am Sonntag vormittag wurden in den Abendftunden in gahls reichen Orten des Saargebietes Maffentundgebungen der Deuts ichen Front veranstaltet, um der Rede des Stellvertreters des Rührers zu laufchen. Die große Ansprache Rudolf Seg' murbe überall mit fturmifcher Begeifterung aufgenommen. Die Runds gebung in Saarlouis war von 25 000 Menichen bejucht.

Ubitimmungskommission gegen Bischofserlaffe.

Eine unglaubliche Stellungnahme.

Sch. Saarbriiden, 6. Jan. (Gigener Drahtberitht der Babijden Breffe.) Bestern hat die Abstimmungstommiffion an die Bifchofe von Trier und Spener einen Brief gerichtet, in dem fie gegen die dentschgefinnte Erflärung von Dechanten des Saargebietes Stellung nimmt, weil fie in diefer eine Befährdung der Freiheit ber Abstimmung gu erfennen glaubt, Die Abstimmungstommiffion geht fogar noch weiter und bezeichnet auch ben Erlaß ber Bifchofe ber Rolner Rirchenpro= ving betreffend bas Gebet in allen Rirchen anläglich ber Boltsabstimmung als eine berartige Beeinfluffung ber Ab: ftimmungsfreiheit, wenn biefer Erlaß fo gu verfteben fei, bag er fich auch auf die Rirchen im Gaargebiet begieht.

Diefe Stellungnahme ber Abftimmungstommiffion ift als ng unmöglich gu bezeichnen. Das fatholifche Bolf an ber Caar hat fein Berftanbnis bafür, baß eine internationale Rommiffion gu ber Meinung benticher Bifchofe, benen bas Wohl ihrer faarlandischen Rirchenglieder am Bergen liegt, in biefer Beife ein Gntachten abgibt, das gang eindeutig bie praftifche Tendens hat, bem gufammentrachenden Bolfsbund des herrn hoffmann Baffer auf die Mühle gu geben. Die Saarbrüder Landeszeitung, das führende katholische Organ des Saargebietes, verwahrt sich deshalb mit Recht in scharfer Form gegen diese Einmischung.

Der Fall des Prinzen Löwenstein,

Sch. Saarbruden, 6. Jan. Gestern ift bem berüchtigten Emigrantenpringen Subertus 26 men ftein ein von Anog unterschriebener Ausweifungsbefehl jugegangen. In höflicher, aber bestimmter Form wurde ibm die Auflage gestellt, innerhalb 48 Stunden bas Saargebiet gu verlaffen. Lowenftein hatte fich das Mißfallen der Regierungsfommiffion deshalb jugesogen, weil auch englischen Polizeioffigieren feit bem befannten Polizeizwischenfall die politifche Tätigfeit des feltfamen Pringen auf die Nerven gefallen mar. Immerbin erreichte Löwenstein burch heftigen Protest und bas Gelöbnis politifder Burudhaltung, daß der Musweifungsbefehl noch am gleichen Tage gurüdgenommen murde. (Bo-wenftein ift feit feiner beutichen Ausburgerung tichechoflowatischer Staatsangehöriger.)

Der "Tag der Saar" in Berlin.

Kundgebung im Sportpalaft / Rudolf Seg fpricht.

* Berlin, 7. Jan. Das gange beutiche Bolf richtete am Sonntag ben Blid nach ber Gaar. Der Rundfunt hatte fein Unterhaltungsprogramm faft ausschließlich auf diefen "Sag der Caar" eingestellt. Daneben übermittelte er wiederholt den hörern in allen Teilen bes Reiches bie Rachrichten über ben Riesenaufmarich ber Deutschen Front auf dem Badenberg bei Saarbriiden und brachte ichlieflich am Abend als Reichsfendung die "Saarkantate" du Gehor, mit der Melodie des Saarliedes, das an diefem Tage in allen beutichen Stabten und Dörfern gefungen murbe.

In Berlin fand, nachdem am Bormittag Reichsminifter Dr. Goebbels bereits die Saarausstellung im Reichstag eröffnet batte, abends eine gewaltige Saarfundgebung im Sportpalaft ftatt, bie fich ebenfalls gu einem erhebenden Befenntnis aur beutiden Gaar gestaltete. Dit freudigen Bus rufen wurden bie mehr als 2000 abstimmungsberechtigten Saarlander, die ber Rundgebung beiwohnten, begrüßt.

Rach einer Begrüßungsanfprache des ftellvertretenden Berliner Gauleiters, Staatsrat Gorliger, ergriff ber Stellvertreter des Führers,

Reichsminifter Rubolf Beg,

ber mit Dr. Goebbels ericbienen mar, bas Bort.

fo ftellte ber Bur die Rube der politischen Entwicklung", Stellvertreter des Gubrers feft, "ware es ein Blud gemejen, wenn Frankreich den Borichlag bes Führers angenommen batte, die Gaar folle ohne Abstimmung Deutschland angegliebert werden burch freundschaftliche Berhandlungen awischen den beteiligten Staaten. Bielleicht ift es aber gut, wenn ber Belt noch einmal in einer fo in die Auge fpringenden Beife wie durch die Abstimmung gezeigt wird, welchem Bolfstum die Deutschen des Saargebietes angehoren und angehoren wollen. Und vielleicht ift es gut für Deutschland und für die gange Belt, es wird diefer noch einmal finnfällig gezeigt, wie widernatürlich manche Teile des Bertrages find, der nach bem Glauben vieler der gequälten Menschheit Frieden bringen follte und, weiß der himmel, boch feinen wirklichen Frieben brachte!

Bir wollen bantbar anerkennen, daß die heutige frangofifche Regierung — nachdem fie icon auf der Abstimmung bestehen au muffen glaubte, - fich ehrlich und mit Erfolg bemubte, aus bem Bege du räumen, mas Schwierigkeiten erzeugen und die Begiehungen gwifchen Deutschland und Frankreich hatte ungunftig beeintrachtigen fonnen. Bir glauben, bag bie franabfifche Regierung dem Friedensbedürfnis und dem Rechtsempfinden des frangofifchen Bolfes auch in ber nächften Beit baburch Rechnung tragen wird, daß fie alles tut, um mit Deutschland gemeinfam nach der Abstimmung die noch abguwidelnden technischen Einzelheiten der Biederangliederung raich und einwandfrei zu löfen."

In einer hiftorifden Ueberficht wies Rudolf Beg dann auf die Deutschheit der taufendjährigen Geschichte bes Landes an ber Gaar bin, für die felbft frangofifches Beugnis fprache. Auch die wirtschaftliche Berflechtung mit dem deutschen Mutterlande, die fich einmandfrei gahlenmäßig belegen läßt, fpricht flar bafür, baß die Gaar jur beutichen Birticaftseinheit gehört.

Aber es ginge bei aller Bichtigfeit der Birticaft bei ber bevorftehenden Enticheidung nicht um Roble, Gifen und Blas, - es ginge um viel mehr - um Band und Denichen, um Boden, der mit beutschem Blut geweiht, mit beutschem Schweiß gebüngt ift; über alles um Menichen, die fo beutich find, als die beutscheften unter uns. Gie wollen gu uns. Bir haben ihnen alle Tore geöffnet. Fünfgebn Jahre lang haben diefe Deutschen ihr beutiches Befen mit aufammengebiffenen Babnen verteidigt. Sie haben damit nicht nur ihre Trene an Deutschland bewiesen, fie baben auch verhindert, daß das Bulverfaß "Saar" fich entafindete.

Den Bolfsgenoffen der Caar rief Rudolf Deg au: 3hr fehrt heim in ein Reich, das Euch würdig empfängt. In ein Reich, dem Ihr wieder mit Stole angehören durft."

Rudolf Beg gab bann ein Bild biefes neuen Staates, der entgegen der Lügenflut der Emigranten auch nach dem 13. Januar gerade fo rubig fein werde wie vorher.

Deutsch ift die Saar! Die Rede des Stellvertreters des Gubrers murde in ihrem gangen Berlauf immer aufs neue von ftartftem Beifall, Sandeflatiden und Beil-Rufen begleitet. Um Schluß erhoben fich die 20 000 Menfchen fpontan von ihren Blagen und fangen

das Saarlieb. Der große Bapfenftreich bilbete ben Schluß diefer einzigartigen, erhebenben Beranftaltung.

Die Saar als Brücke.

Eine Goebbels=Rede bei Eröffnung der Saarausstellung.

Am Sonntag vormittag wurde in Berlin die große Saarausftellung eröffnet, die in der Bandelhalle des Reichstagsgebäudes untergebracht ift. Der Feftatt fand in Begenwart von Mitgliedern ber Reichsregierung im festlich geschmudten Situngsfaal der Rrolloper ftatt. Saal füllten jum größten Teil die in Berlin meilenden Saardeutschen. Der Stellvertreter des Gubrers, Reichsminifter Rubolf Seg, und der Reichsminifter für Boltsaufflärung und Bropaganda, Dr. Goebbels, murden mit lebhaften, freudigen Rundgebungen begrüßt.

Der gemeinschaftliche Gefang des Saarliedes leitete die feftliche Stunde ein. Profeffor Dr. Reinhardt, ber Leiter bes Mufeums für Länderfunde in Leipsig, gab einen furgen Umriß über den Inhalt und die Bedeutung der Ausftellung, die nicht nur ein lebendiges, fondern vor allem ein abfolut guverläffiges Bild von Land und Bolt an der Gaar, von ben geschichtlichen und wirtschaftlichen Greigniffen bort

gibt. Die Saar ift beutich!

Reichsminifter Dr. Goebbels

nahm barauf bas Bort au ber Eröffnungsanfprache, in ber er u. a. ausführte:

Saarland und Saarvolf find immer deutsch gewesen und bis auf den hentigen Tag geblieben. Es gibt deshalb fein Saarproblem in bem Sinne, wohin biefes beutiche Gebiet auf Grund der am nächften Conntag vorzunehmenden Abftimmung ftaats- und grenspolitisch tommen foll. Die Abftimmung wird nur die gefet und vertragsmäßige Fixierung eines an fich auch durch das Berfailler Diftat nicht unterbrochenen Tatfachenguftandes fein.

Allen wirklichen Friedensfreunden bereitete es eine befondere Genugtung, als vor einigen Bochen die Saarfrage burch bie romifchen Abmachungen aus ber Atmofphare gefährlicher politischer Ueberhittheiten berausgenommen und wieder auf die Bafis einer vernfinftige und leidenschaftslofen Betrachtung geftellt wurde. Das Problem felbft erfuhr damit eine Entspannung, die uns auch für feine endgültige Löfung die beften Soffnungen gibt, vor allem in Sinblid barauf, daß der Führer des öfteren betont bat, daß es

nach Regelung diejes Problems zwifchen Deutschland und Frankreich feine territorialen Streitfragen mehr

geben foll. (Bebhafter Beifall.) Der Minister begrüßte dann besonders berglich neben taufend in Berlin lebenden Saarlandern fiber 500 Saarlanber aus überfee. über Meere hinweg find Sie ber Stimme Ihres Blutes gefolgt. Bom einfachften Arbeiter bis gum Gubrer des bentichen Bolfes gibt es nur einen Billen: die Saar ift deutsch und jeder trägt das Seinige dagu bei, daß fie beutich bleibt! (Rauschender Beifall.)

Der Minifter führte fodann die positiv deutsche Saltung

der Rirche in der Saarfrage an. Dr. Goebbels feste fich ferner mit ben margiftifchen Emigranten auseinander, die die nationalpolitische Dis-fuffion in wirtschaftliche Bahnen abzudrängen versuchten. So wie der nationalfogialiftifche Birtichaftsaufbau im Reich feit 1983 icon ber Saar ftartfte Impulje gegeben hatte, fo würde auch nach Rudgliederung bes Saargebietes biefes am deutschen Birtichaftsaufftieg teilnehmen und bort felbft eine Reihe neuer Arbeitsmöglichfeiten erichloffen werden. Aber es handle fich bei ber Entichloffenheit ber Saarbevolferung gur Rudglieberung teinesfalls um Gewinnung fogialer Borteile. Diese Befinnung fei nicht fauflich, weil fie aus ber Gemeinschaft von Blut und Geele, aus den geheimnisvollen Bufammenhängen, die gleiches Bolf mit gleichem Bolf und gleiche Raffe mit gleicher Raffe verbinden, gewachfen fei.

Bedauerlich fet nur, bag die vom Bolferbund eingefette Regierungstommiffion diefe Elemente nicht nur ichute, fonbern ihnen jogar noch einflugreiche Boften gur Berfügung geftellt babe. Eropbem aber, jo fagte Dr. Goebbels, wird es ben Emigranten nicht gelingen, auf die Dauer ben Frieden zweier Nachbarvölfer gu ftoren. Am 13. Januar fann die Epoche vieler Jahuhunderte liquidiert merden, die ihren Ausbruck fand im ewigen Sag und Rrieg zweier großer Rationen, die das Schidfal Seite an Seite in den Rernraum Europas gestellt hat. So fann das Saargebiet, das ursprünglich als Bankapfel amijchen Deutschland und Frankreich gebacht war, in Birflichfeit jur Brüde werben, auf ber end= lich biefe beiden Bolfer queinander gelangen mogen, um fich ftolg und voll Achtung gegenseitig die Sand gu reichen.

Es ift die geschichtliche Möglichkeit gegeben, in diefem enticheidungsvollen Angenblid ben unfeligen, jahr: hundertelangen Rachbarfampf, der die gange euro: väische Beichichte ber Rengeit verwirrt und gefährbet hat, endgültig abaubrechen und eine neue Linie dentich=frangofifcher Bujammenarbeit aufgunehmen, bie gang Europa nur jum Gegen gereichen tann.

(Anhaltender, fturmifcher Beifall.) Benn bas gelingt, dann hat auch ber Beltfrieg feinen eigentlichen hiftvrifchen Ginn erhalten. Man vermag feinen vernünftigen und einleuchtenben Grund gu feben, der die Berftandigung beider Bolfer unmöglich machen fonnte. Dieje Berftandigung aber wird nur von Dauer fein und Bestand haben, wenn fie auf ber Grundlage gleicher nationaler Lebens- und Ehrgefete erfolgt und amei Partner gufammenfiihrt, von benen jeber im anderen den gleichberechtigten Träger eines national geficherten Lebens und einer national gewahrten Ehre fieht. (Lang anhaltender Beifall.)

Das Deutschland- und das Sorft-Beffel-Lied ichloffen fich an. Gin dreifaches Gieg-Beil auf den Guhrer beendeten die Feierstunde, auf die eine Besichtigung der Ausstellung folgte.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Ein Kolberger erfindet die Rettungskanone

Friedrich II. ließ 1785 die erften Berfuche anftellen. Gin Bericht von Bermann Ulbrich-Bannibal.

Die Beratung der Lotfen.

Gine fturmifche Racht mar einem grauen Morgen gewichen. Um Strand vor Rolberg marfen die Bellen ihre Schaumfämme gegen bas Land, wie immer, wenn fich bas Meer nach einem Sturm wieder beruhigt.

In der fleinen Bachtftube der Lotfen ftanden die bartigen Seefahrer um ihren ergrauten Oberlotfen. Sie wollten Rat abhalten, aber fie fonnten vor Ergriffenheit faum den Mund öffnen. Wie oft follten fie noch hilflos gufeben, wenn die Schiffe, die ihren hafen auffuchen wollten, von der Bucht bes Bindes und ber Bellen auf den Strand geworfen murden und die Geeleute in die Tiefe fanten. Es mar gum Ber-

Un der gangen übrigen beutichen Ditfeeffifte ftranbeten faum jo viel Schiffe wie vor Rolberg. Benn draugen hoher Seegang war, bann war es ben Schifen ichon unmöglich, in den Safen gu fommen, und wenn bann ber Sturm ftarfer wurde, mar es meift um Schiff und Befatung gefcheben.

Bie follten bie Lotfen da Abhilfe ichaffen fonnen! Sie wußten von ihren eigenen, langen Seefahrten gu gut, daß man nur als Gefährte bes Gluds allen gefährlichen Sturmen entgeben fann.

Sie traten auf die Strafe und gingen wortlos aus-

Der Bollfabrifant Chrgott Friedr. Schaefer hatte feinen Berfaufsladen geöffnet und war auf die Strafe getreten, um noch einen Augenblid frifche Morgenluft einzuatmen. Da lief ihm ein Lotfe, der fich auf dem Beimwege befand, fast

Ehrgott Friedrich Schaefer wollte ihm auf die Schulter flopfen und einen Bit machen. Aber ber Lotfe enticuldigte fich und winkte ab. Benn man in der Racht die Schreie ber ertrinfenden Seeleute gebort bat, ohne belfen gu fonnen, bann fann man am Morgen nicht erhobenen Sauptes heim= marts geben, dann ichlängelt man fich niedergeichlagen an ben Sauswänden entlang und tft auch nicht jum Scherzen aufgelegt. Aber ebe ber Lotfe weiterging, mußte er bem Wollfabrifanten noch von dem in der nacht geschehenen Un-

Die icherghafte Stimmung Schaefers war im felben Augenblid verflogen. Das fann doch nicht fo weiter geben, fagte er fich, nachbem er die Labentur binter fich sugeworfen hatte, daß bier ausgerechnet vor Rolberg mer weiß wie viele Schiffe ftranden und ihre Mannichaften in ben Fluten umfommen. Da muß doch Abhilfe geschaffen werden, sonft wollen eines Tages überhaupt feine Schiffe mehr ben Rols berger Safen anlaufen. Und die vielen Menichen! Man fann fie boch nicht einfach in der Brandung umtommen laffen! Es muffen fich doch Mittel finden laffen, fie gu retten.

Geit diefem Tage bachte der Rolberger Bollfabrifant Chraott Friedrich Schaefer barüber nach, wie man die Geeleute eines gestrandeten Schiffes retten fonnte.

Eine Idee wird geboren . . .

Rurge Beit barauf ging Ehrgott Friedrich Schaefer eines Abends von einer Berfammlung der Rolberger Schützengilde beim. Es war eine Freude, ein gefeiertes Mitglied ber Gilbe, ein Schüte au fein, bei dem faft jeder Schuf ein

Bahrend er noch in Gedanten von der Schieftunft ichwarmt, tam in einer Querftrage eine frifche Brife von ber naben Gee berüber. Bieder mußte er an feine vielen Blane benten, die er fich barüber hatte burch ben Ropf geben laffen, wie man die Seeleute aus der Seenot rettet. Und nun, da er gerade fo ftarf an das Schießen gedacht hatte, fam ihm der Gedante, man mußte nach dem gestrandeten Schiff ein Seil schießen, an dem fich die Seeleute an das Land retten

Endlich hatte er die brauchbare Idee, der er nun weiter nachgeben fonnte. Er ftellte alle möglichen Berfuche an, aber nichts gelang. 'Es fehlten ibm einfach die Mittel, feine 3bee praftifch au erproben. Wenn auch die Rolberger nichts von feinen Absichten wiffen wollten, das frankte ihn nicht. Aber einer wurde mohl nicht barüber lachen: fein Ronig. Er machte deshalb eine Eingabe an feinen Landesherrn in

Der König greift ein!

Friedrich ber Große faß an feinem Schreibtifch und hatte die Eingabe des Rolberger Bollfabrifanten Chrgott Friedrich Schaefer vor fich.

Er nidte mehrere Male. Seine Pommern waren ja fcon immer feine beften Soldaten gewefen. Sie waren mit

ihm gegen Tod und Teufel gegangen. Aber bas war ihm doch noch nicht paffiert ! Jest mar er icon über fiebeig Jahre alt geworden, hatte Rriege über Kriege geführt, fein Land verteidigt und nun ichrieb ihm einer ber pommerichen Rerle, wie er fie liebte, daß man gur Rettung der Schiffbrüchigen aus einer Schuftwaffe ein Seil nach bem geftrandeten Schiff ichießen muffe.

Run, fagte er fich, die Pommern haben ja mit ihren Gewehren mein Sand verteidigt, warum follte es ihnen vielleicht nicht auch gelingen, ftatt eines Bleiklumpens ein Seil aus einer Schugmaffe abzufeuern? Dem Manne muß ge-

Er befahl dem Magistrat von Kolberg, die Idee seines Bollfabrifanten praftifch gu erproben.

"Das war vorauszusehen!"

Die Stadtherren von Rolberg ichimpften über den Befehl des Konigs. Aber es blieb ihnen nichts weiter fibrig, als

fich ihm au fügen. Im November 1785 ließen fie drei Berfuche ausführen. Gine Piftole, eine Flinte und eine fleine Ranone follten ein Seilende nach einer bestimmten Stelle ichiegen. Die Biftole frachte, die Flinte frachte, die Ranone frachte. Aber fein Schuß hatte das Seil an das Biel gebracht. Die Geile gerriffen ober gerieten in Brand. Das mar ja vorausgufeben, fagten fich die Stadtherren, wie konnte man überhaupt den Einfall des Bohlfabrikanten ernft nehmen. Der follte lieber in feiner Schützengilde ichiegen und fie in Rube laffen. Sie fandten ihrem Konig alfo einen Bericht, daß die Erfindung Schaefers unausführbar fei.

Friedrich der Große las das Refultat. Bas für Rolberg unmöglich ift, fagte er fich, braucht ja für Berlin noch nicht unmöglich du fein. Er beauftragte das Ober-Bau-Departement in Berlin, den Berfuch su wiederholen. Rach grundlicher Vorbereitung nahm das Ober-Bau-Departement in Berlin einen Monat später die Bersuche vor. Aber auch fie mißlangen.

Der alte Ronig war enttäuscht und ichrieb an den Erfinber: "Er tue wohl, fich lediglich mit feinem Metier und nicht mit Camen au beschäftigen, die über feinen Borigont geben."

Ingwifden find eineinhalb Jahrhundert ins Land gegangen. Die Erfindung Schaefers murde doch noch Birflichfeit und hat im Schiffbrüchigen-Rettungswefen ichon Sunberten von Seeleuten das Leben gerettet.

Einer gegen England / Bon Ernst Carl.

Politif und Liebe.

In den folgenden Bochen lofe Fefte und Gefellichaften in großen und fleinen Kreifen einander ab. Manchmal erfahre ich wiffenswerte Dinge, manchmal werden mir Nachrichten meiner eigenen Bentrale bestätigt. Oft genug find die Abende ein ergebnislofer Beitvertreib.

Meine Nerven haben sich soweit beruhigt, daß ich bis jum Ende der Beranftaltungen bleiben fann. Das erfte Intereffe an meinen Erlebniffen ift abgeschwächt. Reue Bafte und neue Ginbrude haben mich in einen hintergrund gebrängt, in bem ich mich gefahrlofer als im Brennpunkt der Aufmerksamkeit bewegen fann.

Eines Abends bin ich au Lord R. geladen. Sein geräumiges Saus hinter Rem Gardens ift besonders reigend eingerichtet. Bilder und Plaftifen verraten guten Beichmad. Geltene foloniale Sammlerftude fprechen von den Beltreifen bes Saus-

herrn. Der Kreis der Gafte ift hier fleiner und gemählter. Je gleichgültiger die Gespräche geschwätiger Politifer find, besto weniger finden fie meine Aufmerksamfeit. Bum dutenoften Male werden abgeriffene Plattheiten widergefäut. Die Anetdoten, die im letten Jahrzehnt im Unterhaus ober in ben Clubs gut und ichlecht erfunden worden find, tenne ich alle. Sie reigen mich nicht mehr.

Meine Aufmerkfamfeit gilt heute einem anderen Biel. Sett ich jener jungen Dame begegnet bin, die jest dort auf ber Tangfläche, von einigen herren umringt, beitere Konversation pflegt, laffe ich diese anziehende Erscheinung kaum aus den Augen. Meine Bernunft bemüht fich vergeblich, das Gefühl gur Ordnung und Pflicht du rufen. Bum erften Mal im Leben fpure ich eine große Buneigung au einer Frau. Dieje gierliche, anmutige Geftalt verrat viel Liebreis. Das ebelgefcnittene Beficht ift von pechichwarzem haar umrahmt. Große, träume-rifche Augen von tiefem Blau ichauen uniculbig und famtweich in die Belt. Es ift fo gar nicht der Durchichnittstyp der blonden, ein wenig trodenen Engländerin. Beit mehr gleicht diefe garte Schonheit den irifchen Frauen, die in unferer Bentrale ein= und ausgehen.

Sie hat bemerkt, daß ich fie beobachte. Manchmal verirrt fich ihr Blid gu mir herüber. Ich habe fie nie vorher gefehen.

Sir G., der mit wichtiger Miene bald bei diefer, bald bei jener Gruppe fich unterhaltender herren ein furges Gaftfpiel gibt, erfundigt fich nach meinem Befinden.

"Danke, es geht. Uebrigens, wer ift die hubiche Schwarze, bie fich bort mit den Berren unterhalt?"

"Ach, Sie fennen Dig Ethel nicht?"

Burden Gie mich ihr vorstellen?" "Das foll geicheben, Graf. Das ift Alliiertenpflicht."

Bald gab fich Gelegenheit, diefe Befanntichaft gu machen. 3ch hatte mich nicht getäuscht. Ihre Großeltern frammten aus

Unfere Unterhaltung verlief stockend. Go ficher ich mit gleichgültigen Menschen verfehrte, fo fehr verwirrte mich Dif Ethels Unwesenheit. Sie fand an dem jugendlichen Träger der Uniform anicheinend Gefallen. Und meine Kriegsverletung gab ihr Gelegenheit, mich ju betreuen, ohne fich etwas gu vergeben. Wir unterhielten uns manchmal mehr mit den Augen, als mit nichtsfagenden Borten. Worte mußten nichtsfagend fein, wenn fie nicht aussprechen durften, was das Berg fühlte.

An diesem Abend vergaß ich meine Pflichten. Als ich zu Saufe mar, wußte ich mur, daß ich fie morgen wiederfeben

Ereignisreiche Tage verstrichen, ohne daß ich mit gewohnter Buverläffigfeit meiner Aufgabe nachfam. In Gefellichaften, an denen Ethel teilnahm, fagen wir, foweit der Rahmen es geftattete, beifammen und bauten Luftichlöffer.

Seit ich Ethel meine Liebe geftanden und bei ihr Gegenliebe gefunden hatte, fah die Belt verindert aus. Das uralte und ewig neue Lied der großen, tiefen Liebe flang in unfern Geelen. Bas fümmert uns die Belt, was bedeuten uns die triften Menschen und ihr flatichfüchtiges Urteil.

Ethels Eltern blieb unfer Berhältnis natürlich nicht verborgen. Solange fich Ethel auf die mütterliche Sorge um den franten Offigier beidrantte, fanden fie es gut. Daß aus biefer rührenden Sorge ein Bund fürs Leben erwachfen follte, ftief auf ihren Biderftand.

Ethel war traurig gestimmt. Ich versuchte fie gu troften. 3ch wollte mit ihren Eltern fprechen. Das Ergebnis anderte nichts. Ethels Bater bangte por einer ungewiffen Bufunft feiner Tochter. Er fah den franten Offigier in London, die elterlichen Befitungen durch den Rrieg in Belgien vernichtet. Bie fonnte, ja wie mußte da die Bufunft feines Rindes

Best mußte fich erweisen, ob Ethels Liebe an Starfe und Größe meinem verzehrenden Berlangen nach diefer einzig geliebten Frau gleichkam.

"Wenn wir nur wollen, Ethel, fann uns niemand trennen Dann ift die Belt unfer, und wir ichmieden felbit unter Blud.

"Zweifelft du an meinem Bollen?"

"Rein, Liebste. Darum lag uns London verlaffen. Biergebn Tage in Schottland und wir find por den Augen der Belt ein Baar. Wenn die Eltern feben, daß es feine Liebelei, fein Stroffener eines furglebigen Gliids ift, werben fie ihre Meis nung andern. Gie wollen bein Glud. Und fie werden ihren Segen geben, wenn fie miffen, daß du es an meiner Geite

"Ich glaube nicht, daß Bater fo rafch nachgibt. Aber ich bin bereit. Bir fteben ja alle einmal por ber Enticheidung swifden Elternhaus und Lebenstameraden. Wirft du auch nie vergeffen, daß ich diefe fcmere Enticheidung für dich treffe?"

3ch ftrich meiner guten, lieben Ethel über das weiche fcmarge haar und füßte fie auf die Stirn.

"Morgen früh erwarte ich dich am Bahnhof." Bis morgen, Liebster."

3ch fah ihr noch lange, lange nach.

Dann fprach ich mit zwei Befannten von Ethels Familie und bat fie zu einem verabredeten Termin nach Schottland. Die beiden Offiziere fagten mir Erfüllung meiner Bitte gu und gelobten Schweigen.

In die Bentrale gab ich Beicheid, daß ich für zwei Bochen verschwinden würde und sich niemad in diefer Zeit um mich

3mölf Stunden fpater fagen Ethel und ich im Buge nach Schottland. Ich schlage den Arm um ihre Schuster. Sie schmiegt sich eng an mich. Wir schweigen.

In einem fleinen Dorf in der berben ichottifchen Landichaft bezogen wir faubere fleine Bimmer eines beicheibenen Gafthaufes und verlebten weltabgeichieden glüdliche, von feiner Sorge getrübte Tage. Ethel mußte ihre Mutter im Befit eines Briefes, der ihr den Grund ihrer Flucht offenbarte.

Bur beftimmten Beit trafen die beiden Offigiere ein. Gie erfuhren nun, was fie ihre Ueberlegung längst ahnen ließ, daß fie und Traugeugen fein follte.

In der fleinen Dorffirche vollgog fich der Trauaft. Die eindrudsvollen Borte des alten Bfarrers bestärften uns nur in dem Entichluß: "Rur der Tod fann und icheiden."

In Ethels Augen glangten noch zwei filberhelle Tranen als die beiden Engländer dem belgischen Kameraden und feine" jungen Frau mit herglichen Worten die Bande ichuttelten

Run foffte und feine Dacht ber Belt mehr trenner

(Fortsetzung folgt.)

Doch mit des Geschickes Mächten . . .

Bon unferem Bondoner Bertreter.

f. London, im Januar. Eines iconen Frühlingsmorgens fpudte ein Dampfer von Reufeeland mit feiner Ladung Menichen auch einen als ten Mann aus, der am Stod ging und auf bas englische Festland geführt werden mußte. Denn er war blind. Seit viergig Jahren icon batte er nicht mehr lefen und ichreiben fonnen, noch nie hatte er die Schönheit feiner großen Farm in Reufeeland mit eigenen Augen erleben durfen, ja, er mußte nicht einmal, wie feine beiden Sohne aussehen. Diefer Mann hatte die weite Reise gemacht mit der Soffnung im Bergen, wieder febend gu werden. Bis gn ibm mar bie Runde gedrungen von den aufsehenerregenden Augenoperationen, Die der wallififche Argt Dr. Thomas im fernen England mit erftaunlichem Erfolg ausführte. Dr. Thomas erfeste die trub gewordene fornhaut durch die noch gejunde eines Patienten, der wegen anderer Urfachen hoffnungsloß erblindet mar.

Mr. Blair aus Neuseeland zögerte eine Beile, ebe er fich dem Meffer des großen Arates anvertraute. Aber endlich entschloß er fich doch. Und fiebe da, die Operation glückte voll-

fommen. Ein Auge war nur operiert worden, das andere mar am grauen Star erfrantt und unbeilbar, aber das eine Muge erlangte wieder normale Gebicharfe.

Und bas eine Auge ließ foviel neues Leben ein, fo große und frarte Ginbrude, daß es aus bem alten Dr. Blair einen gang neuen Menichen machte, einen Menichen voll Lebensfreude und Zuversicht. Er genoß London, ging ins Theater, fonnte er boch die Menichen auf ber Buhne wieber feben, nicht nur boren. Und bann freute er fich auf die Rudfebr. auf alles, mas die weite Fahrt an Intereffantem für ibn haben würde, auf Beimat und Familie.

Dr. Blair batte feine Schiffstarte nach Renfeeland ichon in ber Tafche, als er eine boje Grippe befam. Drei Spegialiften machten Tag und Racht bei bim, um das gerade erft wieder aufgefladerte Lichtlein um jeben Breis am Leben gu erhalten. Aber biesmal fonnte feine menichliche Runft helfen. Mr. Blair hatte eine andere, großere Reife antreten

Interessantes aus aller Welt

Die Hölle von Copan. Die Erapica fpeit - 40 flündiger Afchenregen. Menichen und Tiere fliehen.

Rach den ftarfen Erdbeben, die Anfang und Mitte des Monats in den westlichen Gebieten des mittelamerikanischen Staates Sonduras verfpurt wurden, hat nun ploglich ber Bulfan Erapica seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Der Berg galt feit langem als erloschen. Die Lava, die der Bulfan neuerdings in ununterbrochener Folge ausstößt, fließt in breiten Strömen an den Steilhängen des Berges berab und vernichtet alles Leben. Dem Ausbruch bes Crapica ift ein bichter Afchenregen vorangegangen, der über 40 Stunden lang anhielt, und die gange Wegend in einem Umfreis von mehreren Rilometern mit einer Bentimeter hoben Afchenschicht bedectte.

Dit einem Mal borte diefer Afchenregen auf. Statt beffen war ein dumpfes, unterirdisches Grollen zu hören, und überall brachen tiefe Spalten und Riffe in dem Erdboden auf. Auch ber Arater bes Erapica ift bei diefem unterirdischen Beben jum Teil gufammengefturgt. Un feiner Stelle haben jedoch 16 neue, fleinere Rrater ihre Tod u. Berderben fpeienden Gollenichlunde geöffnet. Um ftartften ift von diefem unerwarteten Musbruch des Erapica die Proving Copan betroffen morden. Aber auch das unmittelbar daran anschließende Gebiet von Gracias ift aufs Meugerfte gefährdet, fomohl durch den Regen glühender Miche, als auch durch die Schwefeldampfe, die die gange Luft verpeften. Unter ber Bevolferung ift eine ungeheuere Panif ausgebrochen. Die verzweifelten Menschen flieben vor dem sicheren Tod. Auch das Bieh raft wie befeffen in gangen Berden durch das Land. Man barf nicht vergeffen, daß gerade die von ber Rataftrophe beimgefuchten Gegenden gu den reichften der fleinen mittelamerifanischen Republik gehören. Bor allem die Biebzucht fteht um Copan, Gracias, Canta Roja und La Efperanga auf hober Stufe.

Der Schaden, der icon jest feststellbar ift, ift außerordentlich groß. Auch Menschenleben find in großer Zahl zu beklagen. Die Opfer find vor allem Rinder und Greife, denen es nicht gelungen ift, raich genug vor der Golle, die fich vor ihnen auftat, ju flüchten. Die Regierung tut ihr Möglichstes, um ben unglücklichen Menichen gu helfen. Bange Rolonnen von Laftwagen find aus Tegucigalpa bereits in das bedrofte Gebiet abgeschickt worden. Man forgt in erfter Linie für Lebensmittel und Rleider, da die verängstigten Einwohner auf ihrer Blucht fogar ihre Sabfeligfeiten gurudgelaffen haben. Außerbem führt man Belte und Baraden beran, um der obdachlos gewordenen Bevölferung Schut gegen die Unbill ber Bitterung zu verschaffen.

Die grünen Todespapageien Australiens.

Mus dem Inneren Auftraliens tommen neue Schreckensmelbungen. Rachdem ber gange dürftige Beftand ber Felder burch Beuichredenichwäme leergefreffen mar, beforgen jest Millionenheere von grunen Papageien den letten Reft bes Bernichtungswerkes. Sie tommen in fo großen Scharen, daß unüberfehbare Streden bes Landes wie ein grunes Meer aussehen. Kein Mann kann diese Strede durchwandern, ohne hunderte von Papageien totzutreten, die fogar in ihrem Hunger Aleinvieh angreifen. Sie fressen die letzten Reste von

Beit ichlimmer aber als biefer Umftand ift bie Tatfache, daß die Bögel Seuchen verschleppen. Sie verpesten das Baffer und machen es für Menichen und Tiere völlig ungenießbar, fodag in großen innerauftralifchen Webieten Baffernot in nie gefanntem Ausmaße besteht.

Die Bewohner find den Papageien wehrlos ausgeliefert, denn es ift unmöglich, sich ihrer bei diesem Massenauftreten zu erwehren. Man hofft lediglich, daß die Witterung fie eines Tages vertreiben wird.

Der Trinkwettbewerb von Kecskemet

In einem Gafthaus in Reckfemet bat ein origineller Bettbewerb ftattgefunden, deffen Biel es gemefen ift, den leiftungsfähigften und tüchtigften Saufaus ber Stadt feftauftellen. Gemeldet hatten gu der Konfurreng 25 Bürger von Recefemet, die in der Tat alle in dem Ruf fteben, eine gange Menge au vertragen.

In der Mitte des Saales, wo der Wettbewerb vor fich geben follte, waren zwei riefige Fäffer Bein aufgebaut, deren Inhalt von der Jury vorher gründlich geprüft worden ift. Es wurde erftens die Qualität des Beines und zweitens ber Alfoholgehalt untersucht. Auf einem danebenftebenden Tifch waren außerdem 50 gebratene Hühnchen, die gestiftet worden find, angerichtet, fowie eine Menge Roteletts und Schnitzel, damit die Konfurrenten sich zwischendurch immer einmal auch

Rahrung auführen fonnten. In der erften Stunde find von den 45 Teilnehmern bereits 68 Liter Bein konsumiert worden. Dagu 99 Portionen Fleisch. Rach ber 23 Stunde mantten die Berren, alle mehr tot als lebendig, einer nach dem anderen nach Saufe. Gieger ist ein gewiffer E. Kovacs. Der Mann hat es auf insge-famt 9% Liter Bein gebracht. Zweiter in der Lifte der Gieger ift ein Namensvetter von dem erften Preisträger, auch ein Kovacs, der es "nur" auf 81/4 Liter brachte. In weitem Abstand folgte dann als Dritter Herr Horvacs, mit 53/4 Liter. 3m übrigen teilte der Chronift leider nicht mit, wie den Berren die Aneiperei nun eigentlich befommen ift. Ober follten die Folgen gar fo bedenklich gewesen fein, daß es beffer war, darüber zu schweigen . . .

Ein Toter, der raucht . . .

Es ist wohl keine alltägliche Sache, daß ein Toter, den man gerade zu Grab tragen will, sich plötzlich in seinem Sarg auf-richtet und nach einer Zigarette verlangt. Und dennoch hat fich diefer Zwischenfall diefer Tage in Kvietkunai, einer grö-Beren Ortschaft im westlichen Litauen, ereignet. Ueber ben Borgang liegen jetzt aus Kowno nähere Einzelheiten vor.

Es sind einige Tage her, da wurde ganz Kvietkunat von der Kunde, daß einer seiner reichsten und angesehensten Bürger gestorben sei, in tiese Trauer versett. Der Mann hatte Zeit seines Lebens viel für die Armen des Dorfes getan und wurde daher tatfächlich von allen seinen Landsleute verehrt.

Unter biefen Umftanden fann es nicht Bunder nehmen, daß der Raum, in dem man den Toten feierlich aufgebahrt hatte, schon nach wenigen Stunden einem wahren Paradies von Blumen glich, denn keiner wollte dem Dahingegangenen nicht eine letzte kleine Ehrung erweisen. Die Bewohner der

Ortichaft und felbit ber umliegenden Dorfer erichienen fogar in folden Scharen, daß die Trauergafte vor dem Bauernhaus Schlange fiehen mußten.

Auch die nächsten Angehörigen taten alles, um ihrem Toten die Ehre du geben. Die Totenkammer war von oben bis unten ichward ausgeschlagen worden und in den Rischen standen überall die Kergen, in deren friedlichem Schein der Priefter

seine Gebete sprach und die Chorknaben ihre Lieder sangen. Run sollte der Sarg endgültig geschlossen werden. Den Sitten und Gebräuchen in Litauen gemäß wurde daher eine lette Deffe zelebriert, und die Berfammelten ftimmten einen humnus ju Chr' und Breis des Bodften an. Raum waren die letten Tone der Litanei verklungen, da naberten fich die Leichenwärter dem Sarg, um ihn ju schließen. In diesem Augenblick geschaf das Unerwartete, das Entsehliche. Der Tote richtete sich in seinem Sarg auf und sah sich verwundert um. "Bas ift denn los? Bas treibt ihr hier? Gebt mir auf der Stelle eine Zigarette, mir ift so übel?"

Die Anwesenden waren vor Schreden wie gelähmt. 213 fich dann das Entjeten einigermaßen gelegt hatte, ergriffen fie die Flucht und fturmten in wilder Panit davon. Alle glaubten, hier muffe der Teufel seine Sond im Spiel haben. Der alte Mann war jedoch nur aus einem tiefen Scheintob wieder erwacht. Und nun fann man ihm wohl noch ein recht langes Leben prophezeien, denn befanntlich meint es der Sensemann mit denen, die er schon einmal in seinen gierigen Krallen gehabt hat, nachher besonders gut.

Europas Hausnummer.

Der alte Onkel des Philosophen Kuno Fischer mar ichon etwas ichwerfällig im Denten. Gines Tages fab er bei feinem Reffen eine Logarithmentafel, nach beren Bedeutung er fich erfundiate.

"Das ift die Sausnummer Europas", erwiderte der Gelehrte, ber ben alten herrn gern ein wenig aufgog.

Rot ber Schulfinder von beute geschildert. Die mußten fogar

Er hatte das lieber nicht tun follen. Denn ein paar Stunden danach erzählte der Onkel in einer Gesellschaft, sein Reffe, der berühmte Professor, habe ihm die

die Sausnummer Europas auswendig lernen!

Hermann Abendroth dirigiert in Karlsruhe.

Viertes Sinfoniekonzert.

Werke von Strauf, Reger und Beethoven.

Brof. Bermann Abendroth, Generalmufifdireftor ber Stadt Leipzig, war durch die Intendanz des Badifchen Staatstheaters eingeladen, ein Sinfoniefonzert und eine Oper gu leiten: am Samstag ein fehr ftark besuchtes Konzert, deffen Bortragsfolge auf einen Soliften vergichtete und Werke von Richard Strauß, Max Reger und Ludwig van Beethoven brachte, und am Sonntag Beethovens "Fidelio". Dieser Künftler, seit Jahren in der vorderften Reihe deutscher Dirigenten ftebend, ift in Karlarube burch feine lettjährigen Baftabende in befter Erinnerung. Die Eindrücke jener Abende, befonders die des Konzertes, find nicht verwischt, man behielt das Bild

eines Orchefterführers von ftrenger Gelbstaucht, ficherem Stilgefühl und reichen Ausbrucks-

hermann Abendroth begann das vierte Sinfoniekonzert bes Statstheaterorchefters mit ber Tondichtung "Don Juan" von Richard Strauß, mit einer farbenreichen und leuchtenden Dufit voll Glang und Bracht des Klanges, voll Lebensfreude und Daseinsluft, sinnlich und federnd in der Schwungfraft. Beifpielgebend ift die Liebesmelodie der Beigen, Floten, Rlarinetten und Borner, auch das erfte ftolg fich aufrichtende Don-Juan-Thema, vor allem aber das zweite, das, im hellen C-Dur ftrablend, wohl gu ben iconften und wertvollften Eingebungen des Komponiften gehört. Rapellmeifter Erich Sauerftein, der die Programme diefer Rongerte mit aufschlußreichen Ginführungen begleitet, bat bas Gebicht "Don Juan" von Rifolaus Lenau, einem feinen Sprachmufifanten unter ben Lyrifern, vorausgeftellt; es ift auch von Richard Strauß ber Partitur beigegeben und damit auf die Begiehungen biefes Lenau-Don-Juan gur Mufit bingewiesen. Indeffen scheint es sich hier doch nur um die Berübernahme allgemeiner Stimmungen gu handeln.

Enger an die Borlagen balt fich Dar Reger in feiner Orchestersuite, "Bier Tondichtungen für großes Orchefter nach Arnold Bodlin", übrigens bas einsige Werk diefes früh Berftorbenen, das programmatischen Tendenzen folgt, das der Romantiker, der Orchestermaler Reger geschrieben hat. Er malt die deforativen Bilder von Arnold Bodlin, foweit man das in der Mufit fann, und verwendet dagu die Errungenschaften feiner Beit: die Stromungen, die von Richard Strauf' Tondichtungen ausgingen und vom jungfrangöfifchen Impreffionismus, und verarbeitet fie gewiß schöpferisch, wie sich das bet einem Meister wie Reger von felbit verftebt, aber die Erfindung, besonders im raufdenden und beraufdenden Bachanal, ift gelinde gefagt, etwas forglos, die Thematit bes gangen Berfes nicht ftart. Bewiß febr ftimmungsvoll bie tongertierende Solovioline im erften Bild "Der geigende Eremit", großartig das Schergo "Im Spiel der Bellen", der befte Sat diefer Bodlin-Suite, eine Mufit, die auch ohne Bildvorftellung besteben fann, fcmach der dritte Cat nach dem berühmteften Bilb des Schweizer Malers "Die Toteninfel". Das blendende Finale holt alle äußere Wirkung berbei, befonders wenn fich, wie Bermann Abendroth, der Dirigent, aus unmittelbariter Besiehung dafür einsett. Er hat übrigens die Uraufführung dieses schwächeren Reger-Werkes im Jahre 1913 in Effen ge-

Rach der Paufe das größte Wert diefes Abends: die Stebte Sinfonie in A-Dur von Beethoven, ein ragender Gipfel deutscher Sinfonit, ein unverlierbarer Befit. Reine Orchefterfülle und gleißende Farben wie bei Strauß oder Reger, einfacher in der Rlangeinkleidung, Safür ein tiefer und weiter feelischer Sintergrund und ein Ausgewogensein von Form und Inhalt. Professor Bermann Abendroth versichtete auf eine Gigen-Auffaffung, er fühlte fich als treuer Bermalter in der Sorge für eine magvolle Darftellung. Bom erften Sat abgesehen, der nicht gang gleichmäßig mar, fannte feine Direttion feinen flüchtigen Augenblid und feine Nachläffigfeit, alles ftand im rechten Bewichtsverhaltnis queinander und war gestütt auf ein Wiffen der flanglichen und formalen Disposition und ju einem hoben Musikerlebnis hingeführt mit dem Schwerpunft im Finale. Gein gedect und ausdrucksvoll der zweite Sat und die romantische Sintergründigkeit des melodisch geschwungenen Trios im Scherzo.

Professor Bermann Abendroth bat, wie oben bereits gefagt, die Bodlin-Suite vor 28 Jahren uraufgeführt, ca verfteht es fich von felbit, daß er fich mit diefer Stimmung3mufit eng verbunden fühlt und fie mit außerordentlicher Gindringlichfeit darzustellen weiß. Auch für den "Don Juan" brachte er planvollen Aufbau, natürlichen Fluß und gang hervorragende architettonische Gliederung des Klanges.

Stürmischer Beifall war ber Biderhall in einer Stärke, wie ihn die vorangegangenen Abende nicht hatten. Es war jum Schluß ein großer Jubel für den Dirigenten und unfer ausgezeichnetes Orchefter. Man möchte recht berglich minfchen, daß Intendant Dr. Thur Simmighoffen für Die fommenden Sinfoniefonzerte, die man im Programm und in der Durchführung in den Mittelpunft bes Rarlsruber Mufiflebens geftellt miffen will, wieber Brofeffor hermann Abendroth verpflichtet, dann aber mochte diefer gefeierte Rünftler neben befannten Berten auch eine Erftaufführung bringen, vielleicht die Schöpfung eines jener außerordentlich begabten Komponiften des Leipziger Kreifes.

Besondere Anerfennung bem ausgezeich neten Dr= chefter, das in den gurudliegenden Gefttagen reiche Arbeits= tage hatte und boch faum einmal eine Ermudung fühlbar werden ließ. Die Solovioline bei Reger fpielte der erfte Ronzertmeifter Ottomar Boigt technisch flar und flangvoll.

Beethovens Fidelio.

Es ift gwiß fein Bufall, daß ein fo durch und durch deutsch empfindender Gestalter wie Professor Abendroth in diefen enticheibungsreichen Tagen unmittelbar vor ber lang ersehnten Befreiung unserer Saarbrüder gerade das und unferem inneren Guhlen nächfte deutschefte Werk aus unferem reichen Opernichats mablte, den Beethovens; ergibt fich doch aus Sibelio" bornenvollen Lofe Florestans, der burch fein trenes Beib aus langer Gefangenicaft befreit wurde, eine weitgebende Uebereinstimmung, mit der uns gegenmartig fo außerordentlich ftart in Anfpruch nehmenden Situation an unferer westlichen Grenze. Aber nicht nur diese außere Begiehung ift es, die uns dem hervorragenden Dirigenten Bu Dant verpflichtete, fondern die befondere, unferem Gublen fo ungemein ansprechende Art feiner Auffaffung bes unvergänglichen Berkes. Bie Abendroth die Linien der dramatischen Entwicklungen zeichnete, wie er die immer neu sich fpannenden feelischen Borgange in der fein differenzierenden Sprache des Orchesters untermalte, werden wir nicht so rafc vergeffen konnen. Alles wurde unter feiner gaubernden Sand plaftifch, flar und in jedem fleinften Teil fo iberans verftandlich; bervorragend wußte er die auf der Bithne fich abspielenden Handlungen in den orchestralen Rlangorganismus einzugliedern, fo daß aus dem Gangen ein bis ins lette einheitliches, geradezu fomphonisches Geschenen murde. Leider litt die E-Dur-Duverture etwas unter einigen Unkongentriertheiten etlicher Blafer der tieferen Lage, in die erfte Szene hinein bemerfbar waren. Als aber die besonders ausgezeichnet disponierte Marzelline unserer eigentlich fich immer bewährenden Else Blank mit ihrem Temperament und ihrer hervorragenden Spiellaune die Aufmertsamfeit der das Theater bis auf den letten Plat füllenden Sorer gefangen nahm, feste eine gunehmende Berfcmelgung ber Gefamtheit der Mitwirfenden und damit für uns ein Erlebnis ein, das feinen finnfälligen und befreienden Ausklang in den jubelvollen letten Szenen der Oper

Den Fidelio fang mit gewohnter Bewährtheit Fine Reich = Dörich. Diefe Partie liegt dem Ausmaß ihres hervorragenden ftimmlichen Bermögens ausgezeichnet; auch im Spiel ließ fie nichts au munichen übrig, wenn auch die erften Tafte des Regitativs vor ihrer großen, mit Conderbeifall bedachten Arie einige ftarfere dramatische Afgentuierung vertragen fonnte. Die Rammerjanger Strad (Florestan) und Chöpflin (Rocco) erfüllten in ihren Bartien alle Erwartungen in denkbar befter Beife; der lettere charafterifierte recht gut das fleinbürgerliche, in der mufifalischen Gestaltung in manchem an den späteren Lorging erinnernde Milien der Kerkermeisterwohnung, aus der und in beren unmittelbarer Rabe fich bann die bis an die Grengen menschlichen Bermögens gebenden dramatischen Zuspitzungen entwidelten. Dit ichonem Erfolg bewältigten auch Frit Sarlan (Minifter) und Robert Riefer (Jaquino) ihre fleineren Bartien. Etwas verariffen bat fich Sellmut Cei-Ier in ber gefanglichen und barftellerifchen Ausbeutung bes Bigarro, den wir uns natürlich ebenfalls als einen finfteren Bösewicht vorstellen, der nach unserer Meinung jedoch mehr als ein Bild menschlicher Graufamfeit mit brutaler Barte denn als ein überbetont nafal fingender dämonischer Finfterling zu charafterifieren märe.

Erschütternd waren wieder in gesanglicher wie auch in darftellerifcher Begiehung die Gefangenenchore, die Chordireftor Sofmann trefflich vorbereitet hatte. Aus der Reihe ber Gefangenen hoben fich mit schönen Einzelleiftungen Rarlheing Lofer und Eugen Ralnbach hervor. ben fleinsten Einzelvorgang binein und in unmittelbarer Muswertung der Partitur verlebendigten die logisch flaren Regie-Anweisungen bes Intendanten Dr. Thur Simmig= hoffen das Geschehen auf der Bühne; seiner allerorts deuts lich fühlbaren Mitwirkung ift mit der große Erfolg du verdanken, den fich diefe Aufführung des in höchfter fittlicher Rraft und Geelenreinheit erftrahlenden Beethovenichen "Fibelio" erfpielte. Und der und fo fympathifche Meifter des Tattftod's wird und in Rarleruhe ftets ein hochwilltommener



Prof. Hermann Abendroth



Hiller=Jugend=Führertagung.

Der Stellv treter des Reichsjugendführers, Lauterbacher, pricht vor den badischen Jugendführern.

Am Sonntag fand in Karlsruhe eine große Tagung ber-Führer ber SI., des IB. und Führerinnen bes BDM. aus dem gangen badischen Lande statt. Der Bormittag galt mehreren Sondertagungen, jo wurden Besprechungen abgehalten der Abteilungen Schulung, Rundfunt, Preffe, Sozialamt, Merzte und Organisationsleitung.

Am Nachmittag erfolgte ein Aufmarsch der HI.= und IB.= Führer durch die Strafen der Stadt, den der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Hartmann Lauterbacher, und der Gebietsführer Baden, Friedhelm Remper, abnahmen. Trog der wieder ungunftigen Witterung hatten fich auf bem Abolf-Sitler-Blat gahllofe Buichauer eingefunden, Die den nahezu 4000 Jugendführern begeistert gujubelten.

Sieran ichlog fich eine Rundgebung im großen Festhallesaal, ber restlos überfüllt war. Bon den Banden und Galerien gruß

ten riesengroße Fahnen ber Bewegung, der S3. und des 3B. Rach bem Ginmarich ber Bannfahnen des Gebietes und einem Sprechchor und Liedervorträgen der SI. und des BoM., sowie einem Orgelvortrag ergriff Gebietsführer Friedhelm Remper bas Bort; er begrufte die gablreichen Ehrengafte, unter benen fich Kultusminister Bader befand, und bie aus bem gangen Land herbeigeströmten Führer und Führerinnen.

Sartmann Lauterbacher, Stabsführer in der Reichsjugendführung der HI., hielt dann eine Rede, die oft durch braufende Beifallskundgebungen unterbrochen wurde. bacher fprach zunächst über die Anfänge der nationalsozialiftischen Jugendbewegung, die fich trog Terrors und Not und Bedrangnis weiter habe entwideln tonnen, und ichilderte bann ben Rampf der 53., der feit der Revolution des porvergangenen Inhres geführt murbe. Es habe, fo fagte er, 1933 gegolten, aus der Bielgahl ber Bunde und Berbande ber Jugend eine Einheitsfront ju ichaffen. Unfere Aufgabe fei eine fich ewig verjungende und gleichbleibende, eine einzige Parole: die 3ugend auf ihre spätere Aufgabe als Nationalsozialisten vorzubereiten, Lauterbacher ichilberte bann im einzelnen Die Aufgaben der Jugendbewegung: Schulungsarbeit, wobei besonders ber Rundfunt jum Instrument hierfur gemacht worden fei, torperliche Ertüchtigung, Freizeit und Urlaubsregelung des Jungsarbeiters und der Jungarbeiterin. Die deutsche Jugend habe bisher ein tüchtiges Stück Arbeit in der Jugenderziehung ge-

Berkauf von Gaar-Blaketten.

durch die Politischen Leiter ber DEDUB.

In der Caar-Abstimmungswoche vom 6. bis 18. Januar 1935 tragen alle deutschen Manner und Frauen bie Caar= Platette als ängeres Beiden ber Berbundenheit mit ben Brüdern und Schwestern an der Gaar.

Die Platette wird von den Politifchen Leitern ber NEDAP auf allen Straßen und Plägen, sowie in fämtlichen Baufern jum Bertauf gebracht.

Preis ber Platette 20 Pfennig.

Der Reinertrag wird restloß für das Saargebiet verwendet.

Barole: "Trene nm Trene!"

Rational=Sozialiftifche Dentiche Arbeiter=Partei, Areis Karlsrnhe

leistet, und wir wollen weiterschreiten auf bem Wege ber Ueberwindung des Kampfes der Meinungen. Junge Guhrerschaft sei für die Bewegung Boraussehung ihres Erfolges und

Der Redner beschäftigte fich bann mit den tonfessionel. Ien Jugendorganisationen und betonte, bag in ber 53. jeder Junge und jedes Mädel Gelegenheit hatten, ihren religiosen Pflichten in vollem Umfange nachzutommen, und daß jeder, der guten Willens sei, dies auch jugeben muffe. Lauterbacher ichlog mit einem Bekenntnis zu den Toten des Welts frieges und der nationalsogialistischen Bewegung.

Gebietsführer Remper danfte dem Stellvertreter des Reichs= jugendführers und verficherte, alles darangufegen, um dem Bolf und der Einheit der Jugend ju dienen. Gein Gieg-Beil auf Führer, Bolt und Jugend fand begeifterten Widerhall.

Mit dem Lied der Jugend "Borwarts, vorwarts" wurde die Rundgehung beendet.

Die Tagung ber Abteilung Rundfunt.

Auf der Condertagung der Abteilung Rundfunt fprach im Rahmen der Führertagung des Gebietes Baden der Sitlerjugend u. a. Gebietsführer Cerff, Abteilungsleiter in ber Reichsjugenbführung, über die Rundfuntarbeit ber Sitlerjugend. Aus diesem Bortrag entnehmen wir folgendes:

Der Nationalsogialismus hat die außerordentliche Bedeutung des Funtwejens erfannt und nach der Machtergreifung den Rundfunt in seine Arbeit hineingestellt. Wesentlich für die Arbeit jedes Rundfuntschaffenden ift, daß man nicht irgend etwas sendet, damit die Funkteilnehmer etwas hören, sondern die Sendung muß immer Ideal fein, fie muß etwas aufzeigen, dem eine Gemeinschaft nachzustreben gewillt ift. Dem Rundfunthörer tommt es dabei auf Inhalt und Form an, in der Die Sendung gebracht wird, und da ift die erfte Forderung: Jede Sendung foll eine gute Unterhaltung und ein wirkliches Runftwert fein. Der Rundfunt ift nicht allein ein technisches, sondern darüber hinaus ein fünstlerisches Instrument. Deshalb tann und muß vor das Mitrophon nur das qualitativ Beste gebracht werden. Dabei ift gu achten, daß die Darbietungen alle, von der Unterhaltung über den Zeitfunt und die Runft bis zum Weltanschaulichen, aus der nationalsozialistischen Idee geboren und für fie wirtsam werbend find, damit fie fich lebendig im Bolf weiterentwidelt.

Es galt und gilt anftelle zunehmenden Berfalls und tultureller Entartung den gefunden Geift der Bolfsverbundenheit und Bodennahe gu fegen. Die Sitlerjugend als die Tragerin ber Bufunft wird aus dem Leben in der Gemeinschaft, aus der instinktiven Erkenntnis deutscher Bluts- und Schicfalsgemein-

ichaft, aus dem Ringen um die Bollendung der eigenen Berfonlichkeiti heraus neue arteigene Formen der deutschen Rultur ichaffen. Gine langjährige organische Umichulung und Geschmads= erziehung wird die noch porhandenen Refte von überwundenen Formeln der Bergangenheit abstreifen. Wohl stedt eine neue Rultur noch in den ersten Anfängen, doch der Wille des ich öpferisch en Rulturwillens ist da. In den Reihen der Sitlerjugend steben junge ichopferische Krafte, die die Berheißung tommender Erfolge in fich tragen, in ihr dämmert bereits ein neuer Ausdrudsstil, ein nationalsozialistisch durchglühter Formwille. Mit der Ginrichtung von Ging = und Spiel = ich aren find die gestaltungsträftigen Formmittel erwachsen, durch die ein Stamm von bodenständigen und blutsgebundenen jungen Runftlern berangebildet werden wird.

Bur Uebergabe der badifchen Juftig= verwaltung an das Reich.

Am Dienstag, 8. Januar, halb 12 Uhr vormittags, findet im großen Sigungsfaal des chemaligen Landtags die feierliche Uebergabe der badifchen Juftigverwaltung an den Reichsminifter ber Juftis ftatt. In Begleitung bes herrn Reichsjustigministers Dr. Gartner befindet fich Staatsfefretar Dr. Schlegelberger und weiterbin ber auftandige Sachberater, Minifterialrat Bagner, ber perionliche Referent des Reichsministers, Oberegierungsrat Dr. von Dobnangi, der Preffereferent des Reichsminifters, Oberregierungsrat Dr. Doerner, fowie der perfonliche Referent des Staatsfefretars Dr. Schlegelberger, Amts. richter Dr. Beinteler.

Dreikönigstag im Zeichen des Winfersports.

Erwartungsgemäß bat der Dreifonigstag in diefem Winter die von der Sportwelt ersehnte Witterungswand= lung gebracht. Babrend mehrfach in den Borjahren an diefem Tage die Winterwetterperiode einen Abschluß fand, hat eine folche heuer ihren Anfang genommen. Etwa 60 Stunden lang ift im Gebirge Schnee gefallen und eine hohe, geschloffene Decke breitet fich seit Sonntag bis ju den oberen

Much der Dreifonigstag felbft ftand noch im Beichen weitverbreiteter Schneefalle und gunehmender Ralte. In den Rammlagen des Schwarzwaldes, wo die Temperatur bis auf 7 Grad gefallen ift, zeigen fich bereits die erften Berwehungen und Verwirdlungen durch den aufgefrischten, rauben Nordweitwind.

Im Subichwarzwald ift der Schneepegel auf 60-70 geftiegen; Fuß= und Fahrwege, Matten und Balder find ein= geschneit. Die Bahnichlitten, teilweife unter Berwendung motorifcher Raupenichlepper als Borgefpann, baben ihre Tätigfeit aufgenommen. Der Stifondergug Mannheim-Karlsruhe-Bärental brachte am Sonntag mehrere hundert Sportler auf die Geldberghobe, die Schauinslandbahn be-

forderte große Scharen in die Belande der Salde. Im Nordichwarzwald gieben fich bis gur Gertelbach, gum Seebach und mittleren Murgtal die weißen Schneebander. Auf dem hornisgrindefamm bat die Schneehohe einen balben Meter ereicht; die Schwarzwaldhochstraße ist zwischen Unterstmatt und Mummelfe-Grinde ftart verschneit. Babnichlitten verfehren von Sand, Bublerhobe und hundsed aus.

Mehrere taufend Sportler bevölferten die Schwarzwaldhöhen am Dreifonigstag, wo die noch unberührte Bulverichneedede idealen Sport gestattete.



Der erste Skisonntag im nördl. Schwarzwald

Wirklich, man war versucht, bose zu werden, daß es nicht jedem, den es anging, am Samstag vormittag ins Ohr geichrien wurde: "Es hat Schnee!" Richtigen, echten Sti-Schnee! Richt bloß bei den Freiburgern, die ja die naturgegebenen Schnee-Propen find, nein, auch bei uns Stieffindern im "nördlichen"! Tatfächlich wußte die Maffe der Stiläufer, auf die jo viele febnfüchtige Birts- und fonftige Augen warten, diesmal über die Feldberg-Begend beffer Beicheid, als in ihrem eigenen und eigentlichen Reich. Alles ichmiedete Feldbergplane, mas diesmal umfo leichter ging, als die Reichsbabn mit ihrem billigen Sportaug, ffur niedrigeren Preis als die normale Ottenhöfen-Fahrfarte foftet, nach Barental, man dente!) fräftig vorangegangen war.

Richtiger Schnee wurde am Samstag, ab 6 Uhr früh ferviert, und fo famen die Meldungen, leider, leider, verspätet und teilweife widerspruchsvoll durch. Gelbft die Bergwacht, die doch fonft die feinfte Schneenafe hat, mußte das Telephonamt in Nahrung feten, um ihre hilfsbereiten Canitater auch ja ficher auf ihren Poften gu bringen.

Sehr anpaffungsfähig bat fich die Reichsbahn erwiefen. Kurzerband ließ fie icon am Samstag nachmittag die Brettleleute jum verbilligten Sportzugtarif mit dem Gilgug fahren und hängte sogar in Karlsruhe zwei Sonderwagen an, fo daß fich die leider nicht allau große Schar dirett fürftlich vorkam. Oder durfte in verfloffener Spftemzeit außer Majestäten und sonstigen Bang-Großtopfeten etwa sonst jemand an einen Sonderwagen denken? Dag die Nebenbahnen teilweise die billigen Karten nicht gelten loffen wollten und Rachlöfung verlangten, war ein Schönheitsfehler und wohl ebenfalls auf die Ueberraschung zurückzuführen. Sie werden das das nächstemal beffer machen, denn es darf nicht vorkommen, daß nach gleichen Stationen verschiedene Fahrpreife gegahlt werden. "Gleiche Britder, gleiche Rappen" gilt, wenn irgendmo, bestimmt für die Stilaufer. Und gerade diefe Rebenbahnen haben dem Wintersportverfehr boch immerbin auch einiges an danken. Wie gefagt, es war ficher nicht Abficht, sondern geschah jedenfalls auch nur in der Site des Gefechts.

Fragt nicht, mas fich in den Bugen für ein Leben ents widelte! Der teer- und ffimachsbuftende Renner fennt es, und der andere mird es nie begreifen.

Roch herrichte großes Ratfelraten: wie weit wird "er" beruntergeben? Man fieht: über die Sobenlagen mar ichon fein Ameifel mehr.

Den Berichterftatter jog es nach Ottenhöfen. Er tennt die Eigenheiten diefes Gebiets ziemlich genau. Als es aber bereits bei Seebach weiß vor feinen Gugen ichimmerte, machte auch er Pflugrablesaugen. Er mußte immer wieder denten und bedauern: Da figen nun fo und jo viele gu Saufe, fchimpfen und tun dem endlich erwachten Schneeminter unrecht.

In ben unteren Lagen tropfelte es beim Anftieg ftellenweise noch recht verdächtig von den Tannen und schwere, graufdwarze Regenwolfen, die gar nicht nach Schnee ausfaben, hingen am himmel. Aber je hober man tam, befto doner und beffer wurde der Schnee. Beschaffenheit mar bei der Menge der frifchgefallenen Dede gar fein fo großer Gehler, wenn fie fpegiell für ben biesmaligen Tag auch Buniche offen ließ. Der Schnee "fest" fich besser, und wenn das, was wir erhoffen, noch dazukommt, wird es eine vortreffliche Unterlage sein. In der Samstagnacht feste nochmal leicht Schneefall ein, der aber nicht lange

Der Sonntag jog etwas trub berauf und gegen 10 Uhr meldete fich der Stipatron Betrus bereits wieder mit mir-belndem Flodenfall. Allmählich, besonders als die ersten Autos angebrummt famen, belebte fich "das Schlachtfeld". Die Autolenker hatten allerdings nichts zu lachen, und mehr als ein Bagen, beffen Bemannung der weiße Segen gu viel murbe, ließ feine Pferbeftarten eine Etage tiefer im Rot= quartier. Befonders vom Murgtal ber gabs allerlei Ratfel

Um Mittag fab man aber an allen Sobenftationen - Rubftein, Mummelfee, Grinde ufw. - endlich wieder einmal ein frohes Gewimmel von Brettleleuten, mas allen, Baftgebern und Gäften, gar wohl zu gonnen war.

Die Temperatur hielt fich fo um ungefähr 2 Grad herum. In alter und doch ewig neuer Pracht ftand der verschneite Winterwald. Roch ein biffel Sonne, und das Glud ware vollfommen gewesen.

Die Bergmacht mar, wie ftets, auf dem Boften und betreute alle, für die der Tag weniger icon endete, als fie fich's gedacht hatten, in gewohnter, fachgemäßer Beife.

Bei ftiebendem Schneefall ließen wir am Abend unfern Brettle bergab die Zügel schießen. Bas keiner erhofft hatte, als er von daheim auszog: es gab Abfahrten bis ins Tal! Am himmel ftanden grangelbe Wetterwolfen. hoffen wir, daß unsere Diagnose: nachste Zeit Schnee genug, nicht trifft, - -

Tagung der badischen Diplomlandwirfe.

Um 12. und 18. Januar findet in Rarlsrube im Unichluß an einen Schulungslehrgang ber Landesbauernichaft eine Tagung bes Reichsbundes beuticher Diplomlandwirte, Lanbesverein Baden, ftatt. Dabet wird Reichsgeschäftsführer bes NDE, Dr. Kraemer-Berlin einen Bortrag über neue Bestrebungen in der Berufsausbildung halten. Boraussichtlich wird auch ber Landesbauernführer Engler-Guglin bei der Haupttagung am Sonntag, 13. Januar, vormittags 11 Uhr, das Wort ergreifen.

Der Saarbevollmächtigte

triigt. — — —

ipricht in Kaiserslaufern.

Der Saarbevollmächtigte bes Reichsfanglers, Gauleiter Bürdel, fpricht am -- Januar 1985, 20 Uhr, in einer öffentlichen Rundgebung in der Fruchthalle au Raiferslautern vor den Bertretern der in- und ausländischen Breffe fiber das Thema: "Um 13 Januar: Den Beg frei gur Berftandigung!" Die Rede wird über alle beutichen Genber über-

"Peer Gynl" im Film.

Gleichzeitig in "Pali" und "Gloria" - Sans Albers perfonlich.

Sans Albers perfonlich! Rarleruhes Bilmfreunde murden von einem leichten Fieber erfaßt, als diefe Anfündigung am Samstag mit der Premiere feines neueften Gilms "Beer Gnnt" in den beiden Lichtspieltheatern "Gloria" und "Pali" Bahrheit wurde. Sämtliche Borftellungen maren ausverfauft, vor den beiden Theatern und dem Sotel Bermania, wo Albers Wohnung genommen hatte, ftaute fich eine ichwarze Menichenmenge Ropf an Ropf, vom frühen Nachmittag bis Mitternacht, die Stragenbahn murde am Rondellplat aufgehalten, die Boligei hatte fprichtwörtlich alle Sande voll gu tun, dem Strafenverfehr einigermaßen Plat ju ichaffen. Tropdem erwies fich die Begeifterung der Filmfanatifer ftarfer. Gie fprengte alle Bande frommer Schen und jedesmal wurde für den berühmten Gaft der furge Beg von und gum Auto eine geradezu lebensgefährliche Angelegenheit, da die Menge ihren Liebling ju erdrücken brobte. Jedenfalls murbe wieder einmal dofumentarifch der Beweis erbracht, daß die Karlsruher doch nicht fo fteif und teilnahmslos find, wie man ihnen immer wieder ergablen will.

Und nun gum Gilm. Es ergab fich für die drei Manuffript= verfaffer Joseph Stolding-Cderny, Richard Billinger und Fris Red-Malleczewen die Aufgabe, das Problem des nordifchen Glücksuchers zu modernisieren und ein Thema für heute aus bem fauftischen Stoff gu ichmieben. Man holte aus ber Dichtung Ibiens das große Drama swiften Beer und Solveig, die Idee des ziellofen Abenteuers und die bis ins Greifenalter mahrende Treue der nordischen Frau. Go entstand ein moderner Peer Gunt. Der wilde Junge, der nach dem Tod feiner Mutter die Braut und die Beimat verläßt, wird drau-Ben in der Belf Befiger großer Aupferminen und gewinnt auf Grund feines unichatbaren Reichtums auch politifche Macht. Auf der höchsten Stufe feines Erfolges kommt die Erfenninis des mabren Gluds, bag fein Raifertum, bas er in ber Belt gesucht hat, in der Beimat liegt. Er fehrt gurud gu

Dies ber Inhalt. Ber ben Ibfen'ichen Beer Ont auf ber Leinwand fucht, wird enttäuscht fein. Der Film geht andere Bege, muß fie um des Filmifchen willen geben. Benn Beer Gnnts Beg in die große Belt, aus ber Enge bes Beimattales in den Bereich der Induftrien und Trufts gang unabhängig von dem Borbild der Ibsen'ichen Dichtung fich formt, dann in voller Erfaffung beffen, was dem Film eigentümlich ift. Aller Ibfen'icher Symbolismus mußte ausgeschaltet werden,

alles fprachlich Gedanfliche übertragen werden ins Bildhafte. So folgt auf den erften Teil des Films, der mit dem Tod Majes abichließend, fich siemlich getreu dem Borbild der Dichtung anlehnt, der Rapitalift Beer Gnnt, der fich aus ber Abhängigfeit feiner Geschäftspartner, der Baronin Agga und ihres Freundes Barter allmählich emporringt jum allmächtigen Geldmagnaten, der den Beltmartt beberricht. In diefen Stenen, die von wundervoller Sachlichkeit find, feiert die Ramera ihre Triumphe, zeigt alle Möglichkeiten, die fie ber Buhne voraus hat. Db die Sandelsftadte Europas gezeigt werden, oder die fernen Erdteile, Afien und Afrifa, die Borfe in London, der Edelfteinhandel in Amfterdam, eine Laderampe in China ober ein Balaft in Marotto, immer weht uns ber Atem der Wegenwart an, find die Genen vollfommen al 3 filmifder Musbrud. Tropbem, für viele wird ber fraffe Wegenfat amifchen dem breit malenden, beinabe idnllifch anmutenden ersten Teil und dem berauschenden Tempo und der Sachlichkeit des Zwischenteils als unüberbrüchbarer Zwieipalt bestehen bleiben. Und abermals taucht diefer Zwiefpalt auf, wenn Beer Gunt beimfehrt gu feiner Solveig. Es fehlt diefem Schluß die Bewalt des Symbolifchen.

Unter der Regie von Gris Bendhaufen mar eine Reihe namhafter Darfteller verpflichtet. Da ift gunächft Sans Albers zu nennen. Dieser Beer Gynt des Films ift eine Rolle für ihn. Reine leichte Aufgabe, von Anfang bis Ende immer im Mittelpunkt der Ereigniffe gut fteben und in zwei tunden den Lebenslauf eines Menfchen glaubhaft gu machen Daß er überzeugt, als frifcher, überschäumender Naturburiche, als Schwärmer und Phantaft, wie auch als Birtichaftsführer, fraftvoll, überlegen, falt, berechnend, das zeigt, daß er durchaus nicht im Schema vieler feiner vergangener Filme fteden geblieben ift.

Um ihn die Frauen, junachft Lucie Soflich, eine unvergefliche Mutter Mafe, Marie Luife Claubius, eine licht= blonde Solveig, der man das Barten auf ihren Beer über ein Menidenalter binaus ichlechthin glauben muß, Ellen Grant als die reiche Ingrid, Olga Tichechowa und Lizzi Baldmüller als die Frauen von Belt, die den Großindustriellen Beer Gunt eines Studes Bege begleiten und



Zehra Achmed als Anitra, mit der Peer Gynts große innere Bende beginnt.

Briedrich Rangler als amerifanifcher Rupferforig und Otto Bernide als Induftrieller bleiben im Gedachtnis haften. Außer ihnen eine Fülle von Begabungen und Lei= ftungen.

Blag bleibt die mufitalifche Untermalung nach der Griegichen Mufit.

Es hatte am Samstag in Rarlsrube einmal fo richtige Premierenstimmung geherricht und wie das nun mal fo üblich ift, faß man, nachdem Sans Albers fein "Tagespenfum" erledigt hatte, ab Mitternacht in den gemütlichen Räumen des Sotel Germania gerfammen. Es war alles da, Film, Buhne und Preffe. Albers fprach von neuen Filmen, die er in Ungriff nehmen will, junachft: "Bariete" mit Unnabella, mit bem in diefen Tagen ichon begonnen werden foll; dann aber über Plane, die noch in der Schwebe find. Sans Albers denft ba an ben Schinderhannes, an Rlaus Störtebeder, an Beter den Großen von Rugland. Beiterhin verfprach er demnächit

einmal im Rarleruber Staatstheater gu gaftieren. Bir fonnen unferen Lefern nicht verraten, wieviele Liebesbriefe Sans täglich befommt, welche Rrawattenfarbe er liebt, ob er blonde oder dunfle Frauen bevorzugt, welches feine Lieblingsspeifen find, ober mann er bes Abends ins Bett au geben pflegt. Bir tonnten nur eines feftstellen, daß Sans Albers privat genau derfelbe frische natürliche und humorvolle Samburger Junge ift, wie wir ihn in all feinen Filmen wieder fennen lernten. Das haben auch all die erfahren, die mahrend des Abends ichuchtern den Ropf gur Tür bereinstrecten und um ein Autogramm baten.

Und wir auch, benn es ging icon bedenflich dem Morgengrauen ju, als wir uns endlich mit dem Buniche bes balbigen Biedersehens verabschiedeten. -uck.

Erstaufführung im Staatstheater.

Am Mittwoch, den 9. Januar 1935, fommt im Staats= theater einer der größten Theatererfolge der letten Jahre, die Romodie "Benn der Sahn fraht" von August Sinrichs dur erften Aufführung. Sinrichs bat mit biefer Komodie eine überaus theaterwirksame Angelegenheit geicaffen, die harmlos-vergnügt aus einem harmlos vergnügs lichen Stoff ftartite Beiterkeitspointen berausholt und unter Bergicht auf knallige Derbheiten und Uebertreibungen mit Silfe eines treffficheren Dialogs und amufanter Situationen humorvoll in bauerliches Leben hineinleuchtet. Aehnlich wie in hinrichs "Arach um Jolanthe", dem großen Erfolgsftud ber letten Spielzeit, ift bier ber natürliche Bufammenhang mit Bolfstum und Boden ins Licht des Bewußtfeins gerückt, fo daß man in seinem Banne auch ein harmloses, derbes Spiel mit Freude aufnimmt, fofern man nur empfindet, baß es aus echten Quellen fließt. Dies ift die Starte im dichteri= ichen Schaffen bes Riederdeutschen August Sinrichs. - Die Karlsruher Erstaufführung infgeniert Felix Baumbach.

Miffa-Chor des Badifchen Staatstheaters.

Die Generalbireftion des Babifchen Staatstheaters teilt mit, daß nach der Weihnachts- und Reujahrspause die Broben für den Conder-Chor gur Aufführung von Beethovens "Miffa folemnis" am Mittwoch, den 9. Januar 1935, wiederbeginnen. Und zwar finden die Proben für Alt (19.30 Uhr) und für Baß (20,30 Uhr) im Chorfaal des Staatstheaters statt. Die Proben für Sopran (20 11hr) und Tenor (21.00 Uhr) finden in der Aula des Bismard-Gymnafiums in der Bismardftraße ftatt.

Die Ringkämpfe im Coloffeum.

Am Samstag war das Coloffeum ausverkauft. Es gab funf Rampfe, bei denen in flottem Tempo gerungen murbe. Als erftes Baar ftellten fich dem Rampfrichter 3 eifich=Ruß= land und Rraufe=Roln. Sier wurde mit ungeheurer Rraft gerungen; Rrause glangte wieber burch feine Gubleggriffe. Obicon der Ruffe diefem Griff febr vorfichtig aus bem Bege ging, fonnte Kraufe ihn doch immer wieder damit ermifchen, aber die Beit reichte nicht aus, um dem Rampf ein abschließendes Ende ju geben. Tornow spielte mit dem leichteren Sach & Fangball und icon nach 12 Minuten lag der Augsburger durch Armfallgriff befiegt auf den Schultern. Siniga ging es nicht anders. Der hamburger Dofe brebte feinen Gegner icon in 2 Minuten durch einen Doppelnelfon auf den Teppich. Effaw-Ramerun fand in Green-Defterreich einen tapferen Gegner, der fich als ein außerordentlicher Technifer entpuppte. Das Treffen war fpannend. Beide zeigten, daß fie ringen fonnen. Das unentichiedene Ende löfte ftarten Beifall aus. Im Schluftampfe des Abends ftanden fich in der Enticheidung ebenfalls zwei große Ringkampf= fünftler gegenüber und zwar Rrüger und Mayr. Dier fah man wieder ferienweise verfeinerte Ringfampftunft gepaart mit größter Fairnis. Bald mar ber eine, bald der andere in harter Bedrängnis und erft nach 55 Minuten tonnte Rrüger feinen tapferen Gegner burch Suftichwung auf die Schultern swingen. Sieger wie Befiegte ernteten

febr ftarfen und verdienftvollen Beifall. Auch die Conntagstämpfe erfreuten fich eines guten Befuches. Der Defterreicher Green entfeffelte Beifallsfturme für feine ausgezeichnete Ringweife im Kampfe gegen ben erfahrenen Tornow. In feinem jugendlichen Drange lieferte er einen Rampf, der gur Bewunderung hinrig. Das Treffen blieb unenticbieden. Gebringer hatte nicht viel Urbeit mit Giniga, icon nach 3 Minuten bettete er feinen Gegner durch Schleuber auf den Teppich. Der Rampf amis ichen Rrüger und Rraufe mar eine recht ernfte Angelegenheit. Rraufe, der ein außerordentlich tüchtiger Ringer ift, fällt leider öfters aus der Rolle. Er gog fich nicht allein ben Unwillen des Publifums gu, er wurde auch vom Rampfleiter ernftlich verwarnt, mas denn auch feine Birfung nicht verfehlte. Im letten Gang des Kampfes rang er manierlich und tonnte wieder durch feine berühmte Gubleffe übergens gen. Das febr intereffante und ichnelle Treffen endete un-Effam fonnte ebenfalls gegen ben ichweren Ruffen Beifich gefallen. Er verftand es, immer wieder fich aus ben eifernen Umflammerungen des Ruffen gu befreien, fo bag er ben ichweren Rampf unentichieden gestalten Im Schluftampfe des Abends fiegte ber Bole Ba= tonnte. durffi über ben immer recht flott ringenden Landsbuter Manr burch Ueberfturger in 42 Minuten. Das Bublifum fargte bei allen guten Leiftungen nicht mit Beifall. Beute finden wieder fünf fpannende Rampfe, barunter amei Enticheidungen, ftatt.

Tages=Unzeiger.

(Mäberes fiche im Anieratenteil.)

Staatstheater: Moniga, den 7. Januar.

Son Carlos, 20—23.15 Uhr.

Coloffen m: Internationale Ringfampf-Konfurrens, 20.30 Uhr.

Licht pieltheater: He anier an

Die Rammer-Lichtspiele zeigen z. Bt. den großen Film "Sprung in den Abgrund". In der Hauptrolle Barry Biel , Elga Brint, Anton Bointner u. a. m. Der große Ladichlager "Die eiferne Jungfrau" und die neuefte Emelta-Bochenichan beichließen bas ausgezeichnete Brogramm.

Montag, 7. Januar; 8—10 Uhr abends: Algemeine Körperschule Männer und Krauen), Turnhalle der Gutenbergschule, Kelfenstr. balle der Sidendischule (Krauen), Turnballe der Gutenbergschule, Kelfenstr. balle der Sidendischule (Krauen), Turnballe der Sidendischule (Krauen), Turnballe der Sidendischule (Krauen), Turnballe der Sidendischule (Krauen), Turnballe der Kelfenstr. der Gelmbolsichule, Kalferallee 6. Eingang Grashofftr. 9.30—11 Uhr abends: Schwimmen (Männer und Krauen), Turnballe des Dochfoulstaddus.

Dienstag, 8. Januar: 8—10 Uhr abends: Eti. Gumnastif und Krauen), Turnballe der Gutenbergschule, Kelfenstr. 8—10 Uhr abends: Sti. Gumnastif abends: Sti. Gumnastif (Männer und Krauen), Turnballe des Hochfoulstadduss. Seil-Gumnastif (Männer und Krauen), Turnballe des Hochfoulstadduss. Seil-Gumnastif (Wänner und Krauen), Turnballe des Hochfoulstadduss. Seil-Gumnastif (Wänner und Krauen), Turnballe des Hochfoulstaddus. Reffenstr. 8—10 Uhr abends: Kröhliche Gumnastif und Spiele (Krauen), Turnballe des Gumnastims in D. n. r. l. a.

Wittwoch, 9. Fannar: 8—10 Uhr abends: Kröhliche Gumnastif und Spiele (Krauen), Turnballe der Reposldischule. 8—10 Uhr abends: Aröbliche (Krauen), Turnballe der Reposldischule. 8—10 Uhr abends: Allgemeine Körperschule (Männer und Frauen), Turnballe der Krauen), Turnballe der Rantschule, Engleritt. 10 (Cingang rechts vom Hauptvortal durch fleine Pforte). 8—16 Uhr Boren (Männer), Sportballe, Rarlfriedischule, Seilendschule, Seilendschu Wochenprogramm bes Sportamtes Rarlernhe.

Briefpoffen für die Kreuger "Emden" und "Karlsruhe".

Aus Berlin wird amtlich gemelbet:

Briefpoften für die Kreuger "Emden" und "Karlerube" werden im Januar und Anfang Februar an folgenden Tagen vom Marineburo, Berlin & 2, abgefandt:

1. an ben Rreuger "Emben" am 14. und 15. Januar nach Mombafa (Britisch Ditafrita), am 16. Januar nach Bort Bictoria (Senchellen), am 29., 30. Januar, ferner am 4., 5., 7. und 8. Februar nach Trincomalee (Cenlon),

2. an ben Rreuger "Rarlsrube" am 3., 4., 7., 8., 9. und 10. Januar nach Callao (Peru), am 14., 15., 17., 18., 21., 22., 28. und 24. Januar nach Buenaventura (Kolumbien).

Die Brieffenbungen muffen fväteftens an ben Abfenbungstagen vormittags beim Marinepostburo eingehen.

Bilhelm Guhl t. Im Alter von 60 Jahren ift nach längerem Leiden der Korreftor des Karlsruher Tagblatts, Bilhelm Buhl, aus feinem raftlofen Leben geriffen worden. Mit dem Dahingeschiedenen, der den Beltfrieg als Frontfampfer beim badifchen Feldartillerieregiment Rr. 14 mit Auszeichnung mitgemacht bat, bat das Karlsruber Tagblatt einen unermudlichen und befähigten Mitarbeiter verloren. Reben feiner hauptberuflichen Tätigkeit als Korrektor, wurde er als Sportberichterstatter verwendet. Dank seiner Rennt= niffe und Erfahrungen, besonders auf dem turnerischen Bebiet und dem Fußballfport, hat er Borgügliches und Dankens: wertes geleiftet.

80. Beburtstag. herr beinrich Janfon, Bugmeifter a. D., herrenftrage 18, feiert heute feinen 80. Geburtstag. Janfon, ein alter Golbat, ift feit 40 Jahren Mitglieb bes Bereins ebem. Pring-Rarl-Dragoner.

"Badeniafchau".

Landestaninchenausstellung in ber Ausftellungshalle.

Am 12. und 18. Januar veranftaltet die Reichsfachgruppe Deutscher Ranindenguchter (Rreisfachgruppe Rarlerube) in ber ftabtifden Ausstellungshalle eine Raninden-Ausstellung, die "Badeniaschau". Es werden u. a. gezeigt: Raffenkaninchen, vom 2pfündigen Sermelin bis jum 18pfündigen Riefen, eine großangelegte Sonderschau in Angorafaninchen und Beldtieren, Bollerzeugniffe, Gefpinfte, Garne, Bebmaren ufm., bas deutsche Rurghaar-Ebelpelgtaninchen in allen Farbenichlägen, Fellprodutte, augerichtete Felle, feines Belawert der Frauengruppen und überhaupt verarbeitete Felle in größter Reichhaltigfeit. Sier erfreut befonders ber Berbegang bes Haarhutes, ferner feine Industrieprodukte in Leder, Tuch usw. Büchterfrauen überraschen jeden Ausstellungsbesucher mit ihrer Rochfunft. Ledere Braten und andere Speifen aus Raninchenfleifc, das infolge feiner leichten Berdanung eine befommliche Speife für Befunde und Rrante barftellt.

Die "Badeniaschau" der Ranindengüchter verdient einen regen Besuch, sumal dieselbe nur Samstag und Sonntag geöffnet ift.

Gin icones Beifpiel von Arbeitstamerabicaft lieferte in diefen Tagen die 3 meigftelle Rarlernhe des Dentden Radvichtenburos. Ginem Mitglied der Gefolgicaft mar ein gefunder Junge geboren worden. Die Arbeitstameraden der Zweigstelle haben die Batenicaft übernommen und die bienftfreie Belegicaft wohnte bem Taufatt bei. Für den Täufling murde ein Sparkaffenbuch angelegt.

Mles aus Mild. Unter biefem Motto veranstaltet bie De-Frauenichaft, Abteilung Bolfswirtichaft, am Mittwoch, ben 9. Januar, nachmittags 3.30 Uhr, im Saale ber "Gintracht" einen Sausfrauen-Rachmittag mit einer Ausstellung von Milderzengniffen und Mildeiweißbrot, bei dem auch Roftproben verteilt werden. Der Eintritt ift frei.

Bosische Ci Badischen Presse

Montag, den 7. Januar 1935.

51. Jahrgang / Nr. 5.

Donaueschingen zieht Bilanz.

Ein Jahr des Fortschrittes und des Erfolges auch in der Saupiftadt der Baar.

Mit freudiger Genugtnung blidt Donanefdingen auf ein Jahr des Fortichrittes des vollen Erfolges, auf allen Gebieten, gurud. In jeder Sinficht bat die Stadt im vergangenen Jahre mit dem Tempo der Zeit Schritt gehalten. Die Gemeindepolitik, die feit Jahresfrift in den Sanden eines willensftarfen umfichtigen und baber erfolgreichen Bürgermeifters liegt, bat einen Großteil jener Berfaumniffe nachgeholt, die in den Beiten des wirtschaftlichen Niederganges beängstigend angewachsen find. Bor allem hat die Sauptstadt ber Baar, fo darf fich Donaueichingen heute mit vollem Rechte nennen, gewaltige Fortschritte in wirtschaftlicher hinsicht gemacht. Durch eine bedeutende Belebung der Bautätigfeit, durch einen gewaltig anfteigenden Fremdenverkehr, erhielt das Birtichaftsleben bis in die fleinften Ranale binein, fraftfpendende Impulfe.

Durch Magnahmen besonderer Art ift das Fundament gu einer Bergrößerung ber Stadt an fich geschaffen. Go find es feine übertriebenen Erwartungen, in Balbe neue Sauferzeilen emporwachsen zu sehen. Schon im verflossenen Jahre kamen mehr Gebäude unter Dach, als in langer Zeit zuvor. Richt gulest ift dieje Tatfache auf die private Baufreudigfeit gurudguführen. Bis gur endgültigen Bebebung bes Bobnungsmangels, ber im Gegenfat ju ben Stäbten im allgemeinen in Donaueschingen berricht, und ber allein icon die Stadtvergrößerung unter Beweis ftellt, muß noch manchen

Firft der Richtbaum gieren. Bor nicht allzulanger Zeit ging eine Notis durch die Breffe, die besagte, daß der Ausbau der Hanptverfehröftraße Stuttgart-Donaueschingen-Schaffhausen bevorstehe, wobei diefe Berfehrsader bereits als Reichsautobahn genannt worden ift. Welch ungeheure Bedeutung diefe Tatfache gerade für Donaueschingen bat, läßt fich erft bann ermeffen, wenn man in Betracht sieht, daß diefe Stadt für alle Reifenden auf diefer Strede die erfte oder die lette auf deutschem Boden Sier wird, wer das Land verläßt, abichiednehmend Ginfebr halten, bier aber auch ber Renangefommene auf deutichem Boden die erfte Umichau halten. Donaueschingen wird

au einem Schaufenfter bes Reiches. Dieje Tatfache bringt große Pflichten mit fich für die Einwohnerschaft unserer Stadt. In gastronomischer und in Eultureller Sinficht. In beiden Fallen find Bortehrungen getroffen, daß tein einziger Gaft enttäuscht wird. Die Gaftbetriebe, beren Qualitätsleiftungen ichon in früheren Jahren weithin geradezu fprichwörtlich geworden find, haben biefe Leiftungsfähigfeit noch gefteigert. Der Rulturwille ber alten Gurftenrefidens, die icon immer ein Bollwert beutichen Runftichaffens gewesen ift, wurde mit der Aufrichtung bes Dritten Reiches mächtig belebt. Ber bas vergangene Jahr in den Ereigniffen der Donauquellftadt erlebte, bat dafür manchen Beweis erhalten.

Mls unumftöglichften und reftlos überzeugenden bas erfte Mufiffeft ber "Renen Deutichen Boltsmufit Donaueichingen". Der Plan diefer Beranftaltung, bie eine Brude amifchen Bolt und Runft gu bilben bie Aufgabe hat, ift icon jahrealt. Das gelungene Geft bes vergangenen Herbstes, das durch seinen Erfolg gur Beiterarbeit geradezu verpflichtet hat, führte ju einer Arbeitsgemeinschaft jener Manner, die aus eigener Rraft und ohne jedwede Unterftubung biefes neue Donaueichinger Mufitleben aus ber Taufe gehoben haben. Daß ihr Beg ber richtige gemefen ift, fann mohl am beften die Tatfache belegen, daß beute und für die Bufunft das Reichsamt ber RG=Rulturge's meinde Berlin die Schirmberrichaft über diefe Donaueschinger Kulturarbeit übernommen hat. Eine Traditon des Mufitschaffens, die icon einmal fo groß gewesen ift, daß Berfonlichkeiten, wie Mogart und beffen Bater fich bier ins Gaftbuch eingetragen haben und daß Rünftler, wie Konradin Kreuber und Bengel Kallimoda über Jahre hinaus bem Mufitleben ber Stadt Donaueichingen ihre Richtung gaben, bat nun nach längerer Unterbrechung wieder Fortfetung und Anschluß bis in die Begenwart gefunden.

Beinahe ware über diefes Berichten erfreulichfter Tat fachen das Rurleben Donaneichingens in Bergeffenbeit geraten. Es verdient es nicht. Denn auch auf diefem

Gebiete find die Borzeichen zu neuem Aufstiege unfiberfehbar. Wenn es auch bis heute nicht möglich gewesen ift, die Rureinrichtungen auf den allerletten Stand moderner Anfpriiche au bringen, fo ift auch die Erfüllung diefer Aufgabe abenfalls nur noch eine Frage der Zeit. Die Zahl der Kuranwendungen, die nach der Inflation beinabe auf den Rullpuntt gefunten ift, fteigt in ben letten amei Jahren wieder gang erheblich an. Jeder gefunde Aufftieg bat gur Borausfebung feine Rotwendigkeit. Und biefe au fteigern, muß in allernächster Beit die Aufgabe ber auftandigen Stellen

Froben Mutes blidt Donaueschingen in feine Bufunft. Das Dritte Reich bat auch Donaueschingens Bewohner aus jahrelanger Refignation berausgeriffen und mit neuem Lebenswillen erfüllt. Das tommende Jahr tann nur Fortfcritt und Aufftieg für eine Stadt bedeuten, beren Rapital aus landichaftlicher Schönheit, aus Ansammlungen bedeutender Geiftes- und Runftguter und aus einer von neuem Lebens und Aufftiegswillen durchpulften Ginwohnerschaft besteht. Erich Höll.

Seidelberg, 6. Jan. Am Sonntag abend 7 Uhr fand auf dem Martiplat beim Rathaus die feierliche Enthüllung eines Saar = Mahnmals ftatt. Trot bes ichlechten Betters war der Martiplay dicht von Buichauern befest. Dr. Schab, ber Ortsgruppenführer des Saarvereins, entbot ber Menge ben Gruß und erinnerte an die Leiden, die die Saardeutschen in 15jähriger Besatzungszeit erdulben mußten. Die Boltsabstimmung fei ein Betenntnis, teine Bahl; ein Befenntnis, bag das Saarland deutsch sei und bleiben werde.

Enthüllung eines Saar-Mahnmals in Seidelberg.

Oberbürgermeifter Reinhaus erinnerte in feiner Ansprache an die tulturelle und geistige Berbundenheit Seibelbergs mit bem Saarland und feinen Bewohnern. Das Mahnmal, ber beutsche Abler aus Erz gegossen, sei zugleich ein Denkmal ber Treue, ber Dantbarteit und ber Pflicht, die Beibelberg mit bem Saarland verbinden. Es fei aus faarlandifchem Erz gewonnen, von faarlandischen Rünftlern entworfen, faardeutsche Arbeiter haben es gesertigt. Die Kette, die unter dem Adler angebracht ist, werde nach der Abstimmung fallen. Bis zu diesem Tage leuchten auch zwei Fadeln am Mahnmal gen

Der Musikaug der SS-Standarte 32 umrahmte die Ansprachen mit musikalischen Darbietungen. Die Menge sang begeistert die ersten Strophen des Saarliedes, des Deutschland- und des Sorft-Beffel-Liedes

Unfall mit Todesfolge.

Schwegingen, 5. Jan. Der 25jährige Arbeiter Josef Metger aus Beisenheim, der fich auf einem nach der Pfalg fahrenden Bullbogg als Begleiter befand, fprang in der Rheinauer Straße aus unbekannter Urfache plötlich herunter. Im gleichen Augenblick fam ein großer auswär= tiger Laftzug bes Weges, beffen Sahrer nicht mehr answeischen tonnte. Depger wurde von ber Stofftange erfaßt und fo fcmer verlett, daß er nach wenigen Stunden im Kranten-

Langholzwagen in geschlossene Bahnschranke.

Forbach, 6. Jan. Auf der Station Beifenbach burchfuhr ein von Forbach kommender Langholglastwagen vermutlich infolge Berfagens ber Bremfen eine gefchloffene Babnichrante Der Bahnwärter murbe dabei burch Quetichungen nicht unerheblich verlett. Der aus Raftatt fällige Gilguteraug fonnte im letten Augenblid jum Steben gebracht werben.

Ein Bermifter aufgefunden.

Beibelberg, 4. Jan. Der feit Ende Dezember vermifte Ma-Iermeifter Bender aus Beibelberg murbe am Donnerstag in einer abgelegenen Balbbütte bei Gaiberg entbedt. Er mar febr beruntergekommen, muß aber offenbar in der Zwischengeit von irgend woher Rahrungsmittel erhalten haben. Der Grund seines Berschwindens ift nicht bekannt. Bender erlitt bet feiner Auffindung einen Nervenzusammenbruch und wurde in die Klinik verbracht.

Beidelberg, 5. 3an. Der Gattenmörder Anton Bohm ift aus der Binchiatrifden Klinif in bas Amisgerichtsgefängnis zurückgebracht morden

Sulzfeld (bei Bretten), 5. Jan. (Jugendlicher Gelbst: morber.) Der 16jährige R. von hier hat fich auf Rohrbacher Gemarkung aus unbefanntem Grunde erhängt.

Rehl, 6. Jan. (Jugendlicher Durchbrenner.) Gin 14jabriger Lehrling aus Frankfurt a. M., der ohne Biffen feines Lehrherrn und feiner Eltern fich von gu Saufe entfernt hatte, wurde bier aufgegriffen und in polizeilichen Gewahrfam ge-

Billingen, 5 . Jan. (Grober Unfug.) Ginen ichlechten Reujahrsichers haben fich, wie ber Polizeibericht meldet, bisher noch nicht festgestellte Tater in der Racht jum Dienstag geleistet. In den Anlagen des Raiferringes wurde eine derart ftarte Sprengladung gur Explosion gebracht, daß an mehreren Säufern, felbit in größerer Entfernung, Gensterscheiben zersprangen. Rach den aufgefundenen Sprengftuden handelt es fich bei bem Sprengforber um ein fiber 3 Bent'meter bides Gugeifenrohr, das vermutlich mit Dynamit geladen mar.

Brandftiffer gefaßt.

- Ueberlingen, 4. Jan. Der Gendarmerie ift es nach eifrigen Nachforschungen gelungen, einen Brandstifter zu verhaften, der in den Gemeinden Wittenhofen und Neufrach starke Unruhe hervorgerufen hatte. In der Nacht dum 31. Dedember 1934 war in Wittenhofen das Anwefen des Landwirts Mant niedergebrannt, desgleichen am 7. Oktober 1934 in Neufrach das Haus des Landwirts Futterer. In der Berson des 26 Jahre alten Alfred Biller aus Beildorf ift nun der Brandstifter ermittelt und verhaftet worden. Er hat die beiden Brandstiftungen be-reits eingestanden. Biller wird für seine Taten wohl kaum jur Rechenschaft gezogen werden können. Es handelt fich bei ibm um einen geiftig minderwertigen Menfchen, der fich icon vier Mal in der Beilanftalt Reichenau befand, Erft am 29. Dezember 1934 wurde er ans der Beilanstalt entlaffen. Schon als Rind foll Biller im Saufe feiner Eltern eine Brandstiftung versucht haben.

Bietingen, Amt Konftang, 5. Jan. (Brand.) Das große hiftorifche, 1719 erbaute Freiherrliche Bornfteiniche Detonomiegebäude ging famt reichen Borraten in Flammen auf. Dank des energischen Eingreifens der hiefigen Feuerwehr und der Mithilfe der Singener Motorfpripe blieben die Rachbargebäude vom Fener verschont. Das gefamte lebende In-ventar — etwa 30 Stück Bieh und Schweine — fonnten gerettet werden. Die Brandurfache ift noch nicht ermittelt.

Un der Grenze noch erwischt.

An der Schweizer Grenze wurde der aus Ungarn ftammende, gulett in Frankfurt anfässige Beza Granberger angehalten, als er fich in die Schweiz begeben wollte. Er behauptete, nur 20 Marf bei fich zu haben. Als man in den Fahndungsblättern nachichlug, entdectte man, daß ein William Grünberger gur Geftnahme aufgegeben mar. Es handelt fich um einen Bruder des Bega. Man hielt es unter diefen Umständen geraten, den Geza nicht so ohne weiteres in die Schweis abdampfen gu laffen, und es wurde eine Leibesvifitation angeordnet.

MIS man feinen Roffer burchfuchte, entbedte man an Bargelb 43 076 Mart, außerdem Zinsicheine im Werte von 13 000 Mark. Diese Werte wurden jest vom Schöffengericht Frankfurt im objektiven Berfahren eingezogen. Beträchtlich erleichtert, tonnte Bega fich nach dem Guden begeben.

Sintergangene Geschäftsleute.

8.- Freiburg, 3. Januar.

Bor ber fleinen Straffammer gelangte in zweiter Instang ein Fall gur Berhandlung, der flarlegte, wie es der etwa 30jährige Hermann B. aus Kappel verstand, Einrichtungen bes heutigen Staates für feine eigenfüchtigen Zwede au migbranchen. B. belieferte früher ein Arbeitsbienftlager am Schauinsland fortlaufend mit Lebensmitteln, die er aus Freiburg bezog. Als das Lager verlegt wurde und die Lieferungen des B. nicht mehr in Frage kamen, spiegelte er der Beschäftswelt in der Stadt vor, er fei beauftragt, für das Sportlager soundso, das Arbeitslager sounso, Lebensmittel gegen sichere Bezahlung aufzukaufen. Die ihm auf Kredit überlaffenen Waren verfaufte B. weiter, stedte den Erlos ein, die Lieferanten waren, von Ausnahmen abgefehen, die Geprellten. Der Lebensmittelfreditichwindel beläuft fich, giffernmäßig betrachtet, auf rund 1800 RM., wovon etwa 250 RM. zuruckbezahlt find. Die Strafabteilung bes Amisgerichts ahndete das Treiben des B., der erheblich mit Betrügereien vorbelaftet ift, durch eine Gefängnisstrafe von einem Jahr acht Monaten. Geine Berufung, von der er eine Berminderung der verhängten Strafe erhoffte, mat erfolglos, die Straffammer beließ es bei dem erftinftanglichen Urteil.

Strümpfelbrunn bei Dosbach, 5. Jan. (Reine Burft: vergiftung.) Bie wir ju dem gemeldeten jaben Tod ber Chefrau des Landwirts und Buhrmanns Rarl Leng erfahren, ift der Tob nicht durch Burftvergiftung, fondern burch afute innere Komplifationen des Frauenforpers eingetreten, wie die Leichenöffnung eindeutig ergab.

"All-Seidelberg" an der Spike der Nationen. Internationale Gaftftättenichan in Chitago.

Die Beltausftellung in Chifago fab feinerzeit auch eine große internationale Schan ber Gaft ftatten, die fo ftart besucht mar, daß fich die Ausstellungsleitung entschloß, in diesem Jahre die Ausstellung auf noch größerer Bafis au wiederholen und fie womöglich als Dauereinrichtung beignbehalten. Scheinbar haben fich die Amerikaner in dem feuchtfrohlichen Milien diefer Gegend febr mohl gefühlt, und fo

feierte die Weltausstellung fröhliche Urständ. Wie damals, so auch heute, ift das deutsche Gaft= ftättengewerbe auf ber neuen Ausstellung bervorragend vertreten, diesmal erfreulicherweise jogar noch beffer und mirfungsvoller, wie die Berichte aus Amerita ertennen laffen. Bur Beit zeigt fich die "internationale Gaftstättenichau" in Chifago im Rahmen der Ausstellung "Jahrhundert bes Fortidrittes", und welchen Umfang erftere bat, zeigen die Bahlen. Rund 80 Gaftstätten aus aller Berren gander find auf ihr vertreten, die etwa 40 000 Menichen Sitgelegenheit

hervorragend auf diefer großen Schan ift bas badifche Gaft ft attengewerbe vertreten. Go domiligieren Re-ftaurante mit beutschem Charafter bas "Bratwurftglödli" im Schwarzwalddorf, "Schwemme im Schwarzwalddorf" "Bein-

ftuben in badifcher Art, ein Gafthof "jum weißen Rögl" u. a. m. Das größte Unternehmen diefer und ähnlicher Urt auf der gangen Beltausstellung aber ift das Gafthaus "Alt= Deibelberg", das allein 8500 Menichen Sitgelegenheit und Möglichkeiten jum Bergehr bietet. Deutsche Gerichte ftellen natürlich neben babifchen Beinen die Spegialität des Saufes dar. Im Schwarzwalddorf, das die Mehrgahl ber deutschen Gaftstätten birgt, finden fich die Maffen der Ameritaner befonders ein. Ein architektonisches Meisterwerf ift hier geschaffen, das seiner Bezeichnung alle Ehre macht. Namentlich um die überragende Bedeutung diefer deutschen Beteiligung an der internationalen Schau der Gaftstätten bervortreten gu laffen und des "Alt-Beidelberg"=Betriebes im Rahmen derfelben besonders, sei darauf hingewiesen, daß der Durchschnitt der Sipplahanzahl für jedes Restaurant 480 beträgt, "Alt-Beidelberg" dagegen 8 500 Plate allein aufweift.

Und auch das Bergeichnis der Nationen, die fich an der Ausstellung beteiligten, gibt einen guten Dagftab für die Bebeutung der deutschen Beteiligung und den Beweiß baffir, daß Deutschland führt, ab. Es find vertreten: Belgien, Solland, Defterreich, England, Italien, Mexifo, Spanien, Frantreich, Schweig, Schweden, Griechenland. Frland, Tichechoilowafei, Sawai, Tunis, China und Polen. Das größte amerifanische Restaurant besitt nur 2500 Sispläte; es ist das Ranadische Clubrestaurant.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

25 Jahre "Groß"=Kehl.

Rehl-Stadt und .Dorf feit Jahrhunderten nebeneinander, erft feit 1908 vereinigt.

Am 1. Januar 1985 find es 25 3 abre, bag bas ebemalige | artig - umichloffen. Die Stadt befag eine Gemarfungsfläche Dorf= mit Stadt=Rehl au einer Stadtgemeinde vereinigt wurde. Der erfte Bürgermeifter des neuen Gemeindemejens war Bermann Dietrich, ber 1908 gum Bürgermeifter von ebemals Stadt-Rebl gemablt worden war und die Bereinis gung von Dorf und Stadt feit feinem Dienstantritt energifch betrieben hatte. Der lette Bürgermeifter von Dorf-Rehl mar Mathias Rrauß, der nach der Bereinigung als zweiter Bürgermeifter in ber neuen Stadt amtete. 3mei Stragen Rehls tragen den Ramen der damaligen Bürgermeifter.

Wo heute das Dorf Rehl liegt, waren bis jum 14. Jahrhundert Matten, Felder und Beidepläte. Diefe gehörten teils Bürgern von Fringheim, einem reichen Dorf, das auf einer Rheininfel lag (beutiger Rommiffionsinfel), und teils ben Bewohnern des Ortes Ur = Rehl, das fich awifchen heutiger Großherzog-Friedrich-Strage und Bionierkaferne erftredte. Die Bürger beiber Ortichaften: Fringheim und Ur-Rehl mußten einft ihre Saufer und Sofe im Stich laffen und fich an anderer Stelle anfiedeln: die Bewohner Fringheims, weil der nach Often fich wendende Rhein ihre Felder und Matten wegriß, fogar ihre Behaufungen bedrohte. Gie fiedelten fich auf dem ihnen gehörigen Gelande awischen Chriftusfirche und dem Gafthaus jur "Roje" an. (Um ihre Baufer bei Ueberichwemmungen por ben tobenden Fluten des Rheins au ichüten, errichteten fie ihre Anwesen in pfahlbauartiger Beife, fo baf ber Boben ber Saufer 1-1,5 Meter über bem Gelande lag.) Dies geschah etwa um das Jahr 1380. Da diefes Reu-Gringheim in der Mitte amifchen Ur-Rehl und Sundheim lag, wurde das neuerstandene Dorf "Mitteldorfel"

Das beutige Rehl bestand alfo von etwa 1380-1678 aus drei Teilen: Ur-Rehl, Mitteldörfel und Sundheim. Roch war das Belande zwifden Chriftusfirche und Großherzog-Friedrich-Strafe bis 1678 nicht überbaut. Als der frangofifche Ronia Ludwig XIV. im Rabre 1678, um die freie beutiche Reichsftadt Stragburg auf die Rnie an awingen, die von den Strafburger und Rebler Bürgern verteidigte Reblet Rheinschange (b. h. das von den Strafburgern verschangte Ur-Rehl) mit vielfacher Uebermacht angriff, erfolgte jum erstenmal feit dem Bestehen des Dorfes deffen völlige Berftorung. Da an der Stelle des Ur-Rehler Dorfes eine febr ftarte Festung entstehen follte (die fpatere Bauban-Feftung), zwang Ludwig die Bewohner Ur-Rehls, ihre Wohnfibe amifden Bionierkaferne und Großherzog-Friedrich-Straße bu verlaffen. Gie fiebelten fich auf ben ihnen geborenben Grundstüden amifchen Großhergog-Friedrich-Straße und Chriftustirche anichließend an das "Mitteldorfel" (Reu-Fringheim) an. Im Laufe einiger Jahrzehnte verschmolzen die beiden Nachbargemeinden gu einem Dorf Rehl.

In der von den Frangofen erbauten mächtigen Festung Rehl (fast genau zusammenfallend an Ausdehnung mit Ur-Rehl) entwickelte fich raich ein neues Gemeinwefen. Die neuen Bewohner famen vor allem vom Elfag, doch manderten auch Familien aus der Pfald, Bayern, felbft von der Schweig und aus Italien ein. Beitgebende Privilegien murben ben Gingewanderten vom frangofischen Konig guteil: die Bauplage erhielten fie als Geschent. Die vorhandenen und noch tommenden Anfiedler follten von Ginquartierung befreit fein, Abgaben auf alle Genugmittel, Bein, Bier ufw. wurden erlaffen. Freilich verloren diese Privilegien, als Rehl 1697 bis 1703, dann 1714 bis 1733 wieder in deutsche Sande fam, teil= weise ihre Gultigfeit. Immerbin war aber bas nene in die Festung eingebettete Gemeinwesen ichon fo febr aufgeblüht, daß die frangösische Regierung mit scheelen Augen die Entwidlung verfolgte und Berbote für frangösische Bürger aus Straßburg erließ, in Rehl Nieberlaffungen zu gründen. Im Jahre 1774 mar biefes Festung-Rehl auf nahegn 3000 Ginwohner angewachsen. In diesem Jahre (3. August) wurde dem Orte vom Martgrafen Rarl Friedrich Stadtrechte ver-

von 56 Seftar, das Dorf eine folde von 1346 Seftar.

Diefer Buftand blieb fo durch alle Rriegs= und Friedenszeiten vom Jahre 1684 bis 1910. Es fehlte nicht an Stimmen (namentlich aus der "Stadt"), die einer Bereinigung - icon por 100 Jahren — das Wort redeten. Aber die Mehrzahl der Einwohner — vor allem in "Dorf" Kehl — verhielt fich ftrifte ablehnend. Namentlich die Landwirte aus Dorf-Rehl fahen bei einer Bereinigung alle Borteile bei der bisherigen Stadt, alle Rachteile aber bei fich. Andererfeits wollten viele Stahl-Rehler ihr Budget nicht mit Ausgaben für die Landwirtschaft belaften.

Es ift ein unbestrittenes Berdienft des damaligen Burgermeifters hermann Dietrich, den Biderftand auf beiden Geiten gebrochen und die Bereinigung in fürgefter Zeit erreicht au haben. (Den Bürgern von Dorf-Rehl murde für die Abtretung bes Allmends eine Summer von insgesamt 450 000 Mark ausbezahlt.)

Die Erschließung von baureifem Belande (über 1 Million Quadratmeter), beffen Ueberbauung nach der Abichliegung von Strafburg den Rehler Sandwerfern und der Arbeiterschaft nach Beendigung des Krieges Brot und Arbeit gab, ware unmöglich gewesen, ebenso batte bas Bafferwerf nicht übernommen, bas Gaswert nicht gefauft und eine große Reihe wichtiger kommunaler Fragen ihrer Losung nicht entgegengebracht werden fönnen.

Die heutige vereinigte Stadt Rehl (mit Sundheim) bat eine Einwohnergahl von etwa 12 000 Seelen. Trop des Krieges, trop Inflation, trop der Drangfale einer zehnjährigen

Befegung, trop ber Abichnurung von Strafburg hat fich die Einwohnerschaft Rehls feit 1918 von etwa 8000 (ohne Bioniere) bis beute auf 12 000, alfo um 50 Prozent, vergrößert, bie Umichlagsgiffer im Safen von 430 000 Tonnen im Jahre 1914 auf 2 Millionen Tonnen 1933 erhöht. Und biefer Auffdwung der Stadt und ihres Sandels fand in einer Beit ftatt, in der durch leidenschaftliches Parteigegant und Klaffenkampf viele wertvolle Rrafte vergendet murden!

Bente, wo ein festes Band Landwirt und Arbeiter, Geicaftsmann und Beamten umichließt, find mahrhaftig beffere Borbedingungen für eine glüdhafte Bufunft Rehls gegeben. Doge gerade an der Grenge, in der vereinigten Stadt ein Bollwerf beutider gefunder Birticaft, eine Pflegeftatte beuts icher Rulturguter, ein leuchtendes Beifpiel echter Bolfages meinschaft entsteben!

Neujahrstelegramme zwischen der nördlichften und füdlichften Garnifon der Reichswehr.

Bwifden den Infanteriegarnifonen Ronigsberg und Ronftang ift es beinahe ichon uralter Brauch geworden, in der Reujahrsnacht sich gegenseitig in Bersen telegraphisch qu gratulieren. Wie wir dem "Berliner Lotalanzeiger" entnehmen, richtete diesmal Konstanz an die Kameraden im Norden folgendes Telegramm:

> "Rameraden im Norben! Eins das Reich, das Bolt, die Behr, Eins im Guhlen, Schaffen, Streben. So woll'n wir bauen wie bisher, Raftlos nur für Deutschland leben."

Das Antworttelegramm lautete: "Geeint von Norden bis zum Guben Steht Deutschlands Wehrmacht Sand in Sand; Befeelt nur von bem Bunich, ju mirten Gur Führer und für Baterland!"

Nachrichten aus dem Lande.

ng. Blankenloch, 6. Jan . (Binterfonnwendfeier.) Am Samstag abend hielt das Jungvolt in Blankenloch feine Wintersonnwendseier ab, an welcher rund 300 Jungvolf-Bimpfe aus mehreren umliegenden Gemeinden teilnahmen. Bon Hagsfeld war auch der BoM. mit nabesu 70 Mitgliedern ericbienen. In geschloffenem Buge nuter Borantritt ber Trommler- und Pfeiferforps von Beingarten und Spod ging es vom Schulhaus in das Bruchgelande. Rach der Aufftellung wurde die Feier mit einem Sprechchor eingeleitet, der fich eine turge Ansprache des Stammführers Burt. hard-Karlsrube anschloß. Mächtig stiegen die blutroten Flammen jum nächtlichen himmel, den Sieg des Lichts weitbin verfündend. Gleichzeitig gedachte Stammführer Burtbard auch der Toten und Gefallenen, worauf das Lied vom guten Rameraben mit Erommelbegleitung gebampft über ben Plat hallte. Mit den Liedern "Flamme empor" und "Borwarts, vorwarts" fowie einem Sieg Beil auf ben Reichsfangler Abolf Sitler und den Reichsjugendführer Balbur von Schirach fand die Binter-Sonnwendfeier bes Jungvolkes

id. Redarzimmern (Amt Mosbach), 6. Jan. (Der altefte Ginwohner.) Wilhelm Mohr, der bei feiner Tochter im Binken Steinbach wohnt, tonnte in noch guter Gesundheit in fein 90. Lebensjahr eintreten.

Baden=Baden, 4. Jan. (Städtifche Schaufpiele.) Dienstag,

8. Januar: Rebell in England. Mittwoch: Berfaffer unbetann, Freitag: Rebell in England. Sonntag, 13. Januar: Rachm .: Die goldene Gans; abends: Berfaffer unbefannt. *mm= Raftatt, 6. Jan. (Bufammentunft ber Bereins:

führer und Turnwarte Mittelbabens.) Sier in Raftatt trafen fich die Bereinsführer und Turnwarte des Rreifes Mittelbaben gu einer Befprechung. Der DI.-Rreisführer Bader fonnte eine ziemlich vollzählig erschienene Bersammlung be-So war die Festungsstadt von 1684 an rings voll- grußen. Sodann sprach Rreisoberturmwart Laver über ständig von Dorf-Rehler Gemarkung — jangen- Turnfragen für 1935. Für die Deutsche Turnerschaft wird

por affem Berateturnen, Symnastif und Commerfpiele gu üben fein. Für die Olympiade 1936 muß tüchtig vorgearbeitet werden. Im Rreis werden Rundentampfe burchgeführt werden swifden gleichwertigen Bereinspaaren. Sache ber Dietwarte wird eine geiftige Schulung ber Turner fein muffen. Gin Turnerpaß für jeden Turner foll angeschafft werden. Auf ftrenge Difgiplin und Pflichterfüllung muß gefeben werden. Dit einem Turnerlied und Gut-Beil auf den Führer und die Deutsche Turnerschaft fand die Tagung

fc. Scherzheim, 4, Jan. (Berfchmelgung zweier Spartaf: fen.) Mit bem 1. Januar 1935 ift die bisherige Sparfaffe Scherabeim unter Aufbebung ihrer Gelbständigfeit mit der Begirtsfpartaffe Rheinbischofsbeim verschmolzen, die bereits Bablitellen in Freiftett, Lichtenan und Belmlingen inne bat.

Labr, 4. Jan. (Allfoholvergiftung.) Gin Schlofferlehrling aus Seelbach, ber ber Ginladung eines Freundes in Reis denbach gefolgt war, trant in der Behaufung des letteren in einer knappen halben Stunde eine Blafche mit dreiviertel Liter Branntwein leer. Der junge Mann verlor bald darauf das Bewußtsein und wurde tags barauf in ichwerfranfem Buftand in das Begirtstrantenhaus nach Lahr eingeliefert.

Freiburg, 6. Jan. (Jäher Tod.) Auf dem Mulhaufer Bahnhof tit die Befiterin bes Sotels "Bur Poft" in Freiburg i. Br., Frau Emma Rebnig, infolge eines Schlaganfalles tot sufammengebrochen.

w. Ettenheim, 6. Jan. (Rleine Chronif.) Ihren 90. Geburtstag konnte hier kürzlich Frau Theodor Friedrich Bitme, geb. Bauer, in Ruftigfeit begeben. Die Jubilarin ift bie altefte Ginwohnerin biefiger Gemeinde. -Diefer Tage wurden Bürgermeifter Bogele, fowie beffen Stellvertreter und bergeitiger Bereinsführer des hiefigen Militar- und Rriegervereins, Richard Benninger, im Auftrage des Bundesführers des Deutschen Reichstriegerbundes "Ruffbaufer" in Anbetracht ihrer langjährigen Tätigfeit gu Ehrenmitgliedern des Unterverbandes Lahr ernannt. - Am Sonn= tagabend bielt ber Befangverein "Concordia" im Gafthaus "aum Ochjen" feine diesjährige Beihnachtsfeier ab, die mit ibrem reichhaltigen und recht abwechselungsreichen Programm ben Mitgliedern und Freunden des Bereins angenehme Stunden der Unterhaltung bot.

8. Rieberweiler b. Müllheim, 4. Jan. (Meltefter Ortsbewohner gestorben.) Rach einem langen arbeitsreichen Leben ftarb der weitaus alteste Mann von Riederweiler und des Beilertales überhaupt, Erhard Rrafft, im Alter von 98 Jahren. Umbegt von feinen Rindern, Enteln und Urenfeln, bewahrte R. faft bis zu seinem Ableben eine erstaunliche geis ftige Frifde und Regiamfeit, fein ausgezeichnetes Gebachtnis erftredte fich mit bildhafter Deutlichfeit auf Borgange aus ben Jahren feiner Jugend. Richts ichatte er neben einem Glaschen Bein bis in fein hobes Alter mehr als eine gute Bigarre. Der Berblichene war gelernter Sandweber; vielleicht ging mit ihm der lette Ueberlebende des Sandweberftandes im badifchen Oberland aus dem Leben.

s. Renenburg a. Rh., 3. Jan. (Gine Schmuggelaffare.) In der Renenburg gegenüberliegenden elfäffifchen Gemeinde Eichwald, jest Chalampe genannt, ift aus Anlag einer weitverzweigten Schmungelaffare de feit 38 Jahren im Umt befindliche Bürgermeifter Lufas mitfamt bem Gemeinderat gurüdgetreten. Mus dem gleichen Grund murbe ber auf der linten Rheinseite bei ber Renenburger Brude lange Beit ftationierte Bollinfpeftor bunginger nach Met ver-

Bell i. B., 3. Jan. (In den mohlverdienten Ruheftand) tritt nach einer fast 40jährigen Tätigfeit bei ein und derfelben Firma der Betriebsdireftor Ernft Schenfer.

Baldebut, 4. Jan. (Mertwürdigfeiten in ber Ratur.) Richt nur an besonders geschütten Stellen, jondern auch im Rheintal am Rheinweg, find 3. 3t. bliffende Ganie: blumden, Lowenzahn, Rofentnofpen uim. ju

- Ronftang, 3. Jan. (Den Eltern ber Ronftanger Bier: linge), Boftichaffner Comary und Fran, murbe eine bejon dere Beihnachtsfreude guteil. Die Bundesleitung des "Reichstrenbundes ehemaliger Berufsfoldaten in Berlin" fiberwiel einen namhaften Geldbetrag als Unterftütungsbeihilfe ame Anlag diefes außergewöhnlichen Greigniffes.

Bruchial an der Jahreswende.

-a- Bruchfal, 4. Jan.

Un Gestlichketten und Feiern aller Urt bat es um die Jahreswende nicht gefehlt. Rach einigen Bereinsveranftaltungen an den Weihnachtstagen veranstaltete das Rational= fogialiftifche Rraftfabrtorps am Camstag im gro-Ben Bürgerhoffaal einen Rameradschaftsabend mit Tang, ber außerordentlich ftart besucht war. Die mufikalische Bortragefolge bestritten die einheimische Sängerin Trudel Remp, ber Tenor Max Siegrift und die Standartenkapelle 250. Die einzelnen Programmpuntte wurden in humoristischer Art von R. Bobn angefagt, die Tangmufit führte die Rapelle E Müller aus.

Auch die Binterfeier der Bruchfaler gußballverei: nigung, die am felben Sonntag im Sotel Reller ftattfand, nahm einen harmonischen Berlauf. Dafür forgten die Rapelle E. Müller, die den musikalischen Teil bestritt, der Bagift 28. Bürftner mit seinen prächtigen Liedvorträgen und einige Bereinsmitglieder, die mit ihren launigen Programmnummern große Beiterfeit hervorriefen.

In altgewohnter Beije versammelte fich am Reujahrstag die große Turnvereinsfamilie im Bürgerhoffaal au einer ftimmungsvollen Beihnachtsfeier. Gin finnig gufammengestelltes Programm, in deffen Mittelpunkt die Ehrung verdienter Mitglieder durch den Bereinsführer Brofeffor Benber ftand, unterhielt die Anwesenden drei Stunden lang. Bahrend der erfte Teil weihnachtlichen Charafter trug, in bem Brl. Rem v mit Beihnachtsliedern erfreute, brachte ber ameite Teil turnerifche Borführungen und amei Gefangfolis von B. Bürftner. Gine Tangunterhaltung beichloß ben gemütlichen Abend.

Bu einer ichlichten Feierabendftunde maren bie Bete= ranen der Arbeit als Gafte der Rreiswaltung des Arbeitsopferverbandes, der RS-Frauenichaft und der RS-Boltswohlfahrt in den evangelischen Gemeindesaal geladen, der in festlichem Schmud prangte. Rach der Begrüßung durch den Rreiswalter Burcher murben die Erichienenen mit Raffce und Ruchen bemirtet. Mufitalifche und gefangliche Darbietungen fowie Gedichtvortrage, die danfbar aufgenommen wurben, trugen wesentlich gur Unterhaltung bei. Um Schluffe fprach Kreisleiter Epp gu den Arbeitsopfern einige Borte über den Adel der Arbeit.

3m Rahmen einer einfachen Feier, der etwa 800 Angehorige des Bom und 3B, Kreisleiter Epp, Ortsgruppenleiter Sund und Unterbannführer Durft anwohnten, übergab der Direftor der Gifenbahnfignalmerte, Berblinger, die ibm geborigen zwei Jagdbaufer im Buchenauer Bald bem Jungvolf und bem Bund beutider Madel gu Gigentum, Untergauführerin Sodel ftattete im Ramen der Jungmadels, die das "Subertushaus" erhielten, dem edlen Spender ben Dant ab, besgleichen Stammführer Rlumpp namens bes Jungvolfes, das in das "Jägerhaus" einzieht. Rreisleiter Epp bantte für die politische Leitung dem Spender für biefe von mahrer nationalsozialistischer Gesinnung zeugende Tat.

Im Rahmen einer ichlichten Feier fand im Phyfitfaal ber Oberrealicule die Eröffnung der Ortslufticuticule ftatt. Der Leiter der hiefigen Ortsgruppe des Reichsluftichutbundes, Sauptlehrer Geit, gab junachft einen turgen Ueberblid über die Entwidlung der Bruchfaler Ortsgruppe. Die Gründung der Ortsgruppe erfolgte am 18. Januar vorigen Jahres, bis 1. Mars lag die Geschäftsführung in den Onaden von Direftor Befenfelder; von diefem Beitpuntt ab verwaltet ber Gurforgearbeiter Rrauß gur vollften Bufriebenbeit biefes Amt. Die Geschäftsftelle ift in den Räumen der früheren Landwirtschaftsichule untergebracht. Die Mitgliebergahl betrgät in Bruchfal gegenwärtig 2200, auf ben Landorten 1800. Die Luftschutschule foll dazu dienen, etwa 400 Blodwarte und ungefähr 4000 Sauswarte zu ichulen, fie vertraut zu machen mit allen Magnahmen, die der paffive Luftichut erfordert. Anichließend fprach Schulungsleiter Prof. Brennig über den eigentlichen Unterrichtsbetrieb der Schule, der in theoretischen Unterricht und praktische Uebungen zerfällt. In fechswöchentlichen Rurfen werden jeweils 40 Blod= und Sauswarte über alle einschlägigen Fragen orientiert. Der Landesgruppenführer Blum-delorme munichte ber Bruchfaler Luftichutschule ein gutes Gebeiben und bat die Stadtverwaltung, der Schule auch weiterhin ihre ihre Unterstützung angedeihen laffen zu wollen. Bum Schluffe bantte Rreisleiter Epp bem Ortsgruppenführer für feine geleiftete Arbeit und verficherte, alles gu tun, um bem Luft= ichut in feinen gemeinnützigen Beftrebungen au belfen.



Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 7. Januar 1935

Ueberraschungen in den Pokalspielen.

Verdienter Sieg der Badener.

Bapern mit 1:0 geschlagen — 10000 Juschauer in Würzburg — Siffling-Waldhof befter Mann auf dem Plag.

(Souderbericht der Bad. Preffe.)

1. Würzburg, 6. Jan.

Das erfte Repräsentativfpiel auf Bürgburger Boben brachte einen für die biefigen Berhältniffe gang gewaltigen Publifumserfolg. Seit jenem Novembersonntag des Jahres 1930, an dem der 1. Würzburger Fußballverein 04 vor 9000 Zuschauern den 1. FC. Nürnberg in einem fabelhaften Spiel mit 4:3 ichlug, hatte der Sportplat on der Eppftrage eine folche Buschauermenge nicht mehr gesehen.

Die Gafte aus Baben gogen in Burgburg gang gewaltig, man hatte ben hoben Gieg über den Mittelrhein und die fnappe Riederlage gegen die Bombenvertretung des Riederrheins noch nicht vergeffen. Und die Gafte haben auch in feiner Beise enttäuscht.

Sie haben verdieut gewonnen und waren der banerifchen Mannichaft technisch flar überlegen.

Wunderbar das fabelhafte Zusammenspiel des Waldhoffturmes, reibungslos lief der Ball von Mann gu Mann, nur etwas harter mußten die Leute fein, an der eifernen Abwehr der Banern blieben fie immer wieder hangen. Der befte in diesem hervorragenden Angriff war

Siffling, der fabelhafte Salbrechte ber deutschen Rationalmannichaft.

Technisch glangend war er der weitans befte Spieler auf dem Plate. Neben ihm überragte noch Herrmann etwas feinen Rameraden. Ueberragend auch die Sintermannichaft: Belm, der linte Läufer, mar überall und der Rarleruber Bünich in der Mitte vertrat ben fehlenden Rammengien glangend. Müller im Tor ftand Jatob in feiner Beife nach und auch die beiden Erfagverteidiger Beift und Immel merden mit dem ichwachen bayerifchen Sturm immer fertig.

Bagern bat ftart enttäuscht, befonders im Sturm wollte es gar nicht flappen. Der Burgburger Beim und Spigenpfeil in der Mitte fielen total aus und nur die Sintermannichaft fowie die beiden Außenläufer Dehm und Decht famen in ihre gewohnte Form. Wiesner in der Mitte der

Läuferreihe erreichte die Leiftungen feines Wegenübers nie. Bahrend die baperische Mannschaft in der gemeldeten Aufstellung: Jatob (Jahn Regensburg); Reumaier, Bendl (1860 München). Secht (SpBgg. Fürth), Wiesner (ASB. Rürnberg), Dehm (FC. Nürnberg). Schmitt (ASB. Nürnberg), Schäfer (60 München), Spihenpfeil (Schweinfurt), Beim (Burgburg), Rübr (Schweinfurt) antrat, hatte Baden umgeftellt und erschien mit folgenden Leuten: Müller (FC. Freiburg); Leist (Waldhof), Immel (AFB); Wodel (Waldhof), Wünsch (AFB), Heimigh (AFB), Helm (AFB); Weidinger, Herrmann, Siffling, Bennig, Günterroth (fämtliche Baldhof).

Sofort vom Anftog weg lag Baben im Angriff, nur mit Mühe konnte Wendel vor Siffling gur Ede retten. Dann legte Ohm wunderbar ju Rühr durch, aber Spitenpfeil stand abseits. Baden hatte immer noch mehr vom Spiel und in der fünften Minute

hatte Siffling nach Fehlschlag von Wendel die erste große Chance,

er umspielte Neumaier, schoß aber frei vor Jakob darüber. Der Mittelläufer von Baden ichidte feinen Sturm immer wieder nach vorne und übertraf fein Gegenüber deutlich. Bei Bapern find die beiden Außenläufer Becht und Dehm gang bervorragend. Die Gafte waren bis jest ftandig leicht überlegen, aber die Stürmer find gu weich. Erft allmählich tam Bayern beffer auf, Spitenpfeil ging durch, bob über Müller aufs leere Tor, aber Immel rettete.

Gleich barauf mußte Müller zwei Bombenschiffe von Schmitt und Beim halten.

Siffling ift der beste Stürmer am Plate, nur mit Mube tonnte ihm Jatob einen Strafftog vom Ropfe holen. Rurg por der Paufe

wurde belm verlett vom Plate getrager.

Rach dem Bechfel ericien Baden gunächft nur mit 10 Mann und Bayern lag fofort im Angriff. Bei einem Schuß von Beidinger hatte Bayern Glad, Jatob mar icon geichlagen, aber Reumaier ichlug den flachen Ball beraus. Belm erichien wieder und fofort waren die Gafte überlegen. Die Bayern mußten nun gablreich verteidigen, einen flachen Bonbenichus von Siffling hielt Jatob hervorragend und traftvoller Schuß von Herrmann aus 20 Metern knallte an die Latte. Gleich darauf nahm Siffling eine Flanke von Weidinger direft, aber wieder ftrich der Schuf über die Latte.

In ber 30. Minnte fiel bie Enticheibung.

Gunterroth flankte und Beibinger verwandelte unhaltbar. Run drängte Bayern ftart, tonnte auch das Edballverhältnis auf 7:7 aufholen, aber die hervoragende hintermannicaft der Gafte hielt den fnappen und verdienten Sieg. Schiedsrichter Be ft = Sochft leitete febr gut.

Das war ein Schwabenstreich!

In Elberfeld ichlägt Bürttemberg im Pokalfpiel den Sau Alederrhein mit einer nahezu nationalen Aufftellung verdient 3:2 (3:0).

Biele gute Bunfche begleiteten die schwäbische Expedition ins feindliche Lager nach Elberfeld, doch mögen ficher wenige an ihre Erfüllung geglaubt haben. Fürwahr, man hatte den Schwaben nicht Bugetraut, daß fie auf fremdem Boden gegen eine nabezu vollständige deutsche Rational-Mannschaft gewinnen wurden. Begeifterung, lette bingabefreudige Aufopferung trugen den Sieg davon über auf oft verbrieftes Können pochende Ranonen.

Braucht man fich zu wundern, daß 20 000 Zuschauer der württembergischen Gaumanuschaft den wohlwollenden Empfang bereiteten, ju dem man sich einem armen Opfer gegen-über verpflichtet fühlt? Es war nur ju verständlich, daß bafür die Riederrhein-Elf mit einem mahren Begeifterungsfturm überschüttet wurde, ber noch anhielt, als fich die Gegner in folgenden Aufstellungen gegenüberstanden:

Rieberrhein: Buchloh (Speldorf); Mehl (Fortuna Duffeldorf), Bufch (Duisburg 99); Zielinfti (Union Samborn), Münzenberg (Alemannia Aachen), Soffmann (BfL. Benrath); Lenfti, Stoffels, Sohmann, Raffelnberg (Bfl. Benrath), Robierifi (Fortuna Duffelborf).

Bürttemberg: Red (Ulm 94); Schufter (Ulm 94), Seibold (BfB. Stuttgart); Burger (Ulm 94), Strobel (Ulm 94), Hermann (SB. Feuerbach); Speidel, Roch (BfB. Stuttgart), Schaadt (Union Bodingen), Forfchler (SB. Fenerbach), Schrode (Sportfreunde Eglingen).

Eigentlich hatten die wenig befannten württembergischen Mannen in Chrfurcht vor den Herven so manches Länderfampfes erstarrend, ihrem großen Gegner das Spielen und Siegen überlaffen follen. Allein, die wackeren Schwaben fannten feine Kanonenfurcht, fie sprangen mit ihrem großen Begner sogar recht übel um und brummten einem Buchloh innerhalb gehn Minuten brei unvergegliche Tore auf. Jawohl: das Spiel ftand im Beichen ber Bürttem : berger! Sie führten ein viel gwedmäßigeres und prattifcheres Spiel vor als die Rheinlander. Die Leute waren im allgemeinen körperlich stärker und fanden fich mit dem naffen Boben überraschend gut ab. Ausgezeichnet Red im Tor, der immer beffer wurde, dann auch der linke Berteidiger Seibold. Saben Sie schon einmal von einem Mittelläufer Strobel aus Ulm gehört? Run, er übertraf den allerdings befannteren Mungenberg um ein Bedeutendes, wie überhaupt die ichwäbische Läuferreihe fich in großartiger Form befand. Im Sturm überragten die beiden Salbfturmer Roch und Förichler ihre Rameraden.

Die Riederrhein-Elf frankte an ihrem Benrather Innentrio Stoffels, Sohmann, Raffelnberg, die fich im Auslaffen günftiger Torgelegenheiten geradesu übertrafen. Robierfti war der befte Mann überhaupt. Die Läuferreihe ging an, die Berteidigung zeigte oft Schwächen, von denen auch Buch-

trei mar.

Bürttemberg begann gut. In der 25. Minute erwischte Roch einen von Buchloh abgeschlagenen Ball und ichof gum 0:1 ein. In der 31. Minute mar es wieder Roch, der auf 0:2 erhöhte. Zwei Minuten fpater erwischte Forfchler eine Flante von links ausgezeichnet, fein Schuß ftreifte Mingenberg und fand den Beg an Buchloh vorbei, 0:3. — Die zweite Salbzeit begann mit einer Ueberlegenheit der Riederrhein-Elf. In der 8. Minute nahm Hohmann einen Absahfid Raffelnbergs auf und holte ein Tor auf. Beitere gute Gelegenheiten der Benrather wurden verfiebt, auch die Burttemberger hatten Bech. 10 Minuten vor Schluß fiel dann durch Raffelnberg der zweite niederrheinische Erfolg. Der Reft der Spielzeit verlief ohne befondere Ereigniffe.

Aweimal Verlängerung

Glücklicher Gieg der Berliner.

Rordheffen - Brandenburg 2:3 (1:2).

Bum Potal-Borrundentampf amifchen ben Gauen Rordbeffen und Brandenburg hatten fich in Fulda 4500 Bufchauer eingefunden. Sie bekamen ein spannendes Spiel zu sehen, das die Berliner technisch überlegen fah; Rordheffen glich diefes Plus durch großen Gifer aber nabezu aus. Der Sieg der Reichshauptstädter war fnapp und glücklich, ein umgefehrter Ausgang ware ebenfo möglich wie verdient gewesen. Erft nach verlängerter Spielzeit fonnten die Berliner fich

die Teilnahmeberechtigung für die zweite Runde erwerben. Die Berliner gingen ichon in der 4. Minute durch Raftner in Führung. Durch flüffigere Spielweife blieben die Reichshauptstädter auch junächst fiberlegen. Dit ihren beiden ausgezeichneten Außenstürmern murden sie immer mieder gefährlich, mahrend im Angriff der Nordheffen nur die beiden Boruffen Kammerl und Leugers zufriedenstellen konnten. In der 22. Minute fiel durch den Raffeler Rechtsaugen Rleim der Ausgleich, aber die Berliner erzielten im Anschluß an ihren dritten Edball in der 35. Minute durch Berner erneut die Führung. Mit 2:1 ging es in die Paufe.

Rach Biederbeginn wurden die Gaftgeber durch großen Gifer im Gelbiviel überlegen. Die Berliner famen jest mit ben ichlechten Bodenverhältniffen nicht gurecht und nur Gatfenberg murde zeitweise durch Alleingange gefährlich. In ber 26. Minute fam Rordheffen durch einen Ropfball von Leugers auf gutes Bufpiel von Kammerl gum Ausgleich und fo blieb es bis jum Schluß ber regulären Spielzeit.

In der Berlängerung wurde Berlin durch feine Glügel immer wieder gefährlich und im Anichlug an die gehnte Ede fiel in der 13. Minute durch Berner der Siegestreffer.

Mordmark gewinnt das Bokalipiel 3:2 (1:0). Rohmedder ichieft in der 95. Minute das enticheidende Tor durch Strafftoß.

6000 Buichauer in der Kölner Stadion-Rennbahn find eigentlich etwas wenig, wenn die eigene Gaumannichaft im Rampf um den Deutschen Gullballpofal einer Elf von der Gitte der des Gaues Nordmart gegenüberfteht. Db wohl eine fleine Berftimmung, aus der Borahnung der Rieder-

lage beraus geboren, die Schuld baran trug, daß fo viele gu Saufe geblieben? Ihnen blieb viel Aerger erfpart, benn die Schiedsrichterentscheidung, aus der das entscheidende Tor entstand, ichien fehr zweifelhaft. Aber tropbem muß zugegeben werden, daß die Befferen gewannen. Die größere Beweglichkeit im Angriff von Mittelrhein reichte nicht aus, die vorhandene technische und vor allem auch strategische Ueberlegenheit der Nordmarfleute gunichte gu machen.

Die febr gut eingespielte Rordmart-Elf übernahm von der ersten Minute an die Führung des Spielgeschehens; es schien aber, als ob fie im sicheren Bewußtsein des zu erwartenden Sieges etwas zu nachläffig vorging. So war es zu erflären, daß die fich mit Feuereifer ins Zeug legenden Rheinländer mehr und vor allem auch beffere Torchancen herausarbeiteten, die bin und wieder nur mit viel Blud von ben Leuten der Bafferkante gunichte gemacht murben. In der 22. Minute landete eine feine Flanke von rechts weit bruben bei Road, auf den fich jofort die Dedung fturat, ein turdes Täufden des HSBers, der Ball flitte ju Polit, Schuß. vergebens streckte sich Mombre: 0:1 für Nordmark. Heißer Rampf auf beiden Seiten, jedoch ohne Erfolg war das weitere Merkmal der erften Salbzeit.

Nach dem Wechfel fteigerte fich die Bucht des Rampfes. Frang Elber, Mittelrheins befter Stürmer, erzielte in ber 10. Minute aus fürzefter Entfernung ben Ausgleich und in der 23. Minute fette Guler einen Bombenschuß in Raths Tor. Mittelrhein führte 2:1. Ihr ganges großes Können boten die Samburger nun auf, fie brillierten mit germurbendem Stellungsfpiel, fteigerten das Tempo und famen doch nicht durch die eiferne Berteidigung der Leute vom Mittelrhein. Bis fünf Minuten por Schluß dauerte bas gigantische Ringen, da konnte fich Road auf dem Elfmeterpunkt frei-

fpielen und mit hartem Schuß ausgleichen: 2:2. In der Berlängerung entichied der Schiederichter den Rampf, Schith-Diffelborf, ein siemlicher Berfager. Im Rampf an ber Strafraumgrenze fprang dem Milheimer Mittelläufer Soofs der Ball an den Oberarm. Schütz entichied Strafftoß, den Rohwedder in der 5. Minute unhaltbar gum fiegbringenden Treffer verwandelte. Der Kampf war aus. Die Rheinländer fonnten es nicht faffen, daß fie geichlagen waren, mahrend Rohwedders Kameraden den gludlichen Schüten ftürmisch feierten.

"Schüßenfeit" in Gelfenkirchen.

Beftfalen ichlägt Bommern 8: 0 (3:0).

In der Blüdauf-Rampfbahn in Schalte hatten die Bommern, wie erwartet, gegen den Gau Beftfalen nicht viel gu bestellen. Gie wehrten fich febr tapfer und brachten einen Riefeneifer auf, damit maren aber die fpielerifchen Mängel der Mannichaft nicht auszugleichen. Der fleine Salbrechte Müller (Breugen Stettin), Tormann But vom Stettiner SC. und fein Alubkamerad Gabren als Mittelläufer, der aber zuviel mit der Abwehr beschäftigt war, waren die beften Leute. Bei Beftfalen bewährte fich die "Mifchung" Schalfe-Sontrop febr gut. Die Mannichaft hatte feinen ichwachen Bunft, das Glangftud war ber von Bortgen glansend geführte Angriff. Gut war auch die Läuferreihe, in der Berteidigung fpielte Trimpert beffer als Zajons und Stein im Tore war ohne Beichäftigung. In der erften Galbzeit ichog Bortgen in der 31., 42. und 43. Minute drei Tore. Rach Wiederbeginn ichog Timpert II den vierten Treffer. Gelleich erhöhte auf 5:0 Tore, Timpert auf 6:0 Ruzorra auf 7:0 und Rothardt ichog den achten und letten Treffer.

Niederfachsen besser als erwartet

Oftprengen - Riederfachien 1:4 (0:3).

3m Abolf-Forfter-Stadion in Dangig hatten fich 6000 3uschauer eingefunden. Wenn auch Niedersachsen als Favorit angesehen war fo rechnete man doch nicht damit. daß fich die Gafte auf dem ichneebedeckten, alfo ungewohnten Bo= ben fo gut gurechtfinden murden. Die aus fieben Spielern

von Sannover 96, drei Mann von Gintracht Braunschweig und einem Spieler von Berder Bremen bestehende Mannichaft der Bafte bielt fich aber ausgezeichnet und gewann den Kanuf verdient. Bis gur Paufe fielen drei Tore zwei von ihnen ichof Fride, Sannover, eines fein Rlubtamerad Meng, der frühere Stürmer des 1. F.C. Idar. Meng mar es auch, ber nach dem Wechsel den vierten Treffer erzielte nachdem vorher der Rechtsaußen der Gaftgeber, Morr von Pruffia Samland Ronigsberg, den Chrentreffer der Oftpreugen ersielt hotte.

Schlesien entfäuscht.

Sachsen - Schlefien 8:0 (2:0).

In Chemnit erfüllten die Gafte aus Schlefien vor 12 000 Buichauern in feiner Begiebung die Erwartungen. Befonders schwache Leiftungen zeigte die Angriffsreihe, die nur in der erften Biertelftunde nach dem Wechfel und in den letten Dinuten mehr aus fich herausging. Einer der beften Leute war der Torhüter Aurpanned, der eine höhere Riederlage verhinderte. Sachsens Mannschaft erschien in neuer Aufstellung, die fich glangend bemahrte. Befonders im Sturm mar die fächfische Mannichaft glangend besett, hervorzuheben ift bier die Schuftraft aller fünf Leute. Durch den Rechtsaußen Schneider (Pol. Chemnik) gingen die Sachsen in der 25. Di= nuten in Gubrung, fein Rlubfamerad Muntelt erhöhte in der 32. Minute auf 2:0 und nach bem Bechfel nahm Schlöffer (Dresbener SC.) einen von Rund gut bereingegebenen Ball aus der Luft, um ihn unhaltbar einzufenden.

Garmiich ist bereit. Birger Rund im Stifpringen, Berlin im Gishoden erfolgreich.

Bor ausgezeichnet besetzten Buschauertribunen und bei teilweise heftigem Schneetreiben murde am Sonntag bie Rleine Dinmpiaschange am Gubiberg bei Batentirchen mit einem internationalen Springen eröffnet, eine Eröffnung, die trot fehlender Sonne gar nicht beffer und ermutigender hatte fein fonnen. Bunachst wurde bas Springen auf ber Rleinen Olympia= ichange mit 80 Springern ausgetragen. Während die Schange in vorzüglicher Verfassung war, war der Aufsprung weich, so daß es verschiedentlich zu böse aussehenden Stürzen tam, die aber alle glimpflich verliefen. In Klaffe I war ber Sieg Birger Rund nicht zu nehmen. Mit Springen von 52 und 51 Metern und Rote 232,1 zeigte er sich allen anderen Bewerbern überlegen. Auch die drei folgenden Plage fielen an Rorweger und zwar belegte Eistein Rabe mit Rote 208,5 und Sprungen von 54 (befter Sprung des Tages) und 46 Metern den zweiten Plat mit Störensen, ber 54 und 44 Meter bewältigte. Dritter wurde Jestersen mit Rote 208,4 und als erster Deuts ich er plazierte fich Toni Baber = Partenfirchen mit Rote 207,6 vor dem deutschen Kombinationsmeister des Borjahres, Alfred Stoll-Berchtesgaben, mit Rote 203,4. Bemerkenswert ift, baß in ber Jungmanntlaffe zwei Schlefier, Gunther Abolf von ber neuen ichlefischen Baude und ber Sirichberger Meergans mit ben Noten 156,6 und 183,5 gang vorne enbeten.

Im Olympischen Eisstadion wurde im Rahmen des dort gegenwärtig stattfindenden Eishoden-Lehrganges ein Auswahlspiel Berlin—Ostpreußen durchgeführt, das vor 2500 Zuichauern mit einem 4:2= (2:1, 1:1, 1:0) Siege ber Berliner enbete.

Der Rampf war teilweise recht hart.

Neben den Pokalspielen . . .

Redaran rüdt por!

Der AfB. Mihlburg ftand am Sonntag por ber Aufgabe, ju zeigen, ob fein Gieg über Baldhof nur einem Bufall entsprang oder auf einer wirflich vorhandenen Formverbefferung beruhte. Der Beweis gludte im gulett angegebenen Sinn, Die Rarlsruher Borftabter überrumpelten die Bforgheimer in ber zweiten Salbzeit und fertigten fie 3:1 ab. Damit ichieb ber 1. FCB. aus ber Reihe der Meifterschaftsanwärter vorerft aus, Mühlburg ichloß gur Spigengruppe auf. Der Bfl. Redarau fiegte erwartungsgemäß über die Rarlsdorfer Germanen ficher mit 3:0 und rudte damit auf ben zweiten Tabellenplat por, punttgleich mit den Mannheimer Rasenspielern (je 15:7 Buntte hinter Phonix Karlsruhe mit 16:8).

Ranterfieg von Mader.

Begen der Borrundenfampfe um den Bundes-Botal fam im Gau Bapern am Sonntag nur ein Fußball-Meifterichaftsspiel jum Austrag. Der Tabellenlegte Schwaben Augsburg gaftierte bei Bader München und mußte eine 9:3 (5:1) Riederlage hinnehmen. Damit burften die "Schwaben" endgultig bem Abstieg in Die zweite Rlaffe verfallen fein. "Bader" tam burch biefen Sieg auf ben vierten Blat (17:3 Buntte), hat allerdings auch ein Spiel mehr wie bas mit 16:12 Buntten folgende Schweinfurt 05 ausgetragen.

Rur ein Spiel in Mürttemberg.

Auch im Gau Württemberg fand am Sonntag nur ein Fußball-Bunftefpiel ftatt. In einem Lotaltampf ichlugen bie Sportfreunde Stuttgart ben GC. Stuttgart, überraichend 5:1 (1:0), doch brachte bas Ergebnis in ber Tabelle feine mefentlichen Beranderungen.

Großtämpfe im Gan Gubweft.

3m Gan Gudwest standen am Sonntag nur drei Treffen auf dem Programm, dafür aber sämtlich für die beteiligten Bereine von größter Bichtigkeit. Die führende Bormfer Wormatia erlitt am Bornheimer hang durch den FSB. Frantsurt eine nicht unerwartete Riederlage, die lediglich mit 4:0 etwas höher als vorausgesehen aussiel. Eintracht Frantfurt rettete am Bieberer Berg in Offenbach por 2000 Zuschauern, wo FSB. Frankfurt und Wormatia Worms ichwere Schlappen erlitten hatten, mit einem 3:3 einen werts pollen Buntt und Union Rieberrab verteibigte ihre immer noch gute Stellung mit einem 1:0-Sieg über ben &C. Rais ferslautern. Für die mainischen Bereine hat dieser Conntag wesentliche Berbesserungen gebracht. Union Nieberrad, Riders Offenbach und FGB. Frantfurt find vor ben FR. Birmafens auf den britten Blag vorgerudt, mabrend Gintracht Frantfurt mit ben Pfalgern punttgleich murbe. Die bevorftehenben Spiele im Gau werden sicherlich noch große Spannung auslofen und die Lage ift untlarer geworden, als fie es bisher jemals war.

Ein Sieg bes Tabellenlegten.

Bei ben fonntäglichen Fugball-Meifterschaftsspielen im Gau Rordhessen fam der Tabellenlette Sport Kassel zu seinem ersten Sieg. Zu hause schlugen die Kasseler die recht gute Germania Fulda verdient mit 2:1 (0:0. In Friedberg

fertigte ber BfB, die Spogg. Langenselbold gang überlegen mit 7:0 ab. Mit diesem Siege arbeitete sich ber BfB. Friedberg auf den fünften Blat in der Tabelle por, mahrend Langenfelbold auf den vorletten Rang zurüchfiel.

3m Gan Oftpreugen fiel eine Borenticheibung. Port Infterburg murde burch bas 3:3 gegen ben Lotalrivalen SB. Abteilungsmeister und macht die Gaumeisterschaft mit dem andes ren Abteilungsmeister, Pruffia Camland Königsberg, aus.

Spiele von nur untergeordneter Bedeutung gab es im Gau Bommern. Bfl. Stettin und Boligei Stettin tonnten fich babei burch zwei Siege aus ber bringenoften Abstiegsgefahr retten. Die Leidtragenden waren Greif-old und Romet Stets tin, die nunmehr am Tabellenende ib... Gruppe stehen.

Biftoria 89 fonnte fich im Gan Branbenburg überraschend an die Spite seten, da ihr gegen den Tabellenführer Minerva Berlin auf bessen Plat ein 3:2-Sieg glüdte. Die 89 führen mit 20:6 Buntten por Minerva mit 19:5 und BSB. 19:7. Der BiB. Pantow ichlug Union Oberschöneweide 3:1 und über-

ließ der Union den gefährlichen drittletten Tabellenplat. Auch im Gau Schlesien war wenig los. Daß Deichsel Sindenburg gegen Sertha Breslau 2:1 verlor, bebeutete wohl eine Ueberraichung und tam ben fehr im Sintertreffen liegenben Breslauern gelegen, hatte auf die Meiftericaft aber feinen Einfluß mehr, da die hindenburger ihre ehrgeizigen Plane be-

reits begraben mußten.

Rahezu volles Programm wies mit vier Spielen ber Gau Mitte auf, ber erft am tommenben Sonntag fein Botalfpiel gegen den Gau Gudwest bestreitet. Cridet Bittoria Magdeburg fonnte fich burch einen 4:1-Sieg über Spugg. Erfurt die alleinige Tabellenführung verschaffen mit 17:9 Puntten vor Wader Halle, SB. Jena und dem den SC. Erfurt 2:1 bestegenden SB. Steinach mit 15:11 Buntten. Der Bunttabftand beträgt hier zwifchen bem Erften und Legten nur fieben Buntte.

3m Gau Rordmart feierte Solftein Riel über bie Lis beder Polizisten einen hohen 8:0-Sieg, der Riel - allerdings bei einem Spiel mehr - vor bem 56B. jum Spigenreiter machte. Auf Die gleiche Beise gelang es Bittoria Samburg, punttgleich ju Gimsbüttel aufzuschließen. Riel führt mit 18:6 Buntten vor SSB. 16:6, Eimsbüttel 15:3 und Bittoria 15:5.

Gine Riefeniiherraichung oah es im Gau Rieberlachien Silbesheim 09, bisher noch Meiftericaftsanwarter, verlor auf eigenem Blat gegen den Tabellenletten Bremer GB. 2:3 und fiel baburch ftart gurud. Die übrigen Spiele brachten lediglich Umgruppierungen in ber unteren Tabellenhälfte, die aber noch feinen entscheidenden Charafter trugen.

3m Gau Beftfalen bufte ber an zweiter Stelle liegende SB. Suften burch ein 3:3 beim Tabellenletten Bittoria Redlinghausen einen wichtigen Puntt ein. Germania Bochum, Die noch jur Spigengruppe gehört, verlor gegen ben Borlegten,

Union Redlinghaufen, auf eigenem Blat 1:0. Schwarzweiß fann etwas aufatmen. Ein 3:2-Sieg über Samborn 07 verhalf den Effenern bagu, Breugen Rrefeld und Duisburg 99 den vorletten Blat in der Tabelle des Gaues Ries berthein ju überlaffen. 3m zweiten Spiel ichaffte fich Rots weiß Oberhaufen durch einen 1:0-Gieg über Breugen Krefeld neben Duisburg 08 auf den dritten Plat vor.

bildete beim 1:1-Stand allerdings eine überaus harte Elfmeterentscheidung gegen Pforzheim. Mit ber erfolgreichen Bermandlung diefes drafonischen Urteils ftand die Partie furd nach Biderbeginn bereits 2:1 (Salbzeit 0:1), eine Glückswendung, die den Spieleifer und den Tatendrang der Dubl= burger fichtlich erhöhte. Als dann Pforzbeims Sturm frei und unangegriffen vor dem gegnerischen Torwart die schönfte Ausgleichsgelegenheit vertrottelte, Mühlburg burch Bald dagegen einen wunderschönen 3. Treffer wertbeständig anlegte, da waren die Bürfel gefallen. Mihlburgs Sieg ftand felfenfeft, unerschütterlich. Der Anschluß an die Meisteranwarter ift gefestigt. Jest beißt es jab auf die Babne beißen. Glud auf sum Endipurt.

Abgesehen von der ichwerwiegenden Elfmeterenticheidung war Schiesrichter Sagemann = Durlach ein forretter Leiter der Geschehniffe.

Die Mannichaften

Bforgheim: Nonnenmacher - Oberft, Burthardt 1 Schned, Schmid, Sauslein - Mitller, Burthardt2, Bunfch, Debler, Gruber.

Muhlburg: Schonmaier - Rint, Dienert - Batichauer, Mungenaft, Gruber - Schworer, Bald, Mofer, Müller 1, Minges.

Spielverlauf: Gleich ju Beginn zeigt fich beutliche Nervosität in den Reihen der Platherren, die feinen Bufammenhang finden. Auch Pforgheim zeigt feine überragende Leiftungen. Daber viel Leerlauf, viel Kraftvergeudung, wenig Spielwit und noch weniger Methode. Unbefriedigend find die Angriffsbandlungen. Nichts als Anfabe,

Pforzheims verstärkte hintermannschaft läßt dem Mühlburger Sturm feine Beit gu methodischen Angriffshandlungen. Bei einem Maffengedränge vor dem Mühlburger Tor landet der Ball plötlich am Pfoften. Dann bedient Mülles Spiker den Salbrechten Bald ichufgerecht, doch Ronnenmacher hat bereits fein Seiligtum verlaffen und die tobsichere Sache durchkreugt. Unruhig und aufregend geht der feineswegs überragende Rampf bin und ber.

Erft 5 Minuten vor Seitenwechsel fommt Pforgheim nach dem bisherigen Spelverlauf verdient - in Guhrung. Gine Rechtsflante fommt raich gu bem ungebedten Bints. außen huber, der den Ball rafch entichloffen über den eingreifenden Torwart hinweg ins Tor lenken kann. 0:1. Mahlburg brängt start.

Nach Wiederbeginn ift Mühlburg fichtlich spieltüchtiger geworden. In der 8. Minute raft Mofer mit Unwiderstehlichkeit durch die feindliche Dedungsmauer und erzielt mit flachem Scharfschuß den verdienten Ausgleich. 1:1. Rurd darauf verfaumt Pforgheims linte Sturmfeite die finderleichte, erneute Führung. Drei Leute verfehlen den glatt einschießbaren Flankenball. Mühlburg dagegen bat mehr Blud. Sie find felbft überrafcht über einen Elfmeter, ber ihnen in der 6. Minute völlig überraschend zufällt. Schwörer fadelt nicht lange und jagt den harten Elfer unbarmbergig ins Pforzheimer Beiligtum. 2:1.

Best fommt Mühlburg auf Sochtouren. Die Platherren tombinieren jest mitunter fabelhaft. Jest erft ichwelgen die Anhänger in Freude. Aber auch Pforabeim bleibt nicht untätig. Der eiferne Abwehrgurtel wird notgebrungen aufgelodert. Alle Mann nach vorne, ift bie tattifch richtige Lofung. Mühlburgs ingwischen hochtlaffig gewordene Berteidigung läßt fich jedoch nicht schlagen. Allmählich wird bas Spiel vollig ausgeglichen und wefentlich ruhiger und fpielbafter als por dem Seitenwechfel.

Pforaheim hat jest leichtes Uebergewicht, aber kein Schützengliid. Mühlburg erzielt dagegen 8 Minuten vor Schluß in letter Auswertung eines Torbombardements burch Balgens Schrägichuß den enticheidenden und die Anhanger ungemein beruhigenden 3. Treffer. 3:1. Damit ift Bforgbeime Schidfal befiegelt. Unter fturmifchem Jubel verlaffen die gludlichen Sieger die regendurchweichte Rampfftatte. Rarlsruhe hat nunmehr zwei Gifen im Meifterschaftsofen und balt beiben die Daumen.

BfL. Neckarau — Germania Karlsdorf 2:0 (1:0).

Das Spiel gegen ben in nicht gelinder Abstiegsgefahr ichwebenden Reuling Germania Rarlsborf hatte ber Bf 2. ftets in der Sand, wenngleich feine Leiftungen feineswegs an befriedigen vermochten. Allerdings wurde es in der zweiten Salbzeit damit etws beffer. Die Gafte hatten ihre beften Leute in der hintermannicaft und auf dem Dit-

Die 1500 Bufchauer faben in der 18. Minute das erfte Tor, bas Roth erzielte. Erft in ber Mitte ber zweiten Salb-Beit fonnte Schiedrichter Soferer-Rarlsrube erneut gum Unftog nach ber Mitte zeigen, Bengelburger batte einen Edball verwandelt und bald darauf ichof Beffenauer ben dritten und letten Treffer.

Fußballergebnisse des Sonntags

Borrunde um den Bundespotal.

in Bürzburg: Bayern — Baden 0:1 (0:0) in Röln: Mittelrhein — Nordmark 2:3 (0:1)

in Dangig: Oftpreugen - Rieberfachfen 1:4 (0:5, in Gelfentirchen: Weftfalen - Bommern 8:0 (3:0) in Fulda: Nordhessen — Brandenburg 2:3 (1:2) n. B. in Chemnis: Sachsen — Schlessen 3:0 (2:0) in Elberseld: Niederrhein — Württemberg 2:3 (0:3)

Subbentiche Meifterichaftsipiele:

Ban Stidweft:

Union Nieberrad — 1. FC. Kaiferslautern 1" Riders Offenbach — Eintracht Frankfurt 8:5 FEB. Frankfurt - Bormatia Borms 4:0

Bfl. Redarau - Germania Karlsdorf 3 BfB. Mühlburg — 1. FC. Pforzheim 8:1 Gau Bürttemberg: Sportfreunde Stuttgart - SC. Stuttgart 5:1

Gan Banern: Bader München — Schwaben Augsburg 9:"

Gan Rordbeffen:

Sport Raffel - Germania Fulda 2:1 BfB. Friedberg - SpBgg. Langenfelbold

Soden: Mainzer SC. - BfR. Mannheim 2:1 TB. 46 Mannheim — Tbd. Germania Mannheim 5:0 BE. Beidelberg - Söchfter BE. 5:6

Ein vorentscheidender Sieg Mühlburgs.

BiB. Mühlburg - 1. FC. Pforzheim 3:1 - 4000 Jufchauer.

Trop bes graufamen, ichneeuntermifchten Regenwetters waren nabeau 4000 Bufchauer, darunter viele Bforgbeimer, au diefer Borenticheibung gefommen. Allgemein erwartete man einen ichneidigen Rampf zweier hochwertiger Meifterschaftsanwärter, über beffen Ausgang man völlig im Dunfeln tappte.

Allgemein war wieder einmal die Enttäuschung über die wirklich gezeigten Leiftnugen, wenigstens in ben erften 45 Minuten. Die Mühlburger, die man nach den letten Offenbarungen nicht mit Unrecht als Sieger erwartete, fonnten und wollten fich anfangs nicht finden. Die Berteidigung mar unficher, die Bauferreibe ichwantte unrubig awifchen Berftorungs- und Aufbaubevorzugung, ber Angriff ließ es an genauem Bufpiel fehlen, felbft Schonmaier im Tor murbe in diefen verbängnisvollen Strudel allgemeiner Berwirrung geriffen. Babrlich ein bofes Omen.

Pforabeim methodifierte feineswege vernünftiger. Man hatte anicheinend vor den Mühlburgern mehr Refpett, als fie auf Grund der heutigen Leiftungen verdienten. Deshalb murben fofort die Berteidinung und Läuferreihe verftar't auf Roften bes Sturing, wo man den alten Strategen Gifder ungern vermißte. Diefe Sicherheitsmagnahmen gum

Bwede ber Torverbütung würdigten ben gangen Rampf au einem mehr ober weniger ausgeprägten Berteidigungsfpiel herab. Singu tam, daß mit Krafteinfat nicht gespart wurde, fo daß der Berlauf der erften 45 Minuten in ein verframpf= tes, gehettes, wenig ftilvolles Ballgejage ausmundete, eine Conntagsfoft, die in ben Bufchauerrangen allenthalben Unaufriedenheit und Digmut erregte.

Bei frifch-flottem, unbefümmertem Angriffsspiel batte Bforabeim auf Grund ber befferen Leiftungen in der erften Spielhalfte einen mejentlich befferen Salbzeitstand beranswirtschaften müffen.

In ber zweiten Spielhälfte trat endlich ber gewünschte Szeneriewechfel ein. Dith Ibnrg hatte jest feinen Schwächeabichnitt übermunden, warf alle Theorien und Angstmeiereien über Bord und fpielte (wenigstens zeitweife) fein einfaches, flares und raich wechselndes Angriffsspiel. Barum nicht

Jest hatten die Pforzheimer mächtig gu fragen. Mofer zeigte auf einmal einen faft unerhörten Durchichlag. Heberhaupt alles, Mann und Mans, brangten nach vorwarts. Und es gelang. Und nach ben Leiftungen ber zweiten Spielhalfte feineswegs unverdient. Das Sprungbrett jum Enderfolg

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der große Schwarzwaldlauf über 40km

Triumph der Altersklaffe — Der Sportwanderpreis fällt endgültig nach Freiburg.

(Gigener Bericht der Badifchen Breffe.)

W.R. Schaninsland, 6. Jan.

Es war faft gu viel Schnee, für diefe Dauerlaufgwede betrachtet. Gin Tag norher hatte mehr Beit jum Absepen gebracht. So war icon am Bortag Absteden und Spuren eine Aufgabe für fich, die feine fleinen Aufgaben ftellte. Der die gange Racht fiber weiter webende Schneefturm batte gubem bis jum Morgen des Lauftages die meiften vorgespurten Streden vollends verweht und auch viele der Martierung3fähnden verdedt. Go hatten die Spurer am Dreifonigstag morgens eine erneute Arbeit. Der Schnee felber mar unterschiedlich und bot infolge des während des Laufes noch gefallenen Reuschnees ein Wachsproblem. Durch die Nachttälte war wenigstens die Schwere des Schnees etwas gemil-

Die Laufftrede fonnte infolge bes reichen Schneefalls laut Programm durchgeführt werden, nachdem man noch zwei Tage vorber für gemiffe Teilftreden einige Bedenten batte. Man lief die 40 Kitometer vom Schauinsland gum Biedes ner Ed, ab bort rudwarts jum Rotidrei, über ben Stubenwasen gur neuen Todtnauer Sutte. Sier war Bendepunkt für den Rücklauf, der dirett Rotichrei, Salde, Schauinsland ging. Die hinfahrt hatte von den gu durchmeffenden 40 Kilometer den Entfernungsteil von 24 Kilometer. Buftand und Markierung der Laufstrecke wurden von den Teilnehmern als gut bezeichnet.

Die sportliche Seite der Bettläufe mar intereffant. Die Bahl der Läufer für den von 30 auf 40 Kilometer verlängerten Lauf war erheblich fleiner als im Borjahr. Es lagen 21 Melbungen vor, von denen 15 eingehalten murben. Das ift gegenüber dem Borjahr ein erhebliches Minus, da damals gegen 40 Teilnehmer verzeichnet wurden. Die Urfachen liegen in Busammenwirfung auf verschiedenen Gebieten, einmal wohl die größere Anforderung des verlängerten Laufes, dann Abgange durch Uebertritt in die Reichswehr, im anderen Fall wieder Unfallfolgen ufw. In dem fleineren Geld war aber die Qualität hervorragend vertreten. Man durfte darum unbeschadet der fleineren Bahl auf einen vollwertigen Sport= tampf gefaßt fein. Ramen wie Brombacher-Freiburg und Burgbacher-St. Georgen (Schwarzw.), die im letten Winter mit dem Gieg des zweiten fich icharf getrieben hatten, gefellten fich ju dem ausgezeichneten Alterstlaffenmann Binter-Freiburg. Beiter war mit Robert Buche-Saig gu rechnen, mit Baumann-Freiburg ein erfolgreicher Polizeifportler, mit Faller-St. Märgen. Gine Heberraschung mar ein neuer Freiburger Mann, Sarro Berg. Noch schärfer lag die Sache in der Mannschaftsbewertung, wo es um nichts Geringeres ging, als um die endgilltige Gewinnung des Sportwanderpreises Freiburger Geschäfte durch Stiflub Freiburg, der ihn zweimal schon an fich gebracht hatte. Konkurrierende Sportmacht war hier die Mannschaft aus St. Georgen (Schwart-

Das sportliche Ergebnis bildete neben den Ueberraschungen ausgezeichneter Zeiten auch einen Sieg Freiburgs eigentlich auf der gangen Linie, deffen maßgebliche Läufer gunftige Startnummern erzielt hatten, die aber auch für St. Georgen teilmeife vorlagen. Brombacher lief mit Rummer 15. Binterhalter mit 16. Burgbacher mit 19. Die meisten gäufer gingen in großer Fahrt vom Start ab und zeigten auf der Strede, daß dies nicht Schall und Rauch gewesen war. Es entwickelte fich bald eine Berschiebung im Feld, die man am besten mit einem wechselnden Kampf amischen Brombacher, Burgbacher, Winterhalter und Buche festhalten fann. Bei ber Bendemarke Todinaner Butte mit Entfernung 24 Rilometer hatten Winterhalter und Burgbacher die gleiche Laufzeit mit 2.07 Stunden, gefolgt von Brombacher mit 2.12 und Berg mit 2.18. Die Genannten löften einander mehrmals in der Guhrung ab, bis fich schließlich aus der Altersflaffe I Eugen Winterhalter, Freiburg, ein seit Jahren beharrlicher Lang- und Dauerläufer, als Spitzengänger herausschälte. Man wollte seinen Augen faum trauen als er bereits turg nach 13 Uhr, bei einem Ablauf nach halb zehn Uhr durchs Biel ging, in einer tadellofen Berfaffung. Diefes gilt übrigens auch für die beiden Rachfolgenden, vor allem Brombacher, während Burgbacher zwar frifch, aber nicht fo fidel, mochte man beinahe im Bergleich mit Brombacher jagen, ein= lief. Für Winterhalter liegt eine gang ausgezeichnete Leiftung vor, die dem 37jährigen ein bestes Beugnis ausstellt. Er mag wohl auch derzeit der bestdifziplinierte Langläufer im Gan fein, an beffen Barte die anderen nicht in diefer Form beran tonnen, gehoren durch Brombacher und Burabacher fowie Buche in die Rlaffe I, alfo in die herrentlaffe, Berg und Baumann in die Rlaffe II.

Rach den Ginläufen der Gingelteilnehmer lag der Andgang des Mannichaftstampfes ichnell flar. St. Georgen konnte Freiburg den Sieg nicht mehr streitig machen und fo

ging der schöne Wanderpreis endgültig in den Freiburger Befit über.

Die Zeiten allgemein bei den Ginzelläufen ergibt neben der Spigengruppe eine siemlich gleichmäßige Berteilung. Gine Beftzeit von 3.38.27 Stunden, die fich mit dem Ramen Binterhalter verbindet, fteht als längste Zeit 4.42.35 gegenüber. Bon den 15 Läufern gab einer auf, der verwachst hatte und fich die Zehen blutig gelaufen hatte. Die Preisverteilung wurde nachmittags im Berghotel Schauinsland durch die Ortsgruppe Freiburg, Bereinsführer Grumann, vorgenommen.

Die Ergebniffe find im einzelnen: Rlaffe I: 1. Brombacher, Ernft, Sti-Club Freiburg 3.40.30; 2. Burgbacher, Emil, St. Georgen (Schwarzwald) 3.41.32; 3. Büche, Robert, Saig, 3.56.50 Stunden. — Rlaffe II: 1. Berg, harro, Sfi-Club Freis burg 3.48.54; 2. Baumann, Rurt, Sfi-Club Freiburg, 3.55.05; 3. Faller, Bermann, St. Märgen 4.01.25; 4. Jäger, Emil, St. Georgen (Schwarzwald) 4.16.52; 5. Beigmann, Paul, Sinterdarten 4.20.37; 6. Beißer, Alfred, St. Georgen (Schwarzwald) 4.20.55; 7. Schwär, Josef, St. Peter 4.24.58; 8. Schleich, Fris, Billingen (Schwarzwald) 4.36.58; 9. Günter, Ernft, Sfiabteilung, Turnverein Pforgheim 4.12.85 Stunden. - Mitereflaffe I: 1. Winterhalter, Eugen, Sti-Club Freiburg 3.88.27; 2. Pfoit, Erich, Freiburg 5.04.22 Stunden.

Tagesbeftgeit: Eugen Binterhalter, Freiburg 3.38.27

Mannichaftswertung: 1. Sti-Club Freiburg (Winterhalter, Brombacher, Berg) 11.07.51 Stunden (endgültiger Gewinner des Wanderspreifes der Sportgeschäfte Freiburgs); 2. Stiverein St. Georgen i. Schwarzwald (Burgbacher, Jäger, Beiger) 12.19.19 Stunden. - Banberpreis der Schauinslandbahn: Winterhalter, Freiburg.

Die mittelbadische Bezirksklasse.

Beiertheim — Durmersheim 7:1.

Der Berlauf ber erften Spielhälfte ließ einen berart bombigen Sieg für Beiertheim nicht erwarten. Die Mannicaft mar mohl icon in diefem Beitpunkt beffer und fpielte vor allem viel zugvoller. Die ersten gefährlichen Angriffe Durmersbeims murden gurudgeschlagen, dann ging Beierts beim zu Gegenangriffen. In der 16. Minute murde der erfte Treffer martiert. Mit aussichtsreichen Gegenstößen versuchte Durmersheim auszugleichen. Es gelang aber nicht. Statt deffen ichof Beiertheim noch ein 2. Tor und lag damit bei ber Paufe mit 2:0 in Guhrung. Rach der Paufe hatte Beiertheim junachft eine Angriffsperiode Durmersheims ju überfteben, dann fiel für Beiertheim Tor auf Tor. Beim Stande von 6:0 gelang Durmersbeim das Chrentor. Das lette Tor für Beiertheim war ein Eigentor bes rechten Durmersheimer Berteibigers.

Sagsfeld-Forchheim 0:2.

Ein weiteres Mal mußte fich Hagsfeld auf eigenem Plate geschlagen bekennen. Man weiß nicht, mas eigentlich mit ber Mannichaft, die au Beginn der Berbandsfpiele fo bubich in Fahrt und erfolgreich war, auf einmal los ift. Mit der Spielform jener Beit waren verschiedene Spiele der vergangenen Bochen nicht verloren gegangen. Die Sauptichmäche ift in erfter Linie der Sturm, dem jegliche Durchichlagsfraft, Ent-ichloffenheit und fichere Schuftraft abgeht. Auch in diesem Spiel, das Sagsfeld meift tonangebend fah, boten fich bem Angriff ber Gelegenheiten genug, gu Erfolgen gu fommen, aber alles wurde vergeben. Richt einmal ein Elfmeter nach Salbzeit konnte verwandelt werden. Forchheims Mannichaft, rein fpielerifch durchaus ebenbürtig, zeigte im Sturm ein wesentlich entschlosseneres Spiel, einmal vor und einmal nach Salbzeit fauften icharfe Schuffe ins Det ber Sagsfelber, mo= mit ber Sieg gofichert mar.

Renrent-Sp.Bg. Baden=Baden 2:0.

Das Refultat entspricht nicht dem wirklichen Berlauf bes Spielgeschens, es hatte bedeutend flarer für Reureut fein burfen und muffen, wenn beffen Sturm nicht fo ichwach gefpielt batte und fo unentichloffen gewesen mare. Tropbem war er in feiner Gesamtleiftung noch etwas beffer, als der noch mehr enttäuschende Badener Angriff. Als Mannichaftsganges war Reureut beffer, fowohl in technischer hinsicht, wie auch in der Feldüberlegenheit. Aber 65 Minuten dauerte es, bis diese Ueberlegenheit, nach torlos verlaufener erster Hälfte, aahlenmäßig jum Ausbruck fam. Der halblinke Reureuts war es, ber einen der vielen Angriffe mit einem Torichuß abichloß. 10 Minuten fpater feste der Mittelfturmer entschloffen Dr. 2 ins Ret ber Rurftabter, womit ber Enbfieg ficher geftellt war. Bu erwähnen mare noch das anftandige und faire Spiel beider Mannschaften.

BiB. Baben=Baben - FB. Daglanden 1:2.

Es war den Daglandern von vornherein flar, daß fie einen schweren Gang nach Baden-Baden hatten. Wie erwartet lieferten fich beibe Mannichaften einen harten Bunttefampf, der von Anfang bis jum Schluß intereffant und fpannend mar, und den die Gafte erft in der zweiten Salbzeit für fich entideiden konnten. Gleich von Anfang an entwickelt fich ein rafches Spiel. BiB. erzielte zwei Eden, die aber nichts einbrachten. Durch eine Steilvorlage gelang bem Recht3= außen in der 20. Minute der Führungstreffer für Baden-Baden. Jest geht Daglanden mit vollem Gifer baran und fann auch noch vor Salbzeit ausgleichen. Rach Wiederbeginn geht das Tempo weiter. Beide Mannschaften haben Gelegenheiten vor dem Tore, aber vorerft ohne Erfolg. Durch einen Gehler ber Sintermannichaft von Baden-Baden fann Darlanden in Führung geben. Trot größter Anstrengung ber

Einheimifchen gelingt es den Gaften, bas Refultat gu halten und fo Sieg und Puntte mit nach Saufe gu nehmen.

FB. Raftatt - FB. Auppenheim 10:1.

Die Ruppenheimer Mannichaft erlitt bei diefem Spiel eine schwere Nieberlage. Die Leiftungen der Gafte waren viel ju harmlos, als daß fie dem Platbefiter hatten gefährlich werden fonnen. Ueberraschend fam Ruppenheim in der 30. Minute gum Gubrungs- und Chrentreffer. Dann fam aber Raftatt in Fahrt und fann bis gur Baufe auf 4:1 erhöhen. Nach dem Seitenwechsel gingen die Gafte nochmals mit Eifer daran, aber ohne Erfolg. Dagegen erzielte Raftatt in der zweiten Salbzeit 6 weitere Tore und stellte das obige Refultat ber. An ber ichweren Niederlage ift vor allem die Sintermannicaft der Gafte fculd.

FBgg. Beingarten — Germania Durlach 4:2,

In Beingarten wurde der Gogner wieder einmal unterschätt. Man fah von den Ginheimischen ein fehr gleichgultiges, pomadiges Spiel, das ihnen beinahe die Bunfte gekostet hätte. Die Germanen waren gut in Fahrt und waren ftets gefährlich vor dem Tore. In der 9. Minute gehen die Gafte durch Schrägschuß in Gubrung. In der 10. Minute wird durch Elfmeter der Ausgleich hergestellt, dann drei Di= nuten darauf die Führung für Weingarten folgt. Rurg vor der Baufe gieht Durlach wieder gleich. Rach dem Bechiel ift der Platbefiger wieder tonangebend und fann durch zwei weitere Tore den Sieg ficherftellen.

Bin. Pforzheim — Sportflub Pforzheim 4:0.

Die Platherren traten beute mit verftarfter Mannichaft auf den Plan. Cechs frühere Mittelfturmer vom Rlub fowie Suchs als Mittelläufer wirkten neu mit. Die erfte Balfte konnten die Gafte das Spiel offen halten und bis jum Bech. fel ein 0:0 erzielen. Nachher war ihr Bulver verschoffen und BfR. konnte das Spiel vollfommen überlegen gestalten. In der 10., 20., 28. und 41. Minute nach der Paufe murde durch vier Tore ber Sieg der Rafenspieler fichergestellt. Bon den Ginheimischen murde der rechte Berteidiger vom Plate

Viktoria Enzberg — FC. Entingen 0:0.

Das Ergebnis entfpricht dem Spielverlauf. Man war auf beiden Geiten froh einen Bunft gerettet gu haben. Es war ein Spiel guter Berteidigung gegen ichwache Stürmerreihen. Bon Anfang an war Engberg leicht überlegen; der Gaftebitter muß verichiedentlich eingreifen. Doch bleibt Entingen nicht mußig und leitet feinerfeits gefährliche Angriffe ein. Berichiedene Male ift die Latte bas lette Sindernis. Bei einer einwandfreien Schiedsrichterleiftung teilten sich beide Gegner die Punkte.

FB. Mühlader - FB. Riefern 1:2.

Trot des regnerischen Wetters hatte fich eine ansehnliche Buschauermenge eingefunden. Den Gästen gelang es in Mühlacker, die beiden Punkte mit nach Saufe gu nehmen. Beibe Mannichaften lieferten fich einen barten Rampf. Lange Beit des Spieles zeigten beide Mannschaften einen ausgezeichneten Fußball. Kurz vor Halbzeit gelang es Riefern in Führung zu kommen, jedoch 3 Minuten später konnte Mühlader durch Elfmeter ausgleichen. In der zweiten Spielzeit glaubte man icon an ein Unentichieden. Aber Riefern konnte überraschend 2 Minuten vor Schluß den Siegestreffer erzielen und auch den zweiten Buntt bolen. Der Schiedsrichter leitete das Spiel gut.

Forft — Brößingen 2:3.

Brötingen gewann mit einigem Glüd biefes Spiel. Rura por Spielende fiel erft der entscheidende Treffer durch einen Fehler des Forster Torwarts. Brötingen war wohl technisch beffer, Forst sette aber durch Gifer so energischen Widerstand entgegen, daß der Rampf in feiner Gesamtheit durchaus ausgeglichen verlief. In den erften Spielminuten mar Brobingen beffer. Forft fam aber bald ins Spiel und fonnte nach 12 Minuten in Guhrung geben, die Führung dauerte aber nur Minuten; benn gleich nach Bieberanfpiel glich Brobingen aus. Beitere Torversuche scheiterten vorläufig an ben beiderseitigen hintermannschaften. Bei Forft tat fich der Torwart besonders bervor. Rurg vor Salbzeit mar bann ein 11 Meter fällig, der Brötingen die Führung brachte. Rach ber Paufe glich Forft ebenfalls burch 11 Meter wieder qus. Beim Unentschiedenstand blieb es bis wenige Minuten por Spielende. Eine mißglückte Abwehr des Forfter Torwarts führte ichließlich doch noch jum Giegestor für Brötingen.

Ballfpielflub Pforgheim - &C. Birfenfeld. Das Spiel mußte megen Unbefpielbarfeit bes Blates

Rauld-Hurtgen liegen in Stuttgart.

3m Mittelpunkt der Stuttgarter Radrennen vom Samstag aberd ftand ein 100 Rm.-Mannichaftsfahren, das einen jagbenreichen und febr fpannenden Berlauf nahm, fo daß die 4000 Buichauer auf ihre Koften tamen . Sieger murden mit Rundenvorfprung die in Stuttgart febr beliebten Rolner Raufc/Sürtgen. Den zweiten Blat befetten bie Frankfurter Sieh I/Bottmann, für die jungen Frankfurter ein febr guter Erfolg angefichts ber ftarfen Konfurrend. Die Staliener Biemontefi/Merlo famen mit den Frantfurtern in der gleichen Runde ein und belegten den dritten Plat.

2. Mannheimer Hallensportsest.

In der Rhein-Redar-Ausstellungshalle trugen am Samstag die Mannheimer Leichtathleten und Sandballer ibr zweites Sallensportfest aus, nachdem ein früherer Berfuch trot größter Anftrengungen einen wenig ermuntern= den Berlauf genommen hatte. Diesmal war die geräumige Salle zwar auch nicht ausverfauft, aber immerbin hielt fich der Besuch in erfreulichem Rahmen. Auch der gebotene Sport war Bufriedenftellend, wenn auch die angefagten Dr. Belber und Rebb als Mitglieder der Kernmannichaft Startverbot

Dafür war in letter Stunde noch der Rölner Sochipringer Beintob gefommen, ber natürlich eine Rlaffe für fich bilbete und mit 1.85 Meter überlegen gewann. Berfuche über 1.90 Meter migglüdten dem Kölner allerdings. Das meifte Intereffe fanden beim Bublitum neben ben Sandballfpielen die Sprinter-Dreifampfe, bei denen fich der junge Rarlsruher Steinmet als eine wirkliche hoffnung entpuppte. Er gewann die beiden 60 Meter-Läufe vor dem Mannheimer Redermann und wiederholte damit feinen Sicg von Offenburg. Die 800 Meter gewann der Redarauer 28. Abel in der für die fleine Bahn guten Beit von 2:11.8 por feinem früheren Mlubfameraden Bein (jest IG. 78 BeidelDie Ergebniffe:

Manner:

Sprinterdreitampf (50, 60, 60 Meter): 1. Steinmeis (Karlörnber &B.), 4 Bunfte, 2. Leipert (T.G. 78 Seidelberg) und Nedermann (Bolt Mannbeim) je 7 Bunfte; 1. Lauf: 1. Leipert 6.1, 2. Steinmeis, 3. Redermann; 2. Lauf: 1. Steinmeis 6.8, 2. Nedermann, 3. Leipert 6.1, 2. Steinmeis, 3. Redermann; 2. Lauf: 1. Steinmeis 7.2, 2. Nedermann, 3. Leipert, 800 Meter: 1. B. Abel (Bfg. Redaran) 2:11.8, 2. Sein IG. 78 Seidelberg) 2:13.8, 3. Guldner (IV. Acadam) 2:11.8, 2. Sein IG. 78 Seidelberg) 2:13.8, 3. Guldner (IV. Acadam) 2:11.8, 4. Sein IG. 78 Seidelberg) 2:13.8, 3. Guldner (IV. Acadam) 2:11.8, 4. Sein IG. 78 Seidelberg) 13.63 Meter, 3. Roch (VG. Reiferslaufern) 13.51 Meter.

60 Meter Sürden: 1. Schramm (IV. Germania Mannbeim) 7.6 Set., 2. Maranet (108 Mannbeim) 1 Meter 3ur., 3. Seimannseder und Schaller (beide IG. 78 Seidelberg).

60 Herrichter Surden: 1. Beinföß (NIC. Röln) 1.85 Meter, 2. Maranet (108 Mannbeim) 1.65 Meter.

Frauen: Sprinterdreifampf (50, 60, 60 Meter): 1. Happel (MTG. Mann-heim) 5 Punfte, 2. Seib (Bhönix Karlöruhe) 6 B.. 3. Sabler (Jahn Nedaran) 8 B. Hodiprung: 1. Mörs (MTG.) 1.40 Meter, 2 Seib (Bhönix Karlöruhe) 1.40 Meter, 3. Ueberle (MTG.) und Kehl (KiK.) 1.35 Mir. Kugelstosjen: 1. Stickling (MTB.) Karlöruhe) 10.02 Meter, 2. Schreck (Phonix Manuheim) 9.68 Meter, 3. Hucks (08 Manuheim) 9.22 Meter.

9.29 Meter.
Pandball, Frauen: Vorrunde: 08 Mannheim — MTG. Mannheim 0:0 (Los für 08). VM. Mannheim — Phönix Mannheim 2:0 (0:0). 08 Mannheim — TV. 46 1:0 (:0).
Männer, Vesirfsflafte: TV. 46 Mannheim — Polisei Mannheim 4:3 (2:1) IV Sedenheim — WTG. Mannheim 7:5 (4:1); Enisthetidung: TV. Sedenheim — TV. 46 Mannheim 4:1 (2:0).
Gauflasse: Phönix Mannheim — VM. Mannheim 6:4 (2:2),
SV. Mannheim-Baldbof — TV. Ketic 6:2 (5:0).

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Deutschlands Handelspolitik 1934.

Es hat viel Duibe und Arbeit gefostet, die handelspoliti= ichen Beziehungen Deutschlands jum Ausland ju regeln. Darüber gibt eine Dentschrift Aufschluß, die das Reichswirt= ichaftsminifterium foeben veröffentlicht bat, wobet ber Bert nicht nur in der geschichtlichen Darstellung liegt, sondern auch in der umfangreichen ftatiftischen Beigabe. Das neue Deutsch= land frand von Anfang an handelspolitisch vor ungewöhnlich schweren Aufgaben, denn es freugten fich nicht nur die gegenfählichen Einflüffe in der Sandelspolitit des Auslandes, diese wieder unter dem Druck der internationalen Birtfcaftsfrife, es fam noch bingu, daß das neue Deutschland gleichzeitig die Auslandsverschuldung sowie das Tribut= problem abwideln mußte. Alle diese Dinge hat das neue Deutschland aus der Bankrottmasse des November-Staates übernehmen muffen; das ift dem Auslande gerade fo gut befannt, wie es auch von den landesflüchtigen Berratern gilt, die aus den Schwierigkeiten, die fich dem neuen Deutschland auf diefem Gebiet entgegenftellen, Kapital gegen das neue Deutschland au ichlagen suchen! In der Deutschrift des Reichswirtschaftsministeriums wird febr nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der Wiederaufstieg der internationalen Birtschaft, sowie des internationalen Barenverkehrs, die Gefundung ber einzelnen Bolfswirtichaften gur Borausfetung bat. Rur wenn bies ber Rall ift, wenn alfo die einzelnen verantwortlichen Rgierungen alles tun und nichts unterlaffen, um die Gefundung berbeiguführen, fo ift einigermaßen die Bewähr bafür gegeben, die internationale Birtfcaft aus der Rrife berausguffibren. Es ift aber Cache ber einzelnen Regierung wie fie diefe Befundung herbeiführen will, wobei wieder in Betracht tommt, daß die Dagnahmen, die ju diefem 3med getroffen werden muffen, unter Umftänden badurch bedingt find, welche Magnahmen andere Regierungen vorher getroffen haben. Das Jahr 1984 mar für Deutschland handelspolitifch infofern befonders verwidelt, als der Ausfuhrüberichuß von 1983 in einen Ginfuhrüber= fcuß umaufchlagen begann. Es fam alfo als Bericharfung das Devifenproblem hingu, vor allem deshalb, weil die Reichsbant aus bant- und mahrungstechnischen Grunden geswungen war und ift, für eine Anreicherung des Gold= und Devisenbestandes zu forgen. Es blieb nichts anderes übrig, als die beften Mittel und Wege hierzu auszuprobieren, alfo auch in Rauf zu nehmen, daß nicht fofort die angewandten Magnahmen fich bewährten. Go ift gu erflaren, daß die deutiche Sandelspolitit fich junachft einmal auf den Berfuch einließ, aus einem Abrechnungsverkehr mit anderen Bandern das unbedingt notwendige Ergebnis auch in mahrungspolitischer hinficht zu erzielen. Dieser Bersuch miglang, mas dann unmittelbar dagu führte, burch ben Reuen Plan ein anderes Berfahren au begründen.

In der Denfichrift wird ausdrudlich wiederholt, daß bas neue Deutschland nicht bie Abficht hat, fich felbft-genugfam eingurichten. Deutschland will weiter wie bisher am internationalen Barenaustaufch teilnehmen, aber bas ift nur möglich, wenn auch die anderen Länder fich darauf einrich= ten. Wer verkaufen will, der muß auch taufen, gang einerlet, ob es fich um Rohftoffe oder Fertigwaren handelt. Das fommt auf die Entwicklung ber einzelnen Bolfswirtichaften an, ebenfo barauf, ob ein Land mehr ober weniger mit induftriellen notwendigen Robftoffen fowie mit der gulanglichen Nahrungsbede ausgerüstet ist. Es ist nicht Deutsch-land gewesen, das die internationale Wirtschaftskrise badurch verichärfte, daß es die Grengen mehr oder weniger nach allen Seiten gegen den Warenverfehr abichloß. Das Berfahren mit der Ginfuhrbeichräntung ift im internationalen Dag= ftab noch niemals jo migbraucht und ausgedehnt worden, wie das feit 1929 gescheben ift. Offenfichtlich bat bierbei auch die Tributpolitif mitgewirft, benn aus ber Ginfuhrbeichranfung wurde nach Bollaug bes Youngplans ein Suftem gemacht, um eine Ueberschwemmung mit deutschen Baren gu verhindern. Sier ift Frankreich vorangegangen, denn es hat nicht nur zuerft Einfuhrbeschränkungen angeordnet, es hat auch die handelspolitifchen Begiehungen gu Deutschland durch Condermagnahmen nicht gerade erleichtert. Dabei mar es Frankreich, das in ber Sauptfache ben Ruten aus der Tributpolitif, alfo auch aus dem Youngplan jog, bas aber gleichzeitig nicht baran bachte, biefer Entwidlung irgendwie Rechnung ju tragen. Als nach dem Ginbruch der Birtichaftsfrife Deutschland gezwungen war, den Zinsendienst für das Ausland nen ju ordnen, mar es wieder Frankreich, das hier

besondere Schwierigkeiten machte. Die Tatfache, daß ber reine Barenverfehr Deutschland - Frankreich gu Gunften Deutschlands einen Ueberichus brachte, wurde von Frankreich bagu benutt, um die deutsche Ginfuhr gu droffeln. Dabei murde ber Ausfuhrüberichuß, ben Deutschland im Berfehr mit Frankreich erzielte, nur dazu verwandt, um andere Forde= rungen Frankreichs aus ber Zahlungsbilang abzugleichen. Es ift 1984 nicht gelungen, ein handelspolitisches Berhältnis mit Frankreich herzustellen, das beide Teile befriedigt. Der Reue Plan wird fich aber auch hier burchfeten, jumal nach der Rudgliederung des Saargebiets auch für Franfreich Beranlaffung beftebt, für einen reibungslofen Barenverfehr mit Deutschland gut forgen. Der Reue Plan bat es mit fich gebracht, das mit einzelnen Sandern abgeschloffene Berfahren über den Zahlungs= und Berrechnungsverfehr umzustellen;

foweit staatliche Abkommen vorhanden waren, mußten fie grundfählich geandert werben, um das Biel gu erreichen, Deutschland einen gewissen Ueberschuß an Devisen aus dem Warenverkehr mit den einzelnen Ländern zu fichern. Abfommen diefer Art murben 1984 ber Reihe nach mit Belgien, Finnland, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Norwegen, Schweben, ber Schweis und ber Tichechoflowafei getroffen. Ein Berrechnungsabkommen ohne Sicherung eines Heberichuffes an Devifen wurde mit Argentinien, fowie ein Abfommen über Verrechnung bestimmter Warenlieferungen mit Polen getätigt. Ein Abkommen besonderer Art wurde auch mit England vereinbart, das technisch eine tatfachliche Sicherung vorsieht, ohne daß fich fagen läßt, daß gerade biefe tech= nische Lösung als vorbildlich zu bezeichnen ift. Es ist ja alles noch Uebergang, benn der internationale Warenverkehr muß fich neue Formen fuchen, nachdem die alten Formen unter bem Bleigewicht ber Berfailler Politit fowie der Birtichaftstrife gerbrochen find.

Sparkassen / Regelung des neuen Kreditgeschäfts.

Die für bas neue Rreditgefchäft ber Sparkaffen getroffene, gunächst nur bis gum 1. Ofto ber 1934 befriftete Regelung ift durch einen Runderlaß des Reichswirtschaftsministers und des preugifchen Minifters für Birtichaft und Arbeit bis auf weiteres verlängert worden. Es gelten alfo folgende Bestimmungen: Roch akzeptverschuldete Sparkaffen bürfen 20 p. H. ber die Auszahlungen übersteigenden neuen Mittel im Bersonalfreditgeschäft an den Mittelftand und die wirtichaftlich ichmachere Bevölkerungstreife für produttive 3mede ausleihen. Richt afzeptverschuldete Sparkaffen, die mehr als 40 v. S. ber Spareinlagen in Sppothefen angelegt haben, dürfen bis gur Grenge von 50 v. S. der Spareinlagen jeweils 25 v. H. ihrer die Auszahlungen übersteigenden neuen Mittel in Sypothefen anlegen.

Großhandelsindex.

Die Kennzisser der Großbandelsvreise kellt sich für den 2. Januar 1935 auf 101.0 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Borwoche (101.3) um 0.3 Prozent zurückgegangen. Die Kennzissern der Hararstoffe 100.8 (minus 0.4 Prozent), industrielle Robssosse und Galbwaren 91.7 (minus 0.3 Prozent) und industrielle Fertigwaren 118.8 (unv.).

Papier= und Tapetenfabrit Bammental Al. fabrigiert weiter. In den unter dem Borfit des Begirtswalter der Deutschen Arbeitsfront Frit Platiner und Oberfinangrats Stödinger geführten Schlußbesprechungen ift es gelungen, das Beiterbestehen des Betriebs der Papier- und Tapetenfabrik Bammental gu fichern und der Firma die Mittel gur Beiterproduktion ju verschaffen. Die Firma Gebrüber Dipel AG. Medesheim trat in einen Pachtvertrag ein. Durch diese Entscheidung erhalten 160 Betriebsangehörige mit ihren Familien weiterhin Arbeit und Brot. Das 75 Jahre alte Bammentaler Werf nimmt in der Tapetenbranche einen bebeutenden Platz auf dem in- und ausländischen Markt ein.

Brogreß-Bert Oberkich A.-G., Stadelhofen (Baden). Die Gefelschaft, die jetzt ert übren Abichink für 1932 vorlent, erzielte im Berichtstabr nach 23 948 (19 047) RW. Abschriebungen auf Anlagen und 1867 (10 586) RW. anderen Abichreibungen einen Ewinn von 73 884 (1147) RW., um den sich der Verlusvortrag ans den Boriebren auf 9226 RW. vermindert. Der Robgewinn stellte sich auf 151 663 (208 30) RW. Mus der Vilanz Kadrischabe und andere Baulichterten 110 667 (114 080) RW., Maschriebungen und maschin, Anlagen 68 770 (82 069) RW., Barenforderungen 59 588 (59 385) RW., balbfertige Erzeuzusse 41 791 (43—621) RW., dagegen Aktienfavital und 170 000 RW., Barendebitoren 57 238 (51 484) RW., Baulichuben 140 192 (243 448) RW.

Britikenbauaustrag. Einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der Reue Baugefellichaft Bauk & Freniag A.-G., Riederlassung Aufschaft & Bidmann A.-G., Buederlassung Ausschaltung einer Brische bei der Weischaltung eines tiesen Taleinschwiltes in einer Brisch bet der Baldsmidbe (Rasierslauten/Pfalz) erreilt. Es bandelt sich um die Leberschildung eines tiesen Taleinschwiltes in einer Kange von 250 Meter und 12 Meter Breite sür von neun Bogen mit de 20 Meter lichter Weise überspannt. Durch diesen Auftrag erhalten mehrere bundert Boltsgenossen sich wird von neun Bogen mit de 20 Meter lichter Weise überspannt. Durch diesen Auftrag erhalten mehrere bundert Boltsgenossen sich ein die heiner beiten Taleinschussen sich von neun Bogen mit de 20 Meter lichter Beite gehrben nebere bundert Boltsgenossen sich erheinen.

Bahlungseinstellung einer Edubsabrik. Die 1923 gegründete Schabschen Schalten — Planubein. Das Zah wird von neun Bogen mit de 20 Meter lichter Beite überspannt. Durch die ein Robertsstall nicht bevorrechtigsten Schaltung einer Edubsablikaben 1933 der Erbeitung. Man schabst die Basiliansen herrassen der unter Das Schaltungen und die Robertsgen und höchten Basiliansen an die im Kontursfall nicht bev Bammentaler Werk nimmt in der Tapetenbranche einen bedeutenden Plat auf dem in- und ausländischen Markt ein.

Terwinmarkt nur gegen Zablung des Kaufvreises in Dollarkabeb transfer angedient und autgenommen werden. Um aber der kesoweren Lam aber der Lamie der sonkige Von 1924 A.-G. dat in ihren Bedingungen entsprechende Nenderungen vorgenommen Bentschungen vorgenommen.

Deutsche Kontingenibewirtschaftungskelle für das französische Einsührkontingent für Möbel aus gedogenem Holz der Tarifur. 590 des französischen Zolliarits sur Deutschland, welches dieber in dem Gesamktontingent für Möbel aus gedogenem Holz der Tarifur. 590 des französischen Zolliarits sur Deutschland, welches dieber in dem Gesamktontingent für nudere Länder enthalten war und in Frankreig bewirtschafte unrode, von der Aussindritelle der Hadgruppe Möbelmalukrie der Artikaftsgruppe Volzwerarbeitende Industrie, Berkin SW. 11. Stresemannikr. 101. welche dieber ichon die Kontingentsverwaltung der Möbelvositionen 191/1898 die hatte, verwaltet. Die Kontingentswerwaltung der Möbelvositionen 191/1898 die hatte, der Wolden beträat für das 1. Viertelighr 1995 100 Ds. Anträge auf Zuteilung von Kontingentssscheinen sier die Einfuhr gebogener Möbel vach Frankreich und dem Saargebiet sind an die genannte Ausführfielle zu richten.

Umgründung der Keemtsma-Zigarettensabiten G. m. b.

Auf Grund ber Gefete über die Umwandlung von Ravitalgefellichaften haben die Reemtsma-Bigarettenfabrifen 6. m. b. S. in Altona-Bahrenfeld die Umgrundung der Gefellichaft in eine Perfonalgefellichaft unter ber Firma S. F. u. Ph. F. Reemisma vorgenommen, und awar mit Birtung ab 1. Januar 1935. Gefellichafter bes Unternehmens find Bermann, Philipp und Alwin Reemtsma in Altona und E.

G. Gutsichow, Dresden.

Optit und Feinmechanit im Beglarer Gebiet. - Ges fteigerte Ansfuhr. Die Beschäftigungslage ber optischen und feinmechanischen Industrie war in den früheren Jahren fehr uneinheitlich. Der Absatz an wiffenschaftlichen Instrumenten und Apparaten — die Grundlage der Wetslarer Induftrie - war durch die Ginschränfung der Ausgaben für fulturelle Zwede in allen Sandern außerorbentlich abgefunten, Sierzu famen die befannten Erschwerungen in der Ausfuhr und die nen erstandenen ausländischen Fabrifationsftatten. Die geringe Abfahmöglichteit für wiffenschaftliche Inftrumente ift aber nicht nur für die Induftrie von Nachteil, fondern wird es auch fünftig für die Biffenschaft fein muffen. Dagegen war der Abfat einiger optischer Spezialartitel gut, fo daß die Beschäftigten im großen und gangen beibehalten werden konnten. Im abgelaufenen Jahre 1934 hat fich ber Anftragsbestand allgemein wesentlich gebeffert, fo daß in größerem Umfange Reneinstellungen vorgenommen werben fonnten, und soweit noch turg gearbeitet murbe, ift die Arbeitszeit auf 48 Stunden erhöht worden. Die Umfatifteiges rung entfällt gu einem erheblichen Teile auf den Inland&s martt, aber auch die Ausfuhr fonnte bant eifriger Bemus hungen gehalten und teilweise gegenüber dem Borjahre noch erhöht werden. An der Steigerung der Ausfuhr find wefentlich fonftruttive Spezialartifel beteiligt. Richt unerwähnt darf hierbei bleiben, daß die Qualitätserzeugniffe der deutfchen optischen und feinmechanischen Industrie durch Preisfolenderei und Erzeugniffe minderer Art im In- und Auslande in ihren Abiabmöglichkeiten gehindert werben. In ber Feinmechanit ift ber Anteil ber Ausfuhr immer noch bedeutend. Reben den bekannten Schwierigkeiten und Formalien erschwert vor allem die zunehmende langfriftige Bin= dung der Betriebsmittel das Auslandsgeschäft.

Besermünde, 5. Jan. Seefischmarkt Weiermünde Premerhaven unter staatlicher Lebensmittelkontrolle. In der Seefischversteigerung wurden in Pfennigen se Pfund solgende Großbandelseinkaufsdreise für Kiche mit Kopi erzielt: Rotdiee: Kablian Größe I 12½—14½. Pittling 8½—10½. — 38land: Seelachz 5—6. Goldbarich 12½—14½. Barenifee: Kablian Größe I 5½—7½. Größe II 5½—8½. Größe III 5—7. Schalisch 12½—13½. — Rorw. Kiise: Kablian Größe II 4—4½. Größe II 7½—8¾. Größe II 7½—8¾. Größe II 8. Seellsich Größe II 5½—6½. Größe II 6—6½. Größe II 6—6½.

Streiflichter aus aller Welt.

Panama geht zum
Freihandel über.

Raftament angenommen und den Freihandel in der Areihandel in der Kreihandel in der mittelamertanticen Kanalrepublit Wanama wiedesbergeitellt werden iou. Schon ift ein Geseb vom das die Einfuhrzölle auf über 600 Varengatungen aufdebt. Die praktische Bedentung diese Vorgangs ist im Angenblid nur gering. Vanaman midakt amar flächenmäßig 78 448 Dundraktilometer — etwa 1/4 der Klade Deutichlands — aber seine Bewölterung zählt nicht mehr als eine halbe Million Neuichen, die Absahmöglicheiten sind daber nicht erbeblich. Ammerbin ist zu deachen, das das auch beute noch nur iehr oderstlächlich durchforsche Land schon ieht als Expenser von Gold. Kassee, Kantschut, Katao. Gelehölzen, Krücken, Kantsen und nur iehr oderstlächlich durchforsche Land ihm ist als Expenser von Gold. Rassee, kantschut, katao, Gelehölzen, Krücken, Kantsen und nur iehr oderschen gelösberen kolle spielt. Es kann als sieder gesten, das des aus eine Frage außreichender Kantslanlage ist, um wetzere Reichtimer und Reichtumsänellen zu entdeden und zu erschlieben. Das werden selbstversändlich die Vereinigten Staaten tun, ohne deren Willen und Instimmung in Kanama soniagen keine Banane vom Stengel sallen kann; denn die Kereinigten Staaten und Instimblich die Vereinigten Staaten und Anstimmung in Kanama soniagen keine Banane vom Stengel sallen kann; denn die Republit Kanama, die stengelich von der Recubilit Golumbia trennte, in dem die Bereinigten Staaten und wird dementiprecend eisernicht, sie sertschellen des Kanals die wertvolle Kanama für diesen unschlich aus der Kanals die wertvolle Kanama für diesen unschlich in Kanama ergeben ioste, wird ausschließlich dem Staaten sie unt sommen.

Alber das ist nicht das Bicktigste. Entschehen die Boranissenung für die Kiester unter Anama ergeben ioste, wird ausschließlich dem Etaaten sie aust sommen. Beinde einer Lussind in Kenaden der schen die Boranisser und wird dementiprecend eiter lichtig des und diese deen lind, als in Kanama, das 3. 21. noch das Vieren und dieselbe Wedelicht

Neuer Herr und neuer Kurs bei der Bank von Frankreich bei, ein Mann flarer, rascher und, wenn es sein muß, barter Entschlisse, hat herrn Moret, einst Boincarés Bertrauensmann in der

Stabiliferungsepode, logifagen über Racht, aber in allen Ebren, beimseichieft und den Mann leines Bertrauens. Deren Tannern, deren Gin for orpid und vollschaft vollsogener Wecklel der maßgebenden Berjonen, fündigt auch einen Bechlel, im Kurle au; das gebenden Berjonen, fündigt auch einen Bechlel, im Kurle au; das bedarf feiner bekonderen Begrindung. Biddigt in unt die Frage nach der Richtung des neuen Kurles. Weit febet einerfeits, das die Wirfungen der von den diskerigen Regierungen und von der Bant von Frankreich betriedenen Destasionsvollist nicht nur vielfältigte und leichaftlichte Kritit erfein, indern auch Zuffältigte und leichaftlichte Kritit erfeinden, indern auch Zuständigen der Aufrecherhaltung des werden begannen "Beft seht, daß das Kadinett Hald in in her Benaben der Aufrecherhaltung des Brankenpertes gedunden das, das aber anderreiets wiederum gegen den Billen des Bautgauberneurs ein Budget alsehrert wurde, das ein recht erhebildes, rechnungsmätiges Deität seigt und ein noch vielfach größeres faltisches Teitatt deringen wird. Moret, dals ein Fabrachen bindurch der Exponent des unter allen Umfähnden flabilen Habilen her vorsichtige Nechner und forrette Beamte, mag sich geweigert haben, diesem Aurs ins Ungewissen wirden. In das der Worte beliebeheten wisten wellen kurs ins Ungewissen unter Moret, das der Worte beibeheten wisten wellen kurs ins Ungewissen unter Moret, der Krasse der Strucken der Vinisierung der Krassen der Krassen der Vinisierung der Krassen der Strucken wirden kannen von der Eicherbeits windose Beschen wisten wellen kurs ins Ungewissen unter Moret, das Worte beibeheten wisten wollten kurs eine Ausgewisse der in kannen anderen Began ein kannen der Vinisierung der Krassen der Vinisierung der Vinisierung

Bedenklich stimmt allerdings neben der Dringlickeit die Söhe voraussichtlichen staatlichen Geldbedarfs, der für das kommender dei Bugrundelegung der gegenwärtigen Stination auf rd. 20 d. Franken geschäte wird. Dier drobt die Gesahr und hier wird zeigen missen, ob der neue Sausberr in der Bank von Krankreich en der gerühmten Begabung aur Elastizität auch die stählerne tigkeit beliet, die ungenraft nicht zu überichreitenden Grenzen zu

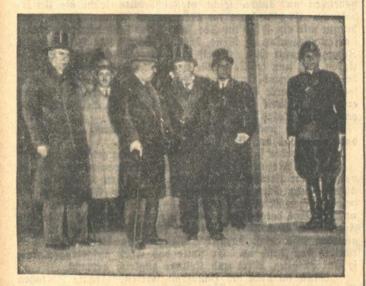
*

Wirtschaftsblock An der Erfenninis offenbar, daß glädlich überkreuz. An der Erfenninis offenbar, daß glädlich überkreuz. İfäblen und an Erfabrungen reicher machen, köiden sich der Metigliedskaten des Balkanschilden sich der Metigliedskaten des Balkanschilden nach der Metigliedskaten des Balkanschilden ber unglädlichen fleinen Wirtschaftsblock nach dem Borbild der in diesen Zagen in Aben kläftenbemen dürfte auf der in diesen Zagen in Aben klätlindenden erken Tagung des Virtschaftsrates der Balkanpaktikaaten in Angriff genommen werden, das in seiner Ergen inschildet geträcken erschilden gleichartige, amklied vorwiegend agrarisch bestimmte Vänder mollen sich susammentum — wahrlichen den dagrarisch des in weientlichen gleichartige, amklied vorwiegend agrarisch bestimmte Vänder wollen sich susammentum — wahrlichelnlich, um ihre Köte gemeinjam zu bestagen, denn veile andere Wöglicheiten werden sich ihnen nicht bieten. Die Türkei, Griechenland, Rummanien und Sidblawien bossen geneigter zu machen. Dann bätte man in der Tat das gange Unglich einenmen.

Aber dies darf von vornherein als eine Sopoidese angelehen werden, die sich nicht verwirklichen wird. Man wird in Altsen über Geldmarkstragen des europälichen Eschostens dernach über Geldmarkstragen des europälichen Eschostens der sie der in leder Brust wohnen mößlich eschostens der Kleinen Geldmarksachen und Stellanden ach der Brust wohnen mißten, eine, die zur Kleinen Entente und eine, die zur Kleinen Genem Und eine Stellanden and Stellanden ach der Stellanden alleber ein der eine Stellanden alleber der Stellanden ann der Stellanden alleber der Brust der Stellanden ann der Stell

Die römischen Gespräche.

Rom, 7. Jan. Am Sonntagvormittag hatte ber frangofifche Außenminister eine zweite Unterredung mit Muffolini. Darüber ist am Sonntagnachmittag folgende Berlautbarung ausgegeben worden: "Der frangofische Außenminister Laval



Bildtelegramm aus Rom.

Die Ankunft des französischen Aussenministers Laval in der Italienischen Hauptstadt. Von links nach rechts: Der französische Botschafter in Rom Chambrun, Laval, Mussolini und der italienische Staatsmann Baron Aloisi

hat fich heute vormittag gehn Uhr au einer aweiten Unterredung mit Muffolini in den Palaggo Benecia begeben, bei der wiederum der frangofifche Botichafter de Chambrun und ber italienische Staatsfelretar Suvich Bugegen maren. Die Unterredung bauerte drei Stunden. In der Zwifdengeit murben im Balaggo Chigi Besprechungen gwischen Beamten les frangösischen und italienischen Außenministeriums als deren Bertreter fortgefest. Die Befprechungen murben am Sonntagnachmittag wieder aufgenommen."

Laval wurde am Samstag vom König von Italien empfangen. Am Abend fand gu Ehren Lavals ein Festeffen ftatt, auf dem Muffolini und Laval Trinksprüche wechselten.

Laval und Muffolini find vom König von Italien baw, vom Präsidenten der frangosischen Republik hohe Ordensausseichnungen verliehen worden. Laval hat das Großfrenz des Maurizius- und Lazarus-Ordens, Muffolini das Großfreus ber Chrenlegion erhalten.

Wie England die Lage fieht.

5. London, 6. Jan. (Gigener Drahtbericht ber "Babifden Preffe".) Das Buftandefommen der frangofifch-italienischen Einigung wird in London mit aufrichtiger Freude und befenderer Genugtung begrüßt, wenngleich die Gingelheiten der Berständigung noch nicht bekannt sind. Sir John Simons telegraphisch nach Rom gesandten guten Buniche fennzeichnen aber die politische Stellungnahme Englands beffer als irgendetwas anderes. Die Blätter enthalten nur vorläufige Berichte aus Rom. Darin wird vor allem die Größe des an Italien abautretenden Rolonialgebietes bervorgehoben. Italien heißt es beifpielsweise in den Ueberichriften, werde ein Gebiet erhalten, das ebenfo groß fet wie England. Nach wie vor muß aber hervorgehoben werden, daß der praftifche Erfolg ber römischen Reife, abgesehen von ber darin gum Ausdrud tommenden politischen Annäherung der beiden Staaten, in London junachft auf folonialpolitischem Bebiet gefeben wird. Die gentraleuropäischen Dinge bleiben offenfichtlich noch in der Schwebe.

Der öfterreichische Bundestangler Dr. Schuichnigg wird nach bem Buftanbetommen des frangofifcheitalienifchen Pattes bezüglich der Unabhängigfeit Defterreichs demnächft in Begleitung des öfterreichifden Außenminifters nach London tommen. hier will er nach einem Wiener Bericht die "praftische" Bedeutung des Pattes und die Steigerung ber öfterreichischen Ausfuhr erörtern. Wenn es gutrifft,

Klosettpapier

3 Rollen -.25 12 .. -.98

Müller's Bazar

Kalserstr. 241

Gteckawiebeln

die altbefannte gute Sorte, in 6/20 mm Sortierung, fowie

3wiebelfamen

oten Sittauer gar

Epeife- Zwiebeln

og, Reimfraft

daß der frangösische Ministerbesuch am 20. Januar stattfindet, wobei außer Laval auch noch Flandin genannt wird, fo würde die Unterhaltung in Rom erft in London ihren mitteleuro= paifchen Abichluß finden, fofern das ohne eine deutsche Stellungnahme überhaupt möglich ift. Die deutsche Stellungnahme scheint dabei in London durchaus nicht als gleichgültig ange-

Freiwillige Sterilifierung in England.

London, 6. Jan. "Sunay Dispatah" berichtet, bag eine Borlage für die freiwillige Sterilifierug gemiffer Gruppen von geiftig Minderwertigen fobald wie möglich vom Bohlfahrtsminifterium eingebracht werden wird. Die Bahl der bafür in Frage tommenden Berfonen in England betrage 250 000. Die Magnahme werbe jedoch auch jenen offen stehen, die die Träger ernfter vererbbarer forperlicher Gebrechen find. Reine Sterilifierung wird ohne die Billigung bes Wohlfahrtsministers möglich fein, der von zwei Aerzien, von benen ber eine ber Familienarat bes Patienten fein muß, beraten werden muß.

Geheimorganisation in Moskau entdeckt.

Mostan, 6. Jan. Auf Grund von Untersuchungen des Bolfstommiffariats bes Innern hat die Staatsanwaltichaft von Baschfiren eine Gruppe ebemaliger Kommuniften perhaften lassen. Es handelt sich dumeist um aus der Partei ausgeschlossene Elemente, die sich neu organisieren wollten. An der Spihe stand ein gewisser Marschnoff, der erst vor kurgem wegen Bergebens gegen die Parteidifgiplin aus ber Rommuniftifchen Partet ausgeschloffen worden war. Es verlautet, daß Marschwff Beziehungen mit dem "Leningrader Bentrum" und ber Mostauer Sinowjem-Gruppe unterhalten

Politischer Bombenanschlag in Schanghai.

* Schanghai, 7. Jan. Gegen den Direttor der Fufingmühle, den "Mehlfonig" Wang, wurde ein Bombenanichlag verübt, ber politifche Sintergrunde au haben icheint. Un ber Sinterfür seines Saufes explodierte eine ameipfundige Bombe, die famtliche Scheiben gerschmetterte und gablreiche Genfter, Turen und Mobel beichabigte. Die Bewohner blieben unverlett. Die Polizei nimmt an, daß die Attentäter der vo-litischen Organisation "Blut und Gisen" angehören, die den Boyfott japanischer Waren in China eramingen will.

Selbstmordversuch im Gerichtsgebäude.

Darmftadt, 6. Jan. Gin aufregender Borfall fpielte fic im hiefigen neuen Juftiagebaube ab. Gin jungerer Angeflagter war wegen Notzuchtsversuch ju 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Beim Berlaffen des Sitzungsfaales versuchte er plötlich, sich aus dem 3. Stockwerk in den etwa 20 Meter tiefen Lichthof des Gebaudes au fturgen. Der junge Mann hing nur noch mit einem Bojenbein am Genfter, als ein Gerichtsbeamter den Borfall bemerfte und den Lebensmuden am Fuß festhielt, bis Hilfe aur Stelle mar.

Frangofifche Andzeichnung eines beutiden Matrojen. Der Brafident der frangofischen Republit hat dem Matrofen Rudolf Fuchs, aus Renwied, der ju der Befatung des Schiffes "Ruhr" gehört, die Rettungsmedaille verliehen, weil er fich bei den Rettungsarbeiten anläglich des Brandes des frangöfischen Schiffes "Atlantique" besonders ausgezeichnet hatte.

Ralte und Schneefalle in Griechenland. In gang Griechen. land ift ftarte Ralte eingezogen. Die Gebirgsgegenden melben ergiebige Schneefalle. Biele Berbindungen find unterbrochen. Manche Dorfer in Magedonien find von jedem Bertehr abge-

Die ersten Abstimmungen an der Saar.

Beamfe an der Wahlurne / Folografen und Filmleufe in Tätigkeit.

sch. Saarbriiden, 7. Jan. (Gigener Drahtbericht ber Babifchen Breffe.) Seute begannen die erften Abstimmungen ber Beamten ber Boft, Eifenbahn, der Burgermeifter und Landrate und fonftiger Perfonen bes öffentlichen Dienftes, die am 18. Januar bienftlich verhindert find, die Abstim= mungapflicht gu erfüllen. Für biefe Berufe ift beute und morgen jeweils von 8.30 Uhr vormittags an die Möglichfeit gegeben, ihre Stimme abzugeben.

In Saarbruden find feit beute fruh zwei Abstimmungslotale geöffnet. Bahrend in ber Rreisspartaffe Caarbruden-Land abstimmt, ift die Nauwieser Schule für die abstimmungsberechtigten Beamten von Saarbruden-Stadt eröffnet worden. In diefem letteren Abstimmungslotal batten fich heute vormittag um 1/20 Uhr aur Eröffnung gablreiche Rilmreporter und Photographen mit ihren Apparaten eingefunden, um das hiftorifche Gefcheben im Scheine ihrer

Aupiterlampen festaubalten. Die erften Abstimmenden waren Beamte ber blauen Poligei und Landjäger. Der Borfigende bes Buros, ein Dane, leitete die Formalitäten, indem er ben Abftimmenden den Stimmgettel ausbandigte und von ihnen auch nach der Abstimmung in einer der bagu bereitgestellten drei Bahlfabinen den Briefumichlag entgegennahm. 3met Beis figer und zwei weitere Stellvertreter diefer Beifiger, die ans ben Lagern ber abstimmenden Parteien ftammen, waren

ibm gur Unterftütung beigegeben. Außer den Photographen hatte fich natürlich auch eine Ansahl von Breffeberichterftattern aus allen möglichen Staaten

dur Eröffnung der Abstimmung eingefunden. In jedem Sauptort jedes der acht Rreife des Gaargebietes ift heute morgen ein foldes Abstimmungslofal eröffnet morben. Morgen abend nach Abichluß biefer Abitimmungen werden die Urnen in das Rathaus verbracht und unter ftren : ger Bewachung bis jum 18. Januar gehalten.

Emigranten und Tichechen provozieren.

o' Saarbriiden, 6. Jan. Im Laufe bes Samstags ift es wiederum gu einer Reihe von Provofationen durch Emigrans

ten und Separatiften gefommen. Go versuchten amei Rraftmagen mit neun Mitgliedern der Ginheitsfront und amei tichecifden Journalisten in Reunfirchen die Bevölferung baburch aufgureizen, daß fie aus dem fahrenden Bagen Boller marfen. Sie murden von der Poligei festgenommen, fpater jedoch wieder freigelaffen.

Die Preffestelle der Regierungstommiffion will den beiden tichechischen Journalisten die Preffetarte entziehen.

Mah Braun als Lügner. Eine Erklärung des Saarbevollmächligten.

) (Mannheim, 7. Jan. Um Strafburger Genber fprach am Sonntag abend Mat Braun aus Saarbruden nach der großen Pleite der "Freiheitsfront". U. a. behauptete er, ein gewisser Dr. König fei in Bollmacht des Saarbeauftragten Bürdel bei ihm gewesen und habe ihm gesagt, daß der Saarbevollmächtigte für die Erhaltung der Ginheit des Saargebietes bereit mare, bie Deutsche Front zu veranlaffen, für ben Status quo ju ftim-

Der Saarbevollmächtigte hat uns auf Unfrage, wie Diefer Schwindel zustande fame, mitgeteilt, daß er

1. ju Dr. König aber auch nicht bie geringften perfonlichen und viel weniger Bertrauensbeziehungen habe,

2. bag er felbstverftandlich niemals Dr. Konig ju irgend. welcher Stelle oder Person des Saargebietes zu Berhandlungen geschidt habe,

3. daß die Berfon des herrn Braun am ungeeignetften mare, um mit ihr in irgendwelche Berhandlungen ju treten. Der Saarbevollmächtigte steht grundsäglich auf dem Standpunkt, bag man mit jedem Arbeiter bes Saargebietes jum Frieden tommen tonne, nie aber mit Leuten einer Qualitat bes herrn Dat

Bei biefer Gelegenheit erffarte ber Saarbevollmächtigte, bag er für die tommende Boche jede Berleumdungsfreiheit allen den Berren vom Status quo jugeftehe, insbesonder aber die Berbreitung von Lügen obigen Formats.

3immer

Gut möbl.3im.

an berufst. Herrn auf fofort ober 1.

Raiferaffee 21

2. Etage. (17528

Gut möbl. 3im.

Balbstraße 15.

Naturheilpraktiker Viktor Otto Haug Vorholzstraße 9 zurück.

Sprechstunden; Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 9—12 u. 3-6 Uhr, Mittwoch 9—12 Uhr Samstag keine Sprechstunden..

Uchtung Hausfrauen! Unferen berglichfien Dant für bie De-

fierte, (25043a Rot- n. Weißtrant, Karviten, Anobiauch Weerrettich, liefert billigft. Die Pfund-Spende für ben Monat Januar wird in ben nächsten Tagen bon ber MS-Frauenschaft

51 Jahre alt.

Jahre alt.

Nahre alt.

58 Jahre alt.

sausfrauen benkt an Eure Bolls. Sernheim genoffen, fie burfen keine Rot leiben. 5. Landan (Bfals). Telefon 21 n. 80.

Sterbefälle in Karlsruhe.

1. Januar:

Brigitte Oberle, geb. Bog, Chefran von Sermann Oberle, Bahnarbeiter,

4. Januar:

Wilhelm Guhl, Korrektor, Chemann, 60

Bermann Brehm, Gaftwirt, Chemann, 40

Friedrich Antener, Raufmann, Chemann,

Gerhard Beber, Bater Bermann Beber,

Postrat, 1 Monat, 18 Tage alt.

Linoleum legen konkurrenzios billig

bei ältestem Linoleumlegemeister Daher Linoleum nur von

Vurz & Sohr

Schillerstraße 13

Telefon 3057 Fachmänn. Beratung und Voranschläge kostenlos.

Offene Stellen

Eickfro-Acquisitions-Ingenieur

Josef Ledinet, ber Eliwerte, Ind Sübbaden zum Besuch der Eliwerte, Industrie u. Installateure gesucht. In Betracht fommen nur Beteichen 21 u. 80. Telefon 21 u. 80. Telefon 21 u. 80. Telefon 21 u. 80. Telefon ohne Lebenstauf, Jeugnikabschr. u. e. Ang. d. Gehaltsanfpr. zweck, ichr. u. e. Ang. d. Gehaltsanfpr. zweck, Mngeb. u. Rr. 85038 an die Badische Reife.

Breffe. Disfretion jugefichert.

Großes Spezialhaus in Lorrach fucht per fofort ob. fpater eine allererfte Bertauferin für

Seide-, Wolleund Baumwollitoffe

Alter bis 26 Jahre. Grünbliche Fachtenutniffe Bedingung, andere Angebote swedlos. Ausführliche Offerten unter Rr. 229645a an bie Babifche Breffe.

die ihre Kräfte schwinden fühlen, werden wieder jung und lebensfroh durch das bewährte "Sexursan" Lebenskraft und Lebensfreude kehren wied. Prosp. diskr. deh. d. Sexursan-Vertrieb, Bad Reichenhall A. 36.

Geinf. mößt. Mauf. ob. Rimmer Reit. 28. Jentrilo. d. Madbild. Zor. die bernstellen Rab. die Geinf. mößt. Mauf. ob. Rimmer Reit. 28. J. V. 3immer

gesuche Zu vermielen

Rödin 34 J. alt, m. best. Beugn. aus ersten Herrschaftsb., such Stellung 3. 1. Febr. ob. später. Angeb. mit Gebaltsangade

6 3immerhalbt.=Mädch. Wohnung mit Bab, Cammel-beigg., ruh Bohn-lage. in Stabigarerbet, u R5935 an unter Rr. 35040 an die Bad. Preffe. 3g. Mabden, bas nage in Sandigate tennähe, Borhofskt. Nr. 7, I., auf 1. April zu vermicten. Anzuseh. werttägl. 10—17 Uhr. Näher. Kriegsskr. 75, III., Sol. tücht. Mabden Krankenpflege erl. ebg., w. gut felbst. dochen kann, i. bess. inderl. Haush. bei dob. Lohn ges. St. Soustomter a. liebft. Arstbausb., boch n. Bebing. Ang. Telef. 5263. (17441)

Behandl, sugesich. Ang. mit Bilb und Jahresseugn. unter 317288 an Bd. Br. an M. Ludafder, Obrigheim/R., Schlofftrafte 209. Ginfaches, ehrliches Mädchen mit ftaatl. Kinder-pflegepriifung, im

m. Bubeh., auf 1. 4 preisw. ju bermie ten bei Treffel, preism, ju vermie-ten bei Treffel, Butlinftr. 1, part.

3 3.=Wohng.

1. St., m. Manf. 2. St. ob. Manf.

33.=Bohnung

mil flaatl. Sinder-metwas nāhen fann, im Alter bon 25 d. 30 Jahr. au 2 Ber-fonen auf 1. Febr. acfuht. Angebote unter Kr. E 17292 an die Bad. Breffe. an die Bad. Kresse.

Täglich Geld!

Brobe geltgemaße Sache, heute Steuer- u. Birtichaftsfragen aftnell! Ber nicht auf dem Laufenden ift, schädigt sich selbst. Bist gelesene Steiners u. Wirtschafts Zeitung sucht für Baden noch einige füchtige Abonnentenwerber. Angeb. unter F.C. 527/N 29647a an d Bb. Pr

Bur Bahnargt ob. | Möbl. 3immer 63.=Bohnung

ob. Biumer, West-b. Wittestt, gesuch: 3 3.=Wohnung Breisangebote unter 3. Stod, auf 1. g5042 an Bad. Br. Mpril 1935 au ber-S. Ctod, auf 1. Brennerftr. 1, 111. Mpril 1935 gu ber- mieten. Gottesauer- Mbl. M.-3im.

ftrafte 20, Büro. * beigb., el. 2., an fold. herrn zu berm. Monatl. Mt. 12.—an berufet, folib. Belfortier. 11, III. Simmer an berufst., folib. herrn 3. bermieten. Bathfraße 20. III. Stod. Möbl. 3immer Bebruar Raifer Birtel 14, 4. Stod.

3 gut möblierte g. Haufe, fed.Cing., a. boriberg, fot. ob. 15. a.b. Bürgerft.21, II., Rabe Saudth.* Will. an dm. (17574) 43.=Wohnung

au bermiet. Anifer-ftrage 124a. Bu er-frag. ebenba Buch-In befter Lage ber Raiferftraße Laden 43.=Wohnung

fofort au vermieten. Dagu eb. 4 Wohn-Buroraume. Zu erfr Buchhandt. Rundt, Raiferstraße 124a. (17508) 3 3immer-Bohnung

mit Babezimmer, Lagerraum, 1 Man-farbe und Bubehörraumen, im Erb-geschof bes Saufes Rapellenftraße 74. 2 3immer-Mohnung

gub., a. 1. Apr. 35 zu bermieten.

mit Jubehörräumen, im 2. Obergeschos bes Hauses Kärcherstraße Ar. 3 auf 1. April zu bermieten. (17569) Kulragen beim Städt. Hochbauanut, Bu erfr. Rüppurr, Rathaus, Zimmer 118.



hagen und Schmerzzulfände. Seit Jahrzehnten wird Citrovanille dank feiner ralchen und milder Wirkung ärztlich empfohlen. Stett bekömmlich - unschädlich für Herz und Magen. Sie follten deshalb das bewährte Citrovanille immer zur Hand haben. Erhältlich in allen Apotheken. 6 Pulver- oder 12 Kaplel-Packung RM 1.10. Die Kapfelform gewährleifte gelchmackfreies Einnehmen

2 erwachf., berufst. Berfonen fuchen 2 3.-Wohnung ober 5-72.-Wohnung Beamten gefucht. Ingeb. unt. W5039 an bie Bab. Breffe.

Bernfstät, Dame 3immer

Sig., Nabe Badnb., zum 1. Febr. 1935. Breisang. u.G17291 an die Bad. Presse.

geteilte Bohn. ober Untermiete m. Junge Chel., ohne Kind., pünkil. im 13.-Wohnung auf fof., Sth. nicht ausgeschl, Ang u. D5043 an d. B.Br.

3immer finden Sie burch eine fleine Anzeige in der Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



"Was benn, Joff?"

"Sabt Ihr einmal im Leben eine fo rechte, große Frende gehabt und dafür das allericonfte Dant gejagt, das Ihr hervorbringen fonntet?"

"Oh ja. Mit fünf Jahren, als mir Tante Stettler ein

ichneeweißes Kaninchen ichenfte."

"Alfo - genan fo tu ich Euch jest banten," meinte Joff und raffte feinen Rudfad auf. Beiter fprach er nicht mehr; ichnupperte nur mit der Rafe und ängte blitichnell vom Boden nach oben und gurud. In fünf Minuten hatte er ben Sirich gefunden und überreichte René den Bruch. "Der erfte im eigenen Revier. Benn wir morgen in ber Beiligenbachhutte übernachten, friegen wir auch den Bwolfer, ber bort fteht."

"Geht nicht, Jofi. Uebermorgen fruh tommt ein großmächtiger herr aus Paris, der fich für meine Arbeit intereffiert. Da muß ich schon morgen in Ifenfluh meine Borbereitungen treffen. Gestern abend habe ich gang unerwartet die Depeiche befommen."

Josi war der hirsch vom Beiligenbach wichtiger, als der Geldmann von der Seine.

"Bedenkt, drei, vier Tage melden die Hirsche noch — dann ift's aus mit ber Brunft."

"So wird der Zwölfer also noch ein Jahr leben. Gonn's ihm!"

Sie brachen den Sirfch auf und verblendeten ihn mit Zweigen. Das Haupt mit dem Geweih löste Josi geschickt aus den Nadenwirbeln.

Eine verbächtige Uebung baft du darin." Jofi fcmungelte nur. Dann hob er bas "Jagerrecht", Hers, Lunge und Leber in die Höhe. "Daraus mache ich jest ein Hirschgulasch, und die Leber setze ich Ableggen als

Ehrenbiffen por." "Ich dachte, du fannft ihn nicht leiden?"

"Eben darum," grinfte der Alte. "Bon Sirichleber mabrend der Brunft friegt man Durchfall. Da muß der gefchnies gelte herr alle Nasenlang ans der hutte rennen, und 's Breneli wird runde Augen machen."

"Alfo, laß die Leber nur bier," hemmte Rene den fchalthaften Alten. "Sag, was paßt dir eigentlich an Herrn Ableggen nicht?"

"Er tut vornehmer als er ist." "Das fann dir doch gleich fein."

Auf dem Sut trägt er eine faliche Schildhahnfeder miffet, fo eine, die aus Krabenfedern gepreßt ift." "Wenn das ein Berbrechen ift."

"Durchs Dorf fahrt er mit offenem Auspuff." Bas bei bir nicht alles genügt, um sich beinen Sag

"Lacht mich nur aus — ich mag ihn nun einmal nicht."

"Aber die Berena haft du gern?"

"Ich war doch jahrelang Gelegenheitsarbeiter bei Stett-— bas Kind ist unter meinen Augen groß geworden." "Dann verstehe ich, warum du den Ableggen nicht leiden fannit."

"He?" fragte Joff verblüfft.

René ließ ihn ohne Antwort. Sie waren an ber Alfehfitte angelangt. Bieber ftach die probige, in fünftlich verschnörfelten Buchftaben über die Tur gemalte Schrift René ins Auge. Die alte Beripwaldhütte mar ein fleines, ebenerdiges Jagerheim gewesen, zwei Stuben, eine Ruche, eine Borratsfammer, jonft nichts. Dann aber war Ilje Bertz Frau von Giften geworden und großes Leben hatte nicht allein in Ifenflub, fondern auch im Revier gu raufchen begonnen. Standesgemäß hatte fedes zweite Wort gelantet. Standesgemäß - bagn gehörten auch große Jagden. Die Beritwaldhutte murde vergrößert, umgetauft. Jest war das alles lange vorbei, das Wild, ehemals durch lautes Treiben vergrämt, war wieder vertraut geworden - die große Sutte aber war leer und unbewohnt. René hatte fich jum Aufenthaltsort die Ruche ausgemählt, jum Schlafraum für fich und Jofi bas Jagergimmer mit ben Strofpritichen. Die anderen Stuben maren ner-

"Und wir haben die Schlüffel vergeffen!" fuhr er fich an die Stirn.

"Wo follen wir unfere Gafte unterbringen?" "Wollen fie hier übernachten?"

Ich weiß es nicht. Aber wenn Berena ben Bunfc ausspricht, find wir blamiert."

"Sollen im Jägerraum ichlafen. Sechje haben dort Blat. Das mare die einsige Lösung. Und außerdem, Jost, was tochen wir dann? - Die Sirschlunge ift boch für jest bestimmt."

"Polenta mit Sped natürlich!" feuchte ber Alte, benn er blies mit aller Lungenfraft das Feuer an.

"Benn meine felige Stiefmutter wüßte, daß Gafte auf ber Ilfehutte mit Polenta bewirtet werden, brebte fie fich im Grabe um.

"Alls hier die großen Zeiten waren," erzählte Josi, als wollte er Renes Speifezettelforgen noch erhöhen, "find die Trager mit Riften voll Ronferven und Bein beraufgeschnauft, Kaviar hat's gegeben und hummer, Trüffelleber - weiß der Rudud, was alles! Statt der Gewehre haben Schampusaapfen gefnallt."

"Und wir bieten Polenta, Speck und Beerenschnaps. Gut feben wir aus!"

Jofi framte in den Laben des Rüchenschrankes. "Reis ift da, Suppenmurfel, Debl, Ras, zwei Gleifchfonferven fonft nichts."

"Das genügt. Ich braue nötigenfalls ein Urwaldmahl. Aber vorfichtshalber gehft du gegen Abend in den Graben und ichießest einen Rüchenhafen."

"Das wird der schönfte Augenblick meines Lebens." "Ein Safe?"

"Nein, aber der erfte Schuß, den ich rechtmäßig und ohne zwidendes Wilberergewiffen anbringen barf."

René überlegte furg. "Diefen Sohepuntt beines Erbenwallens will ich dir nicht rauben. Gebe fofort und hole ben Safen. Brauchen wir ibn beute nicht, dann fete ich ibn morgen dem Parifer vor."

Joff grinfte und schulterte die Buchfe. Rene fab ibm nach, wie er ben Sang binabftieg: fteifen Radens, bewußt

Schule

Beginn neuer Kurse. und Einzelunterricht jederzeit

Kandelsichulen und Köhere

Sandelsichulen I und II

Am Dienstag, den 15. 3an. 1985,

Abendfachfurie

(Abteilungen für Anfänger und Fortgefdrittene)

1. Ginselfächer:

Karlsruhe.

der neuen Burde und jung in der elaftifchen Rraft feiner alten Glieder.

Als Josi im Unterhold verschwand, tamen Berena und Sans Ableggen den Pirschsteig vom Gifental herüber. René gestand fich, daß der erfte Gindrud des jungen Gutsbesithers nicht übel war. Der Mann hatte Stil und Form im Auftreten, befaß das gutfundierte Gelbftbewußtfein des Bohlhabenden und führte leicht, vielleicht allgu leicht die Unier= haltung. Er platicherte im Meer der Gefprachsftoffe fo ficher herum wie ein Fisch im See und befand fich bamit in einem ftarken Gegenfat au René, dem in Gegenwart Fremder die Zunge gebannt war. Er riß auch Berena zu einiger Lebhaftigfeit mit, nur wollte es René icheinen, als fei biefes Plaudern der Jugendfreundin erzwungen und allan bewußt. Ableggen bedauerte die augenblickliche Abwesenheit Jofis, denn er machte feinen Sehl daraus, daß ihn das Geheimnis des verlorenen Tales reize.

"Ich bin noch on turg bier," fagte Rene, "um Ihnen darüber etwas ergählen gu fonnen."

"Sie werden fich doch ichon eine Meinung gebildet haben?" Meine Meinung: suchen Sie in den Alpenfeen die überall versunkenen Rirchen und Dörfer, unter den Gletschern die übergoffenen Alpweiden, fuchen Sie in den Sennhütten die gespenstischen Mitternachtsbirten - da haben Sie meine Meinung." René hatte etwas spöttischer gesprochen, als er eigents lich wollte, aber Ableggen ichien davon nicht getroffen. "Sie glauben alfo nicht baran?" René gudte die Achfeln und räumte den Tifch ab. Er hatte bas Effen aufgetragen und,

so gut es ging, Wirt und Kellner zugleich gemacht. "Willft du nicht die Hausfrau spielen?" fragte Ableggen Berena. "Wir laffen uns bier von herrn von Giften bebienen und rühren nicht die Sand dagu."

Berena erhob fich zögernd und half Rene, das Gefchirr in die Rüche tragen. Als fie Teller, Gabeln und Meffer auf ben Anrichtetisch gestellt hatten und wieder in den Jägerraum, darin fie gefpeift hatten, geben wollten, griff das Madchen plöglich nach Renés hand und fah ihn an. In ihren Augen war ein Fragen und Forschen, das er sich nur in einem Sinne Seuten fonnte.

"Meinen Glüdwunich, Breneli! Er ift ein netter Menich!" Da ließ fie feine Sand los, es war fast, als ob fie biefe anrudftieße, und ging raich, ihm voran, in die Stube.

Als René wieder am Tifche Plat genommen hatte, padte Ableggen aus feinem Rudfad eine große Blechichachtel, die mit feinem Gebad gefüllt mar.

"Erlauben Sie, daß ich für den Nachtifch forge. Bir merden uns überhaupt, hoffe ich, einigermaßen versteben lernen, Berr von Eiften. Es ift meine größte Sorge, daß unfer geplanter Bafferleitungsbau Ihnen jagdliche Schwierigfeiten macht.

Man muß sich ins Unvermeidliche fügen. Sie haben das Recht gu bauen, und es mare findisch von mir, Ihnen barob zu grollen. Bann wollen Sie beginnen?"

"Demnächft. Alles ift icon vermeffen und ausgerechnet, unfer heutiger Befuch bei der Quelle mar fogufagen bas Tüpflein aufs i. In acht Tagen beginnt die Legung ber Röhren und der Bau der Brunnftube."

René nahm von der Wand eine Karte des Reviers. "Ich bin bier etwas fremd geworden, herr Ableggen. Bitte erflaren Sie mir ben Ban ber Leitung und por allem ben Lauf der Quelle."

(Fortsetzung folgt.)

Baden-Baden. Brennhol3. Derfteigerungen. Staatl. Forftamt Baben

am Mittwoch, den 9. Januar 1935, vorm. 10 Udr, im Gastbans ... aur Linde in Kuppenbeim, Dienstes, Hörster Herrmann; II 1 Woblscher Herrmann; II 1 Woblscher Herr Bald und 13 Bsipselsberg 403 Ster Bus, 112 Ster Eis, 19 Ster I. 26b, und 110 Ster Na = Scheiter und Brügel Nr. 323—516, 551—646; Abt. Bsipselsberg etwa 10 Lose Scheiter und Brügel Nr. 323—516, 551—646; Abt. Bsipselsberg etwa 10 Lose Scheiter und Brügel Nr. 323—52, am Freitag, den 11, Januar 1935. 10 Lofe Schlagraum Rr. 83—92.
am Freitag, ben 11. Januar 1935,
vorm. 10 Uhr im Gaithaus "aum
Kreus" in Oberndorf, Dienstbes,
Höfter Bunich Abt. III 11a Berbrannter Schlag, 15 Oberer Obl.,
414 Ster Bus, 34 Ster Eisund 29
Ster Ra — Schetter und Princel
Rr. 275—295, 200—486; Berbrannter Schlag 15 Lofe Schlagraum Rr. 68—82.

Graben.

Brennholg- Verfteigerung.

Versteigerungen

Mittwoch, 9. Januar 1/210 u. 1/28 Uhr

versteigerung. Dienstag, ben 8. Januar 1935, nach-mitt. 2 Uhr, werde in Karlsruhe, Pfandlofal, Her nstraße 45a, ge-en bare Zahlung n Bollstredungs-ege öffentlich ber-

Binige

Schuhreparaturen! Herrenfohl.2.20 Man Damenfohl.1.45 Man

herrenfled 75Bfg.an Damenfled 45Bfg.an

Aleid v. 4 M

an, Rod ob. Blufe bon 2.4 an, wird angefertigt, ff, Re-ferensen. Douglas.

ferengen. Douglas. ftraße 10, 1 Tr. *

Versteigerunger

fleigern: Berich. Möbelftnice,

1 Standubr 1 Kla-bier, 1 Stammo-phon, m. Blatten,

vier, 1 Grammo-phon, m. Blatten, 1 Singer Rähma-

fcine, 1 Radio m. Lautspr., 1 Bands spiegel. 4 Baren-

Bobenteppich, 1

Ban. 1935. (1752 Winterhalter,

Gerichtsbollsieher.

Swangs.

teigern: 2 Polfterfeffel, ein uchtisch, 2 Chais onque 2 Schlafs siere, 1 Gasherd, Birtschaftsgrammo-don, 1 Sofa, ein Büsett, Tisch, bersch. Bilder, 1 Damen schreibtisch, Flur dreibtisch, Flur-garberobe Delge-nälbe, Grabsteine, Spiegelschrank, Kapioapparat m. Lauf-precher, 1 Bertifo, Bobenteppich, Näb-

brannter Schlag 15 Lofe Schlagraum Nr. 68—82.

Diensbezirk Förster Säusler
Aben 19 Bückelförst 69 Ster Bu-,
32 Ster Ei- und 34 Ster Ra—
Schetter und Brügel; Kr. 585 bis
645 Bückelförst und Rödelbang 18
Rose Schlagraum Nr. 45—53 und
62—70.

Brannter Schlag.

Bungsversiegerung.
Diensbag, den 8.
Jamag 1935, nachmitt. 2 Uhr, werde
im Bjandlofal,
Serrenstraße 45a,
gegen bare Zablung
im Bollfredungswege breeftet

Brennhol3=Verfteigerung. Das Forstamt Graben in Bruchial versteigert: Donnerstag, den 10. Januar 1935, 9½ Uhr, im Reichs-abler in Karlsdorf aus Staatswald II. Kammerforst Abt. 14 (Kr. 1614 bis 1660) 17, 18 und 20: 420 Ster Buchen, Eichen, Forlen, Scheit- und Brügelbols. (72570) Förster Bachert in Karlsdorf er-teilt Auskunst.

Das Forkamt Graben in Brucklal verkeigert: Freitag, den 11. Januar 1935, 9½ Uhr, in der Kanne in Ruß-beim aus Staatswald IV "Rußbei-mer Altrhein" Abt. 3, 6, 7, 8, 9: 200 Ster Hart- und Weichbols, Schei-ter und Brügel, 5000 Wellen und 10 Vole Schlagraum. Forstwart Roth in Liedolsheim erteilt Auskunst. (72569)

Rachlat-Berfteigerung.

Berichtsbollaiehen.

Heirat Anfangszeiten 4.00 6.00 8.20 Uhr Jugendliche nachm. 1/4 Preise

Heute letzter Tag!

Die englische

Der Andrang ist in beiden Theatern ungeheuer! Ganz Karlsruhe will Hans Albers wunderbarsten Film

sehen!

Ein guter Rat! Gehen Sie in die Nachmittagsvorstellungen!

Anfangszeiten in beiden Theatern 4.00 6.15 8.30 Uhr

Kammer-Lichtspiele Der grosse Sensationsfilm mit Harry Piel

Iprung in den Abgrund Spuren im Schnee . . . O Anfang: 3, 5, 7, 8.45. Tel. 4282.



Staatstheater heute

Montag, 7. Januar NG-Ruliurgemeinde Don Carlos

Traverspiel bon Schiller. Anfang 20 Uhr. Enbe nach 28,15 11.

Breife 0.60—1.50 RM, Der 4. Rang ist für ben allgemeinen Berfauf freigehalt.

Die. 8. Jan.: Fest-borstellung in An-weienheit des herrn Reichsjustigministers Dr. Gürtner.

colosseum

Ringkämpte um den goldenen Gürtel Heute Montag 5 Kämpfe Zeisich - Fehringer

2 gewalt, Ent

scheldungen

Krüger-Badurski

Nitsche - Green

Mayr - Essaw Krause - Dose

N.S. Frauenichaft



Abtellung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft Mittwoch, d. 9. Jan., nachm, 3.30, i. Saale der Eintracht Hausfrauennachmittag! "Alles aus Milch"

Rathaus | Dienstag 8. Jan. 20 Uhr 3. Meister-Klavierabend

schumann Symphonische Variationen Karten beim Verkehrsverein, anolager H. Maurer, Kaiser-straße 176 und bei Kurt Neuteldt Waldstraße 81

Tanz - Schule Braunagei Nowack-Anlage 13 8. u. 9. Januar:

Beginn neuer Kurse Berlobungskarten werben raf d angefertigt in ber Drud. ber "Bab. Breffe" (Subwegbend).

Verschiedene

fransport Wer fährt regel-Stuttgart und umaefebrt? oote unter \$17293 in die Bad. Preffe.

Unterricht

Kurzschrift Masch. - Schreiben Abendkurs für Anf u.Fortgeschritten Beg. Mitte Januar Handelsichule Merkur

Karlstr. 8, Tel. 2018

Augerdem werden det genugender Peteiligung eingerichtet: Kurse in Handelsbetriebslehre und Briefwechsel, Berkaufslehre, Deforations- u. Berbelehre, Restameschrift, Barenkunde, Schön- und Rechtschreiben. Korbereitungskurs für die Gebilsenprüfung. Fernbilfenprüfung.
Kursdauer vom 15. Januar bis 11.
April 1935. Hür jedes Hach find jeweils 4 Wochenstunden vorgesehen. Die Kursgebühr beträgt bet jedem Kurs MM. 10.—, für Maschinenschreiben RW. 12.—. Anmeldungen werden bis aum 15. Januar 1935 in den Sefretariaten Irfel Nr. 22, 2. Stock, Immer Nr. 8 und Kriegsftraße Nr. 118, 2. St., Jimmer Nr. 12 entgegengenommen, wo auch jede

entgegengenommen, wo auch jede weitere Anskunft erteilt wird. (17519 Kapitalien

Immobilien Ber gibt Ucker=Berkauf 8-9000 MR. 20 Ar groß, im Beiertheimer Feld auf 1. Sypothef. Beiertheimer Feld Steucew. 68 000 .M. prefswert 3u berf. Angeb. unt. 185045 Angeb. 11. Eds. 3 fight Backbornftr. 19 an bie Bad. Breffe. 11. Bob., Ruth

Die Direttionen.

reits nen, billig baug. Rarl Bögele, Damenrao

3 I A Telefon 5170

ber bis längstens 10. Jan. 1935 aus-gulöfen ober bie Pfanbscheine bis au

biefem Beitpunft er

neuern zu laffen. Richt ausgelöste ob.

nicht erneuerte Bfan

ber müffen berftei-gert werben,

Schwer versilberies Wirtlchaften Besteck n Karlsrube und ausdarfs, reils mit Metgeret, an tild-tige Facheute " **3U Derpachten.**Bubers, Geber Gegen bar für 90 RM. zu berf. Angeb. unter M29646a an die Babische Presse.

men von: Martin und Osa Johnson.

Wegen des großen Erfolges zeigen wir nochmals

m Mitwoch, den 9. Januar 1935, nachmittags von 2 bis 4 Uhr in einer großen Jugend-Vorstellung bei kleinen Preisen und Mittwoch, den 9. Januar 1935, abds. 10.50 Uhr In einer Nachtvorstellung (bei ermäßig. Preisen) den großen Afrika-Tonfilm

mit persönlichem Vortrag des Expe

ditions-Teilnehmers Carl Aug. Diehl.

Vorverkauf an der Kasse des Gloria-Palastes

ODI

Josef Scin, Baumeisterstr. 10. n.= u. D.=Rad | Bekanntherr.=u.Dam.= hetr.=U.Odll.= Frieurgeichätt Schienft. 59. Sof an tickt, frebfan. machung. Sn verff. 1 swei- mer Nr. 8595 bis

an tiicht., strebfam. Fachmann zu bertf. Einzelfächer: Wlassinenschreiben, Kurzschrift, Buchbaltung, Kaufmänntiches Rechnen, Fremdiprachen (Französisch, Englisch, Svanisch). Außerdem werden bei genügender An verff. 1 swetnaged unt. D5032
an die Bad. Kresse.

2-3Fam.=5aus
Renbau, mit 3×2oder 1×2 u. 1×5
deficien. Rühltasten,
Rühltasten. Bis mit Rr. 10 871 und
unter Rr. 52 628
bis mit Rr. 53 320
wischen der Oder
Renbau, mit 3×2oder 1×2 u. 1×5
2½ Tonner
Responsymmen mit
Rense Lieus Man.
Rense Hansa-Lloyd-Wag. Bäbern u. Garten, febr rentabel, in ge-fund., freier Lage, f. 19000M su vert. Ang. b. Liebh. erb. u. F17277 an B.Kr. mit gen. Güterfern-

am Rondeliplatz

Zustand zu berkauf. Angeb. unt. B5041 m die Bad. Presse. Opel 4/20 2-Sit., Opel 4/20, Rarlsruhe, Rarlsruhe, fabrb., in guit Just Raufmann, Roonst. Stabtische Pfaubleihtasse. Zu verkaufen

bon Fürniß, Raiferftraße 235 1 n. 2tur. Schrant,

Amtliche Anzeigen (Amtl. Betanntm. entn.)

Etflingen. Rindvieh- und Pferdemarkt in Ettlingen jeden zweiten Mittwoch im Monat. Rächster Warft am Mittwoch, den 9. Januar, Beginn vormittags 8½ Uhr,

auf bem Schlofplat bzw. in ber Schlof-marfthalle. Schweinemartt jeden Mittivoch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg